Nr. 35 Berlin, den 2. September 1917 LXX. Jahrgang

Kladderadatsch

Benedikt XV. und der Papst von drüben

Woodrow I., der Scheinheilige: „Halt! Sie bringen mich ja um meinen Jonathans-Pfennig!“

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0477
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährl. Bezugspreis für d. Blatt mit sämtl. Beilagen beträgt für In- u. Ausland 3,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 3,50 M., für alle and. Länder 4,00 M. Einzelne Nummer 30 Pf.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten. Amerikanisches Copyright. 2/9 1917 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 3. September

Zu Washington im weißen Haus
Sitzt einer, dem ist übel;
Er zieht mit einem Seufzer aus
Die wilden Kanonenstiebel.

Dienstag, den 4. September

Er seufzt, er stöhnt, er flucht sogar:
„Was war ich für ein Ochse,
Als ich gesagt vor einem Jahr,
Daß ich wen niederboxe!

Mittwoch, den 5. September

Ach, mit dem Boxen steht es faul;
Mir scheint die Müh' vergeblich;
Ich glaube fast, mein großes Maul
Verfuhr sich sehr erheblich.

Wochenkalender

Donnerstag, den 6. September

Gerard, infamer Schweinehund,
Wie konntest Du nur so lügen,
Dich durchzuprügeln wär' mir zur Stund'
Wahrhaftig ein Vergnügen.

Freitag, den 7. September

O Pershing, was hast Du mir angetan
Mit Deiner bösen Kunde:
Sie zu besiegen, es wär' ein Wahn,
Die deutschen Lumpenhunde?

Sonnabend, den 8. September

O Roosevelt, es ist klar wie Torf,
Du leuchtende Yankeeperle:
Der Hindenburg und der Ludendorff,
Das sind doch andere Kerle!"

Kladderadatsch.

Gefahr im Verzug!

Der Friedensvorschlag des Papstes verlangt an hervorragender Stelle Abrüstung und Freiheit der Meere. Maßgebende Kreise Englands verstehen unter diesen Forderungen das internationale Verbot des weiteren Ausbaues und der Benutzung der U-Boote!

Deutschland, hab' acht:
England hat sich was ausgedacht!

Altengland steht in Heldenpose,
Doch schlägt tief unten in der Hose
Das Herz des Meeres stolzem Herrn.
Den Frieden hätt' er gar zu gern;
Ihn zwickt und zwackt das böse U,
Das ihm geraubt die süße Ruh'.
Das freche U,
Das setzt dem Weltbeherrscher zu!
Ha! Darf das sein?
O nein!
England darf wohl die Welt bedrohn
Mit Mord und Tod und harter Fron . . .
Doch durfte je ein Volk, groß oder klein,
Altengland schaden schon?
Pfui, wie gemein!
Wann gab es das auf Erden?
Und nun dies freche U?
Welt, höre zu:
Die Sache, die muß anders werden!

Deutschland, hab' acht:
England hat sich was ausgedacht.
England steht da in bitterer Pein.
England ward klein,
Indes Altengland wahrt den Schein!
Es macht mit tausend schlauen Finten
Die Sache meisterhaft von hinten
Und setzt in tiefer Sorgen Regung
Den Heiligen Vater in Bewegung,
Auf daß er für England Frieden macht,
Und daß er die Freiheit der Meere
— Natürlich für England — begehre.

Deutschland, hab' acht:
England hat sich was ausgedacht.

In schöner Rührung reicht die Hand
Zum Frieden bald dir Engeland
Und sagt dir dies und jenes zu . . . .
Nur eben das bekannte U,
Das sollst nicht fürder bauen du;
Die Waffe, die Altengland schreckte,
Die den Koloß zu Boden streckte,
Die will man aus der Hand dir winden;
Sie zu verwerfen, sollst du dich verbinden,
Dann läßt Altengland sich gnädigst finden
Zum Frieden bereit . . . .
Wen rührt nicht so viel Kindlichkeit?
Oder ist einer, der da lacht?

England hat sich was ausgedacht!
Deutschland, hab' acht!
Wahrlich, könnte es Männer geben,
Die um das kleine Ich erbeben
In edlem „Streben",
Deutsche, die ihre Stimme erheben
Für solch ein Verbot —
Deutschland, schlag' die Verräter tot!

Ja, wenn der liebliche Friede dir lacht,
Steh' auf der Wacht!
Wenn dir die Sonne wärmend scheint,
Einer ist, der da heimlich greint,
Dem der Neid in der Seele brennt,
Einer, der dir dein Glück nicht gönnt:
England, dein Feind!
Schärfe und schärfe und schärfe dein Schwert,
Das dir geschirmt den heiligen Herd!
Baue und baue dir U um U,
Und kostet es England die Seelenruh';
Und zittert's um seine Tyrannenmacht:
Deutschland, Deutschland, hab' acht! . .

England hat sich was ausgedacht!

Kladderadatsch
P. W

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0478
© Universitätsbibliothek Heidelberg

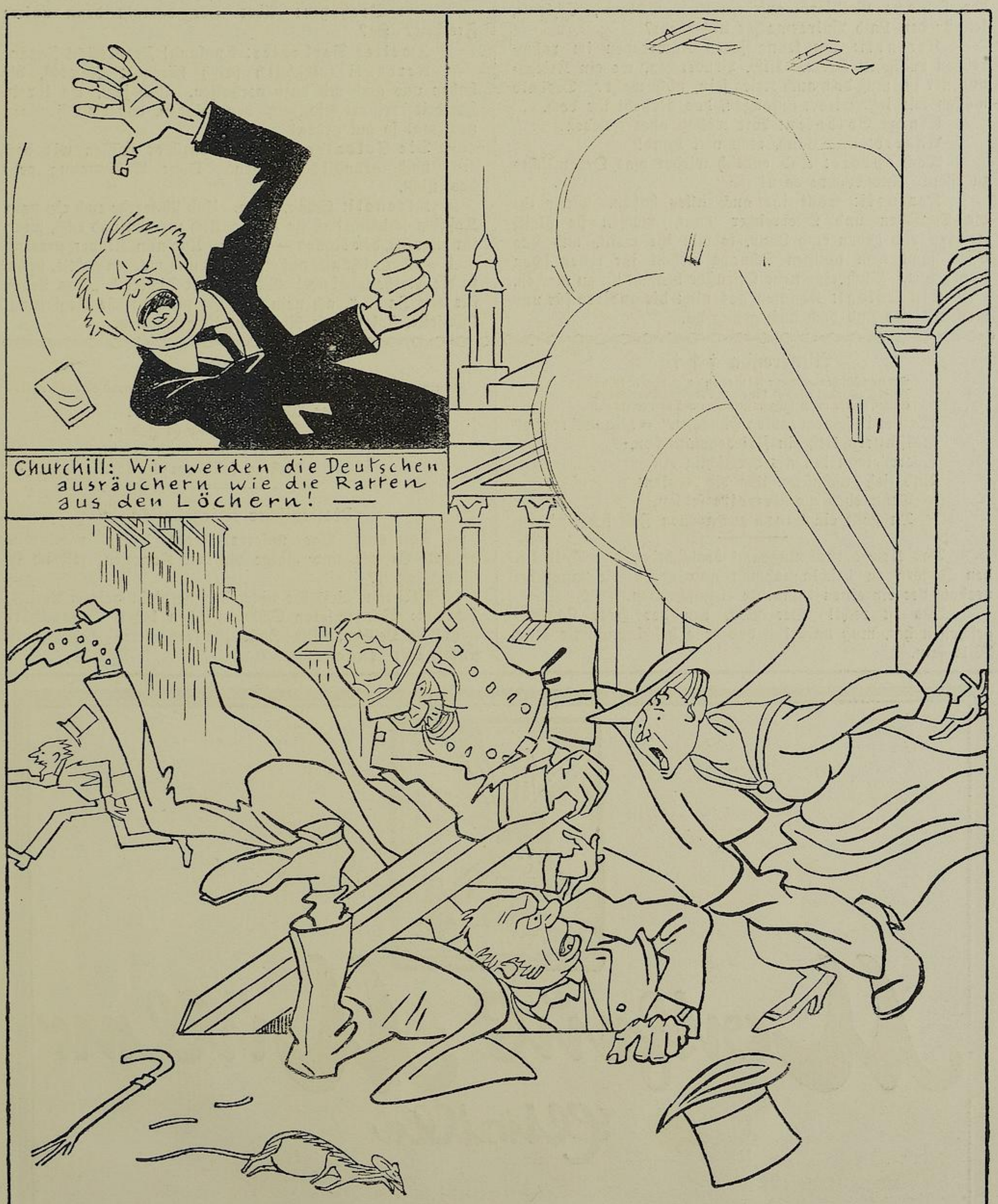
Nr. 35
Erstes Beiblatt

Kladderadatsch

Berlin,
den 2. September 1917

Die „Rattenlöcher“ von einst und jetzt

(Zu den Luftangriffen auf England.)



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0479

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Propaganda

(Kerenski bereist fortdauernd die Front, um die Truppen „für die weitere Offensive zu gewinnen".)

Der Oberst (zu den Soldaten): Jetzt hört zu, Brüder! Es ist ein Väterchen aus Petrograd zu euch gekommen, um euch was Gutes zu sagen.

Soldaten: Ein Väterchen Zar?

Oberst: Nein, nur ein provisorisches Väterchen. Aber der versteht's, paßt 'mal auf!

Kerenski: Guten Tag, Kameraden! Ich bin euer Kriegsminister Kerenski.

Ein jüdischer Soldat: Gott der Gerechte, das is jo der Schlome Goldfarb aus Lublin! Schlome, Schlome, kennste den Laib Pulvermacher nich mehr?

Kerenski: Ich kenne jeden Kameraden im ruhmreichen russischen Heere. Also, Brüderchen, wo ein Kriegsminister ist, muß doch auch Krieg sein, nicht wahr? Deshalb müssen wir jetzt wieder anfangen, das versteht ihr doch.

Einige Soldaten: Wir wollen aber Frieden!

Andere: Und Land, recht viel Land!

Noch andere: Und endlich wieder was Ordentliches zu essen! Und Wodka dazu!

Kerenski: Sollt ihr auch alles haben. Wenn ihr die Deutschen und Österreicher haut, machen sie gleich Frieden und geben euch Land, so viel ihr wollt, und das Essen samt dem nötigen Schnaps nehmt ihr ihnen schon selber fort. Bloß eine neue Offensive braucht ihr zu machen.

Ein Soldat: Könnten das nicht die anderen für uns machen? Es sind doch noch genug da.

Kerenski: Kommen alle dran, immer der Reihe nach. Aber einer muß doch anfangen, nicht? Seht, ihr habt euch ja nun die Freiheit erobert —

Ein Verhetzter: Die Freiheit, uns für England totschießen zu lassen?

Kerenski (dies überhörend): Ja, das Mütterchen Freiheit. Und das muß nun verteidigt werden. Man muß sich seinen Besitz auch was kosten lassen.

Pulvermacher: Nu gewiß, for umsonst is nischt.

Der Verhetzte: Aber wer bedroht denn unsere Freiheit? He?

Zweiter Verhetzter: England! Frankreich! Japan!

Kerenski (absichtlich falsch hörend): Jawohl, die haben uns auch mit dazu verholfen. Und jetzt, wo ihr in Freiheit dressiert seid, zeigt den Feinden, daß die Offensiven noch mal so gut gehen!

Die Soldaten: Oh, oh, darüber müssen wir doch erst noch gründlich beraten. Ohne Abstimmung geht das nicht.

Kerenski: Schön, schön. Und ich werde euch ein paar Kosaken schicken, daß sie euch gütlich zureden und euch, wenn ihr angreift, den Rücken — stärken. Und nun, Kinder, umarmt mich — aber nicht alle auf einmal — und morgen geht's, heisa, in die Freiheitsschlacht! Wie sagt der Dichter? „Das Leben für den Za . . .", ach nein, für die provisorische Regierung! (Beiseite, stolz): Das Regiment ist gewonnen. s.

Almereyda † † †

Der französische Redakteur Almereyda, welcher in seiner Zeitung „Bonnet rouge" für einen Verständigungsfrieden eintrat, wurde ins Gefängnis geworfen und dort erdrosselt!

Weil er in seinem „roten Häubchen" = „Bonnet rouge"
Aufflattern ließ ein Friedenstäubchen,
Sperrt' man ihn als verdächtig ein
Und ließ zuschnüren ihm die Kehlen:
Denn eben wo Beweise fehlen,
Da stellt ein Mord zur rechten Zeit sich ein!

schr.

Das Kriegsernährungsamt beabsichtigt, das Wild bei den Jägern zu beschlagnahmen und gegen die Ausfuhrverbote der einzelnen Landräte einzuschreiten.

Das ist recht! Der Bock, den der Herr Landrat geschossen hat, muß natürlich das erste beschlagnahmte Stück Wild sein.

Zeitglosse

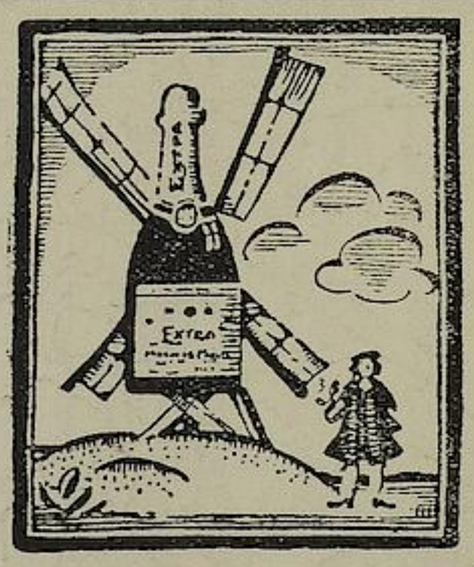
(General Groener wurde als Chef des Kriegsamts durch General Scheuch ersetzt.)

Steter Wechsel ist das Leben,
„Neue Männer" muß es geben,
Aber Groener, wie mich deucht,
Wurde doch zu früh verscheucht! schr.

Italienischer Kriegsbericht

Lsr. Adjutant: Vor unserer Front liegen vereinzelte getötete Gegner und einige zerstörte Kanonen, soll ich sie zählen lassen?

Cadorna: Beileibe nicht, das verdirbt meinen Bericht! Schreibt: Vor unseren Schützengräben lagen ungezählte feindliche Leichen. Die Zahl der erbeuteten Geschütze ist noch nicht festgestellt.



Moritz Müller
Illustrator

1915er Kalender kommt zum Versand

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0480
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nr. 35
Zweites Beiblatt

Kladderadatsch

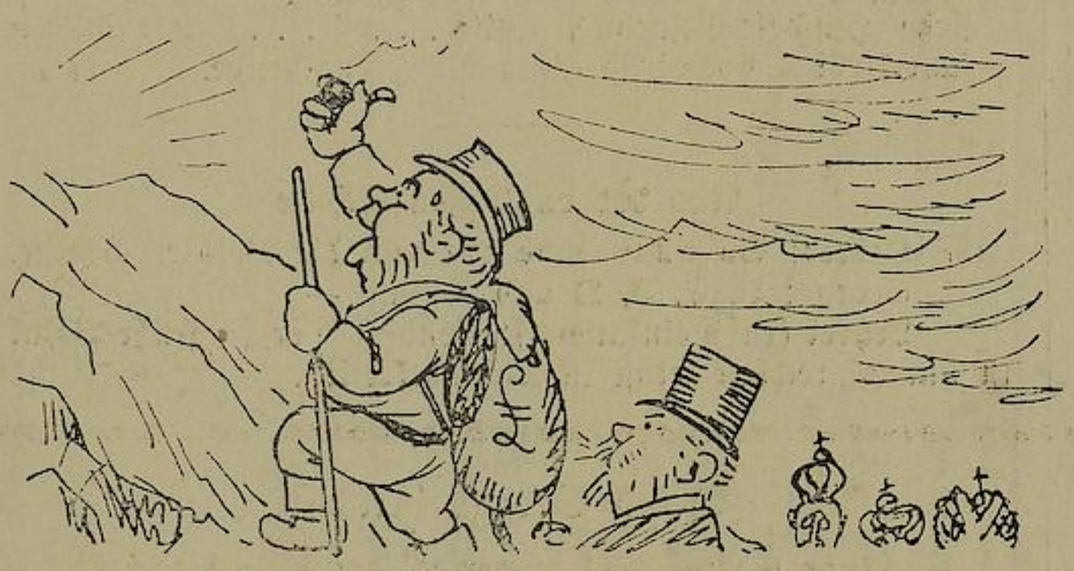
Berlin,
den 2. September 1917

Die Kraxlpartie der Entente nach dem Kriegsziel

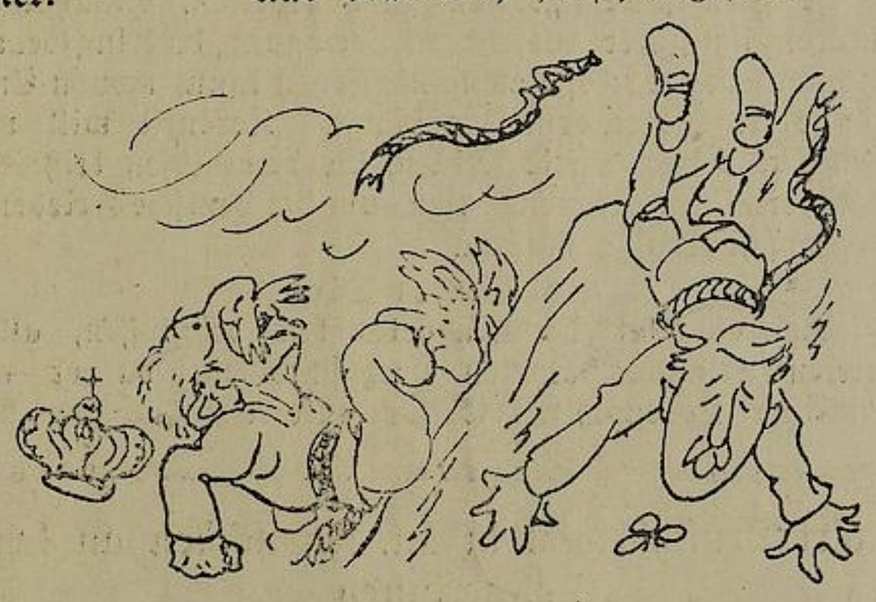
(Illustration zu der Rede des Lloyd George über das Gipfelklettern)

Der Bergführer John Bull: Nun auf, Genossen! Dort das Ziel!
Die Schose ist ein Kinderspiel!

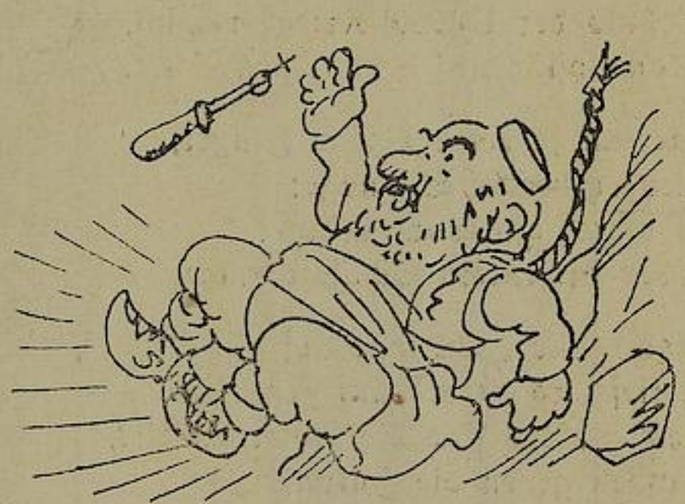
Jetzt los zum Tanze unverweilt!
Und brüderlich hübsch angeseilt!



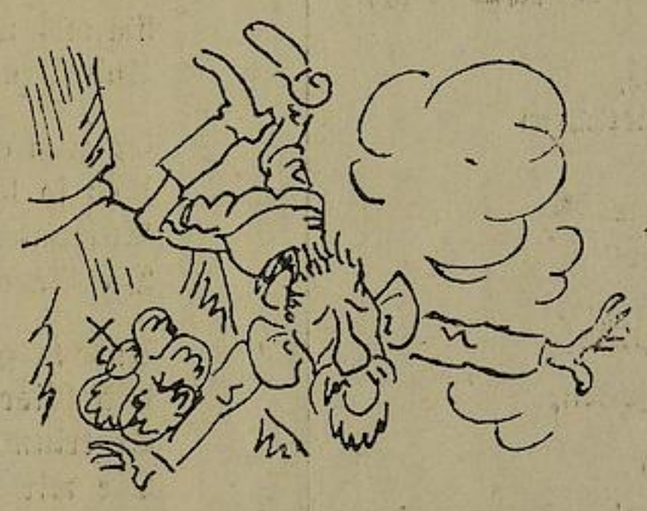
Schon strahlt das Ziel im Glorienschein!



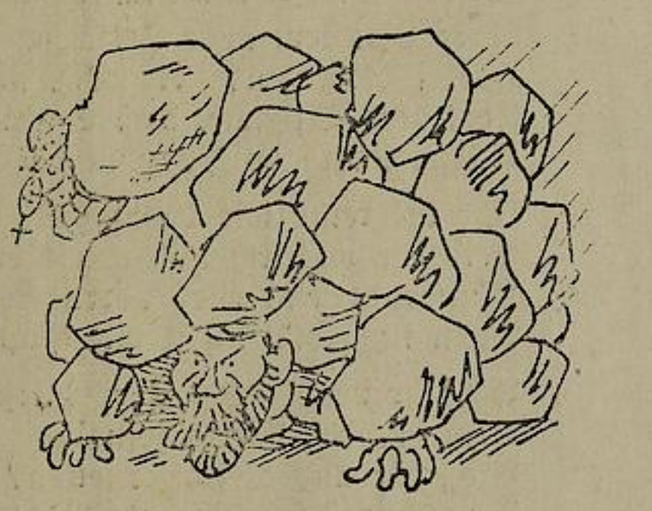
Zuerst fällt Serb' und Belgier rein.



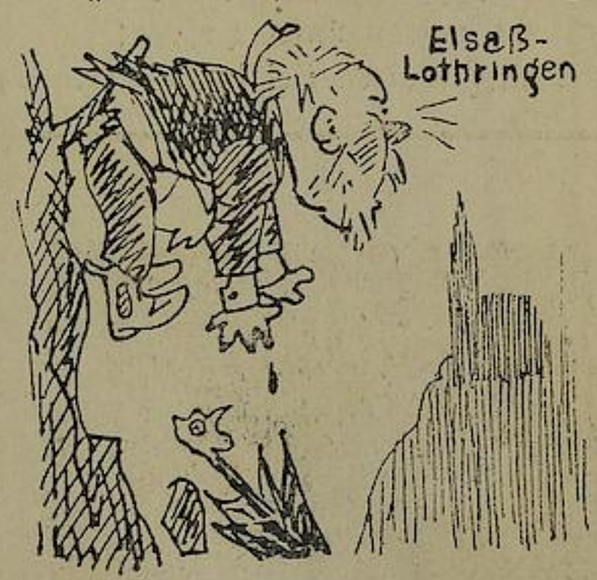
Bums! folgt ihm munter im Allegro
Der Hammelfürst von Montenegro!



Auch von Rumänien der Nante
Rutscht heftig über eine Kante.



Der kleine Riki, just kein Hühne,
Gerät in eine Sturzlawine.



„Musjöh" mit seinem Riesenmunde
Hängt schaurig über einem Schlunde.

Auch John saust immer wieder runter. —
Zu den Neutralen spricht er munter:

„Der letzte Teil vorm Gipfelstein
Pflegt immer böse sehr zu sein!
Ich bin geschunden wie ein Vieh —
Wer nimmt noch teil an der Partie?"

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0481
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Z. B.

Endlich ist es, nach vielen Versuchen, einem unserer Mitarbeiter gelungen, eine Lösung der Papierknappheit zu finden. Unser Mitarbeiter steht nämlich auf dem Standpunkt, daß eine Papierknappheit gar nicht vorhanden ist, sondern daß der Raummangel tatsächlich nur durch die vollständig überflüssige Fülle des Textes entsteht. Das Blatt, das den Zeitumständen in würdiger Weise Rechnung trägt, muß, nach der Meinung unseres Mitarbeiters, so aussehen, wie sein Z. B. („Zukunftsblatt") von dem er uns folgenden Abzug auf den Redaktionstisch legt:

Neuester Tagesbericht

Honduras sandte Protestnote wegen der Bombenwürfe auf London, das sich, da Kohlenmangel herrscht, ans Feuerland um Hilfe gewandt hat. Wilder Streit im Elysee, ob Pferdetränkung am Rhein zulässig, da „Toter Mann" mit seinem Leichengeruch alles verpeste. Allgemeine Sommer-Offensive gegen den Frieden; Einbruch in die erste Verteidigungsstellung. Den Vereinigten Staaten fehlt Wasser auf die Sägemühlen, um Holzschiffe bauen zu können. Wilson begibt sich zum Kurgebrauch an den Rio „Tinto", um dort in Ruhe, ohne durch das Geschnatter der Gänse des Washingtoner Kapitols gestört zu werden, das demokratische Prinzip nach „Noten" zu bearbeiten. Stockholmer Konferenz hat starke Aussicht auf Vertagung, da King George noch nicht seine Kartoffelernte übersehen kann, wovon Englands Kriegsbegeisterung abhängt. Kerenski will von Athen Eulen nach Paris schicken, die den Russen leihweise Jakobinermützen bringen sollen, um die deutsche Friedenstaube unschädlich zu machen.

Politischer Dienst

Reichskanzler Dr. Michaelis hat beschlossen, allen Parteien „Ansichts"-Karten vorzuschreiben, da er als ehemaliger Lebensmitteldiktator gute Erfahrungen mit dem Rationierungsprinzip gemacht hat. Zusatzkarten für Schwerarbeiter (Eroberer) ausgeschlossen. Krieg um die Friedensziele. Parteiankonnexionen gegen Annnexionen. Vom-Stuhl-Gang preußischer Minister. Tausch-Handelsminister Dr. Helfferich?

Aus der Reichshauptstadt

Nahrungsmittellose Ersatzmittel gibt es nicht nur bei dem Händler X. U., der gestern, weil er ein Ersatzmittel-X für ein Nahrungsmittel-U machen wollte und außerdem noch einen Beamten „Wucherer" nannte, — zu weniger als zwei Monaten Gefängnis und zwanzig Mark Geldstrafe verurteilt wurde, sondern auch auf Lebensmittel-Karten des Magistrats, der beschlossen hat, die Kleinkinderhaltestelle nach der K. V.-Straße zu verlegen, an dessen Mündung in die G. V.-Straße gestern der Rentner Ambrosius Dauerhaft mit seiner Frau Malwine geb. Nachgiebig das Fest der goldenen Hochzeit feierte und nachher ihren gesamten Goldschmuck in die Reichsbank trugen, wohin, Euch Mitbürger, die patriotische Pflicht der Kriegsanleihezeichnung ruft!

Handelsteil

Wegen internationalen Geldmangels sind alle „Draht"-Berichte ausgeblieben. Im übrigen sind die Kriegführenden noch nicht handelseinig. Handelsleitartikel siehe Handels-Gesetzbuch Seite . . . § . . . Ersatzmittelfabrik für Schuhwichse zahlt 367% Dividende. h. z.

Aus der englischen Schule

Lsr Lehrer: So nun nenne mir mal die Vokale, George.
George: A, E, I, O und — und —
Lehrer (rasch einfallend): Genug! Der folgende Vokal ist unaussprechbar selbst in Männerkreisen.

Gastwirt Druschkeweit in Kl. Kopischken an seine Kellnerinnen

(Es ist neuerdings verboten, in Gastwirtschaften den Gästen Tischtücher und Servietten aus Leinwand zu reichen; es sind nur noch solche aus Papier zulässig.)

Aber Lieschen, aber Jettchen,
Hört ihr Kräten? Ne döch, ne,
Fort dem Tischtuch, dem Serviettchen!
Allens man aus Pappmaché!

Ihr tut reine wie bedammelt —
Seid ihr wirklich nich von hier?
Mutterns Lade wird verrammelt,
Denn nu jibt's nischt wie Papier.

Ach, ihr denkt wohl, ihr Marjellen,
Dem Papier, der is jesund
Bloß für andre Körperstellen?
I doch ne, auch für dem Mund!

Hier, dem Zeuch mal wegjeschoben,
Sonst jiebt's Dresch, daß man so zischt!
Jetzt wird unten und wird oben
Bloß noch mit Papier jewischt! fr.

Lloyd George beweist

Lloyd George hält immer wieder seine Predigt,
Er hält sie ein- bis zweimal jede Woche:
Danach wär' bald der U-Boot-Krieg erledigt,
Und Deutschland pfiffe auf dem letzten Loche.

Er zählte nach an jedem der zehn Finger,
Und so bewies er unsere Blamage:
Allmonatlich würd' offenbar geringer
Die Anzahl der versenkten Schiffstonnage.

Und es geschah. Die Zahl war auf ein Drittel,
Ein Viertel, tief und tiefer bald gesunken.
Er triumphiert: „Das sind die Abwehrmittel,
Die wir erfanden gegen die Halunken!"

Und eines Tages weiß er stolz zu melden,
Daß kein Verlust mehr zu berichten wäre.
Und er hat recht! Es ruhten unsre Helden;
Denn Englands Schiffe faulten tief im Meere. a. ey.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0482
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berlin. Verehrer. (Die Nachricht ist widerrufen worden.) — Bielefeld. Dr. E. S. — Charlottenburg. Dr. E. R. (Zu spät.) — Halle a. S. G. E. B. — Konstanz Dr. O. — Marienwerder. Dr. K. (Die Nachricht von der Übersiedelung hat sich nicht bestätigt.) — Mühlhausen i. Th. W. — Wittenberg. H. M.

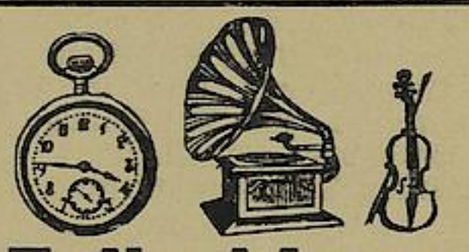
Berlin-Marienfelde. B. M.: In der Berliner „Tierbörse“ (Nummer und Datum nicht erkennbar) lesen wir folgendes Gesuch: „Heizbare Trinkgefäße für Hühner aus Ton gesucht. Offerten mit Preisangabe unter“ usw. „Unsinn“, sagte Biermörder, „Hühner aus Ton saufen nicht, am wenigsten aus heizbaren Trinkgefäßen, die doch nur für einen steifen Grog, der möglichst lange heiß gehalten werden soll, in Betracht kämen.“

Bismarckhütte (O.-Schl.). E. T.: In Nr. 193 des „Boten aus dem Riesengebirge“ lesen wir folgende Ankündigung: „10 M. Belohnung erhält derjenige, der mir die Kleerupfer nachweist, welche in mein. Samenklee groß. Schaden angerichtet haben und wer überhaupt Gräser und Früchte aller Art auf meinem Pachtgrundstück stiehlt, daß ich diese zur Bestrafung übergeben kann. Julius Gruhn, Dominium Kupferberg in Schlesien.“ Diese Aufforderung, bei ihm Gräser und Früchte zu stehlen, hätte sich Gruhn sehr wohl schenken können; wir ahnen, wie's gemeint ist. Julius, du bist erkannt.

Drochtersen. O.: In Nr. 172 des „Stader Tageblatts“ befindet sich folgende Anzeige: „Zugelaufen 3 Schafe wovon eins tot. Bitte selbige sofort abholen gegen Insertions- und Futterkosten. Peter Hellwege, Burweg Nr. 51.“ Hieraus dürfte sich ein böser Rechtsstreit entspinnen. Wenn das eine Schaf bereits tot war, als es dem Peter Hellwege zugelaufen kam, so dürfte er nur dann, wenn er nachweisen kann, daß es später noch gefressen hat, Futterkosten für drei Schafe beanspruchen.

Elberfeld. R. G.: Nr. 213 des „Täglichen Anzeigers für Berg und Mark“ (Elberfeld) veröffentlicht im Anschluß an das Siegestelegramm Hindenburgs an den Deutschen Kaiser einen Aufsatz, in dem es heißt: „Freudige Stimmung herrschte überall. Welch ein Gegensatz zu den Augusttagen im Juli 1914, die sich nun zum dritten Male jahrten! Kann es der Freude überhaupt zu viel geben darüber, daß wir heute so zuversichtlich sein dürfen?“ In den letzten Julitagen im August 1914 herrschte eine zwar ernste, aber doch zuversichtliche Stimmung.

Erkelenz. J. G.: Nr. 692 der „Kölnischen Zeitung“ bringt einen Aufsatz über „das Chaos in Rußland“; darin heißt es: „Gepanzerte Automobile hätten während der Nacht versucht, sich des Ministerpräsidenten und des Kriegsministers zu bemächtigen. Der Versuch sei jedoch gescheitert, ohne daß es gelungen sei, die Automobile festzuhalten.“ Gepanzerte Automobile sind hinterlistig und spielen augenblicklich in Rußland eine sehr verdächtige Rolle, weil sie den Mantel nach dem Winde tragen.



Teilzahlung
Uhren und Schmucksachen, Photoartikel, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Vaterländ. Schmuck, Spielwaren und Bücher.
Kataloge umsonst und portofrei liefern
Jonass & Co., Berlin A 308 Belle-Alliance-Str. 7-10.

Sanitätshaus „Hygiea“ 2
G. m. b. H., Wiesbaden I, Postfach 20
Artikel z. Krankenpflege u. Hygiene etc.
Prima Ware, mäßige Preise.
Anfragen mit Benennung der gewünschten Gegenstände werden prompt erledigt.

Dr. Koch's **Yohimbin** Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tabl.
Hervorragend. Kräftigungsmittel b. Nervenschwäche
München: Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apotheke; **Nürnberg:** Mohren-Apotheke; **Berlin:** Bellevue-Apotheke, Potsdamer Platz u. Victoria-Apoth., Friedrichstr. 19; **Bern:** Apoth. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Apoth.; **Cöln:** Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Apoth.; **Dresden-A.:** Löwen-Apotheke; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth.; **Halle:** Löwen-Apoth.; **Hamburg:** Internationale Apoth.; **Hannover:** Hirsch-Apotheke; **Karlsruhe:** Hof-Apoth.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Victoria-Apth.; **Metz:** Hirsch-Apoth.. **Posen:** Löwenapth.; **Strassburg:** Hirsch-Apoth.; **Stuttgart:** Hirsch- u. Schwanen-Apotheke; **Zürich:** Victoria-Apoth., Urania-Apotheke; **Budapest VI** Turul-Apotheke, Szondy Ut 52; **Prag:** Adam's Apoth.; **Wien IX:** Apotheke zur Austria, Währingerstr. 18.
Dr. Fritz Koch, München XIX 197
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“

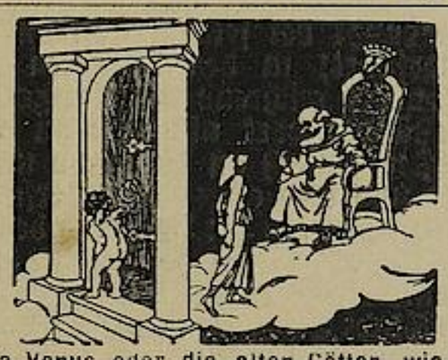
Eroscin
das neue ideale
Nerventonicum
gegen allgem. Neurasthenie, vorzeitige Schwäche.
Brosch. geg. 40 Pf. i. Briefm.
Glänzend begutachtet und bewährt.
Dr. E. Komoll
Berlin-Halensee 4.

GOERZ TENAX

die vollkommene Kamera, wie sie sein soll:
leicht - handlich - zuverlässig.
Durch alle Photohändler ✦ Preisliste kostenfrei
Opt Anstalt C. P. GOERZ AG Berlin-Friedenau

Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz
Herrl. Lage Wirks. Heilverf. i. chron. Krankh. **Diätet. Kuren** Zweiganst. tägl. 6 M. Prosp. u. Brosch. fr.

Kriegs-Briefmarken:
30 verschiedene Kriegsmarken M. 3.—. Illustr. Liste, auch über Albums kostenlos. **Bar-Ankauf von Sammlungen all. Erdteile, auch einzel. Seltenheiten.**
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 53.



Vita Venus oder die alten Götter, wie sie lebten und liebten. Eine Olympiade von F. Mehns. Mit 61 Vollbildern M. 5.—. Es ist ein unterhaltendes Buch, das uns hier à la Wilhelm Busch geboten wird, ein neckisches Buch mit höchst witzigen, flotten und originellen Bildern.
Einiges aus dem Leben der Jungfer Thea von Wilhelm Hossfeld. Mit Bildern von Renseard M. 2.50. Eine höchst witzige Buschiade mit überaus ulkigen Bildern.
Aus Adams Rippe. Bekanntes und Pikantes von Mieze Zien-Lewerenz M. 3.—. Ein burschikoses Buch voll Witz und Ironie.
Dittas Brautkleid und andere Humoristika von Edgar Rheinhold M. 3.50.
Jugendstreiche. Humoristische Novellen von Heinrich Bredow 3.—. Diese beiden Bücher lösen überall eine zwerchfellerschütternde Wirkung aus.
Der Liebe und des Meeres Wellen. Eine Weltreiseplauderei von Bruno-Beheim-Schwarzbach M. 2.—. Die typisch internationale Welt einer Weltumseglergesellschaft wird uns hier von einem amüsierten Beobachter in launiger, scherzhafter Weise vorgeführt.
Gegen Voreinsendung des Betrages vom
Xenien-Verlag zu Leipzig.
Postscheckkonto: Leipzig 5467.

Barzarin
(hergestellt aus einer südamerikanisch. Droge)
ärztl. erprobt., wirksamst. Mittel geg.
Zuckerkrankheit
ohne Einhaltung strenger Diät.
An der Universität Tübingen pharmakologisch geprüft.
Garantiert unschädlich.
In allen Apotheken käuflich.
Prospekte kostenlos.
Beck & Cie., Schillerstr. 16,
Cannstatt a. N. 11.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0483
© Universitätsbibliothek Heidelberg

SCHREIBE MIT
BEYERS TINTEN

Feldpost. v. Fr.: Nr. 361 der „Neuen Preußischen Zeitung" (Kreuz-Zeitung) meldet ihren Lesern unter „Letzte Nachrichten": „Bern, 18. Juli. Zum Nachfolger des zurückgetretenen Marineministers Triangi wurde Vizeadmiral del Bono ernannt." Na, Gott sei Dank, nun scheint die Schweiz auch endlich an die Reorganisation ihrer Marine heranzugehen, die bisher leider sehr im argen lag; in erster Linie sollte für schnellsegelnde Gletscherkreuzer gesorgt werden. — K. B.: Nr. 201 der „Leipziger Neuesten Nachrichten" berichtet „Aus den Nachbarstaaten": „Lützen, 23. Juli. (Städtisches). In der letzten Stadtverordnetensitzung teilte der Beigeordnete C. Bock als derzeitiger Vorsitzender des Magistrats der Versammlung ein Schreiben des Kgl. Regierungs-Präsidenten von Gersdorff in Merseburg mit, durch welches die Wahl des Stadtsekretärs Karl Meyer in Berlin-Schöneberg zum Bürgermeister der Stadt Lützen bestätigt wird. Die Rinführung wird voraussichtlich in der letzten Hälfte des nächsten Monats erfolgen." Was haben Sie denn daran auszusetzen? In den großen Kommunen wird das neugewählte Stadtoberhaupt bei seinem Amtsantritt feierlich eingeführt; in den kleineren macht man, besonders während der Kriegszeit, weniger Umstände: dort nimmt man den Bürgermeister einfach an die Hand und führt ihn rin; und dies abgekürzte Verfahren genügt ja schließlich. — B.: In Nr. 57 des „Tribseeser Anzeigers" (Offiz. Organ für amtliche Bekanntmachungen und Polizei-Verordnungen der Stadt Tribsees) befindet sich eine Polizeiverordnung der Polizeiverwaltung Tribsees vom 7. Mai 1913; unter anderem heißt es: „Wer den Schmutz dem Nachbarn zufegt, wird so angesehen, als wenn er gar nicht gefegt hätte." Wir können uns diese Strafe nicht recht vorstellen; aber jedenfalls muß es keine Annehmlichkeit sein, in Tribsees so angesehen zu werden, als ob man keinen Dreck gefegt hätte. — K.: Nr. 351 der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" bringt unter „Kleine Mitteilungen" einen Aufsatz über die Schließung der Berliner Weinstuben Dressel und Hiller, insbesondere über die Verhaftung des Geschäftsführers Walterspiel; unter anderem heißt es: „Walterspiel hat im Juli dieses Jahres unter erheblicher Überschreitung der festgesetzten Höchstpreise frisches Gemüse angekauft und Vollmilch, die Kranken, Säuglingen und schwangeren Frauen zukommen soll, verarbeitet und abgegeben. Das Kriegswucheramt wird auch nach diesen Trinkern Ermittelungen anstellen." Aber — aber —! Kranke, Säuglinge und schwangere Frauen, die Vollmilch genießen sollen, darf man doch nicht so ohne weiteres als „Trinker" bezeichnen. „Erst wenn ein besonders starker ‚Schuß' Kognak oder Rum der Milch zugesetzt wird", meinte Biermörder, „könnte man einem langjährigen Konsumenten dieses Getränkes den Titel ‚Trinker' beilegen."

Hamburg. E. Z.: Die 3 Haare, mit denen der Kladderadatsch Bismarck seit 1849 stets bildlich dargestellt hat, sind Ihnen unbekannt? Aber, aber!

Lockstedter Lager. v. R.: Im „Hamburger Fremdenblatt" vom 2. August 1917 lesen wir folgendes Angebot: „Frische Champions Pfund Mark 1.50. Paul Evers, Gr. Bleichen 55a, Geschäftszeit von 8—5 Uhr." Was zum Teufel hat sich da für eine Menschenschlächterei aufgetan!

Münster (Westf.). Dr. K.: In Nr. 367 des „Westfälischen Merkurs" lesen wir: „Nur kleine Kontinente! Karlsruhe, 20. Juli. Nach Pariser Meldungen wurde in der französischen Kammer das Verbreiten von Nachrichten durch Agenturen über angebliche große amerikanische Truppenlandungen gerügt und ein Eingreifen der Behörden gefordert. Der Minister Painlevé gab zu, daß man, wenn der Krieg über den Winter fortdauere, mit dem Eintreffen der amerikanischen Armee nicht vor dem Sommer 1918 rechnen kann. Bis dahin dürften nur kleine Kontinente in Frankreich eintreffen." Ein paar kleine Kontinente, die er für seine unsauberen Kriegszwecke gebrauchen kann, wird der edle Wilson mit seiner Spürnase vielleicht noch irgendwo im Großen Ozean entdeckt haben; wenn er sich aber mit der Absicht trägt, sie nach Frankreich zu verfrachten, so kann es sich höchstens nur um kleine Dreckinseln handeln, für die sich Marianne schönstens bedanken wird.

Öttingen. K. S.: Nr. 336 der „Münchner Neuesten Nachrichten" bringt die Fortsetzung eines Romans „Eva Brandts Freunde" (von Josefa Metz); darin heißt es: „Als sie eine Schüssel vom Tisch nahm, zitterten ihre Finger so, daß sie hinfiel und zerbrach. Gleitner kam mit einem bedauernden Laut auf sie zu und half die Scherben auflesen, während sie die Kuchenreste auf einen Teller legte." Diese Darstellung des Vorganges leidet etwas mehr, als es sonst in Romanen üblich, an Unklarheit. Wenn sie (Eva) bei dem Fall so zerbrach, daß der liebenswürdige Gleitner ihre Scherben auflesen konnte, so erscheint es doch unglaublich, daß die zerbrochene Eva noch so viel Geistesgegenwart besaß, die Kuchenreste auf einen Teller zu legen.

Sofia. B.: Nr. 125 der „Deutschen Balkan-Zeitg." enthält folgendes Wohnungsangebot: „Ein- bis Zwei-Zimmer-Wohnung, hübsch möbliert, rein, an stabile Herren zu vermieten. Im Hause wird auch deutsch gesprochen. Zu sehen täglich 12—2 Uhr. Ulitza Botev 44." Unter „stabilen Herren" wird man in Ulitza Botew Herren verstehen, die, selbst wenn sie schwer bezecht nach Hause kommen, noch fest auf ihren Beinen stehen und nicht die Lampe vom Tisch werfen.

Wiesbaden. Dr. V. B.: Nr. 270 der „Wiesbadener Zeitung" (Rheinischer Kurier) gibt folgende Nachricht wieder: „‚Secolo' meldet aus Petersburg: In Erkenntnis der finnischen Gefahr für Rußland befahl der Ministerpräsident Kerenski die Bereitstellung von Truppen aus dem ersten russischen Militärbezirk zur Verstänkung der russischen Garnisonen in Finnland." Das soll selbstverständlich „Verstänkerung" heißen.

Wolfenbüttel. B.: In Nr. 34 der „Deutschen Kriegswochenschau" (D. K. V. Zusammengestellt im Kriegspresseamt) lesen wir in der „Auskunftsecke": „Winke zur Erleichterung der Volksernährung enthält ein von Paul Behrendt im Verlag des Deutschen Vereins Arbeiterheim, Bethel bei Bielefeld 1916 (Preis 50 Pf.), herausgegebenes wertvolles Heft ‚Die kleinste Landwirtschaft'. Noch niemals ist der Wert jedes Quadratmeters Boden für die Volksernährung so in das helle Tageslicht gerückt worden wie in der gegenwärtigen Kriegszeit. Der Verfasser gibt eine dankenswerte Anleitung an der Hand einer Reihe von Bildern zur Bewirtschaftung eines Eigenheims mit 1250 Quadratkilometern Gartenland, das ausreicht, um für eine Familie von acht Köpfen den gesamten Gemüse-, Fleisch-, Fett-, Milch-, Eier-, Butter- und Obstbedarf für das ganze Jahr in ausreichender Menge und bester Beschaffenheit zu erzeugen." So klug sind wir auch; in einem Eigenheim von 1250 Quadratkilometern Gartenland kann eine Familie von 8 Köpfen schon wie die Fürsten leben; manche Familie hätte schon an der Hälfte reichlich genug.

Bei der großen Menge der an uns gerichteten Zusendungen müssen wir um Geduld bitten, wenn sich die Aufnahme der Beiträge verzögert. Die Beantwortung und Aufnahme jeder Einsendung ist uns ebenso unmöglich wie die Aufbewahrung der uns unverlangt zugehenden Handschriften. Zurückgesandt werden diese nur, wenn der Sendung das erforderliche Porto in Briefmarken beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 27. August 1917.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Deutscher Cognac Bingen a/Rh.
Cognac Scharlachberg Marke Auslese
Ein famoser Tropfen!

Verantwortlicher Schriftleiter: i.V.: M. Hofmann in Berlin.— Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Tisch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0484
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Klagegesang der Engländer an Jupiter pluvius

(Ein französisches Blatt erklärte, daß der Regen auf Seite der „Boches" stehe, da er alle Offensiven der Franzosen und Engländer verschandele.)

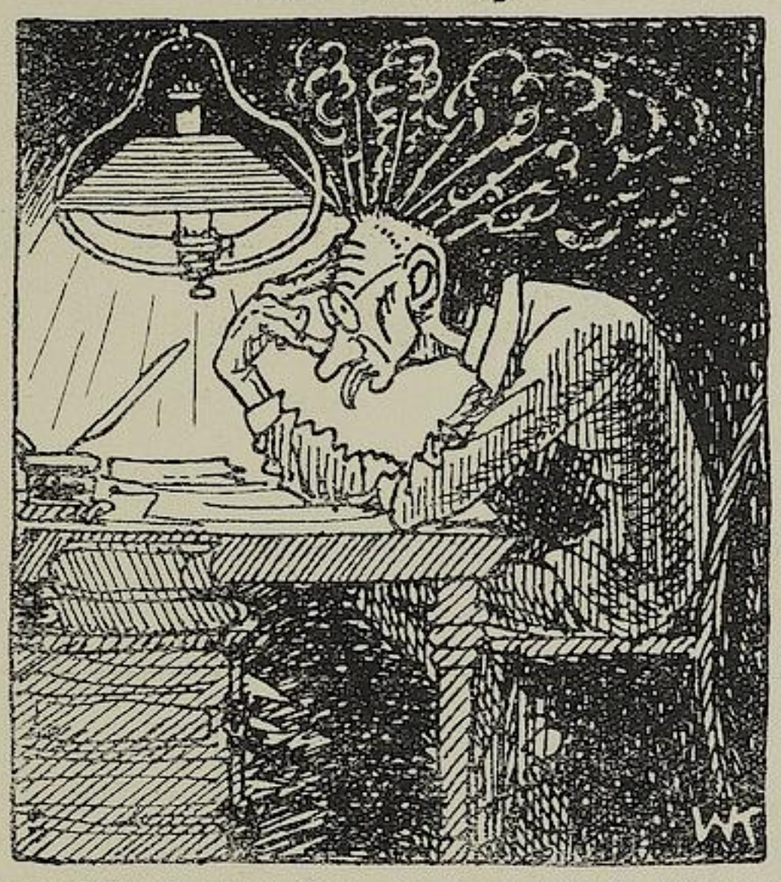
Suchen wir nach langem Zippeln
In der Offensive Glück,
Fängt es meistens an zu drippeln,
Anfangs sacht, — dann aber dick!
Ohne Pause fließt es, fließt es
Uns gerade zum Skandal;
Immer gießt es, gießt es, gießt es!
Und das nennst du noch neutral?

Grauenhaft wird dann die Matsche,
Alles sinkt im dicken Dreck
Immer tiefer in die Patsche,
Und das Hochgefühl ist weg!
Selbst der Haig, in Wasserstiebeln,
Schwimmt verdrießlich wie ein Aal,
Denn es pladdert wie aus Kübeln —
Und das nennst du noch neutral?

Da der German stets den nassen
Englishman so stark verdrosch,
Muß ich den Gedanken fassen:
Pluvius, du bist ein „Boche"!
Schließe einmal deine Schleuse,
Denn du tunkst uns jedesmal
In den Sumpf, wie Wassermäuse —
Und das nennst du noch neutral?

m. br.

Der Gaserlaß



Herr Bürokratius hat an dem Erlaß über die Gaserspannis so lange gebrütet, bis er sich jetzt wegen Leuchtgasverschwendung in seinem Oberstübchen selber in Strafe nehmen muß und daher die Verfügung wohl wieder aufheben wird.

Wenn ick mit Kohlen und Jas so knappjehalten werde, wie soll ick mir denn for Michaelis erwärmen?

Ein frostiger Patriot.

Dr. Ernst Sandow's

Künstliche Mineralwassersalze:
Biliner, Emser, Fachinger, Friedrichshaller, Homburger, Karlsbader, Kissinger, Marienbader, Neuenahrer, Ofener, Salzbrunner, Salzschlirfer, Sodener, Vichy, Wiesbadener, Wildunger und viele andere.

Fruchtsalz
ein erfrischendes, beruhigendes und vorteilhaft die Verdauung regelndes Mittel.

Kohlensäure-Bäder
haben sich am längsten bewährt und bleiben noch heute die einfachsten und **billigsten.**

Langsame, stetige Gasentwicklung
Kohlensäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emaillierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, gebrauche man meine Schutzeinlage.

Sauerstoff-Bäder

Dr. Ernst Sandow, chemische Fabrik, Hamburg 30.

BRIEFMARKEN Vorzugspreisl. ca. 29000 Numm. grat. **Paul Kohl, G. m. b. H., Chemnitz 33** Kl.

Photo-Cameras
Zubehörteile usw.
kaufen Sie am günstigsten bei
Adolf Sosna jr., Bremen T. 116

Verzeichnis okkulter Bücher gratis von Wilhelm Besser, Leipzig, Markt 2.

Dr. Weber's Yohimbin Tabletten
Bekanntes Kräftigungs- und Anregungsmittel bei Schwächezuständen!
Tabletten 20, 50, 100 z. alt. Friedenspreis. | Versand durch die Versandapotheken.
Prospekte versendet kostenlos
Weber's Spez.-Laboratorium „Nova", Nürnberg 3, Lindengasse 12

Zuckerkranke erhalten gratis Broschüre über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln a/Rh. 39,** Georgspl. 2 B.

Gegen unreines Blut
zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apotheker Lauenstein's Renovationspillen** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang und Verstopfung. Verlangen Sie Gratisprospekt. M. 4.— fr. nur von **Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg** (Lausitz) 33.

Klassische Schönheit
Der Schwertertanz von Olga Desmond und **Lebende Marmorbilder** v. Schönheitsabend. Künstlermappe enthaltd. 15 Blatt Original-Bromsilber-Photographien (15×22½ cm.) **Herrlichste Ausführung!** Statt 15 M. für 10 M., auch in 4 Raten à **2,50 Mark.** Bestellen Sie sofort! Vorrat sehr gering! O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54 El.

KRANKE erhalten gratis ärztliche Gutachten und Zeugnisabschriften über Heilerfolge (durch eine innere — unschädliche Desinfektion des Körpers). — **Krahe's Heilinstitut, Frankfurt a. M., Bockenh. Landstraße 133.**

Wer heiraten will?
sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „**Das Geschlechtsleben des Weibes**" lesen. Unser bereits in 17. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustr. u. zerlegb. Modell des Frauenkörpers in der Entwickelungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 4,— M. (ohne weitere Unkosten)
Sozialmedizin. Verlag Fr. Linser, Berlin-Pankow 191 a.

An meine Geliebte
Novellen von Robert Raffay M. 3.— Aus seiner Phantasie holt der Dichter feingliedrige, von Liebesgedanken durchglühte Gestalten und belebt sie unter den reichen Liebkosungen einer bilderreichen Sprache.

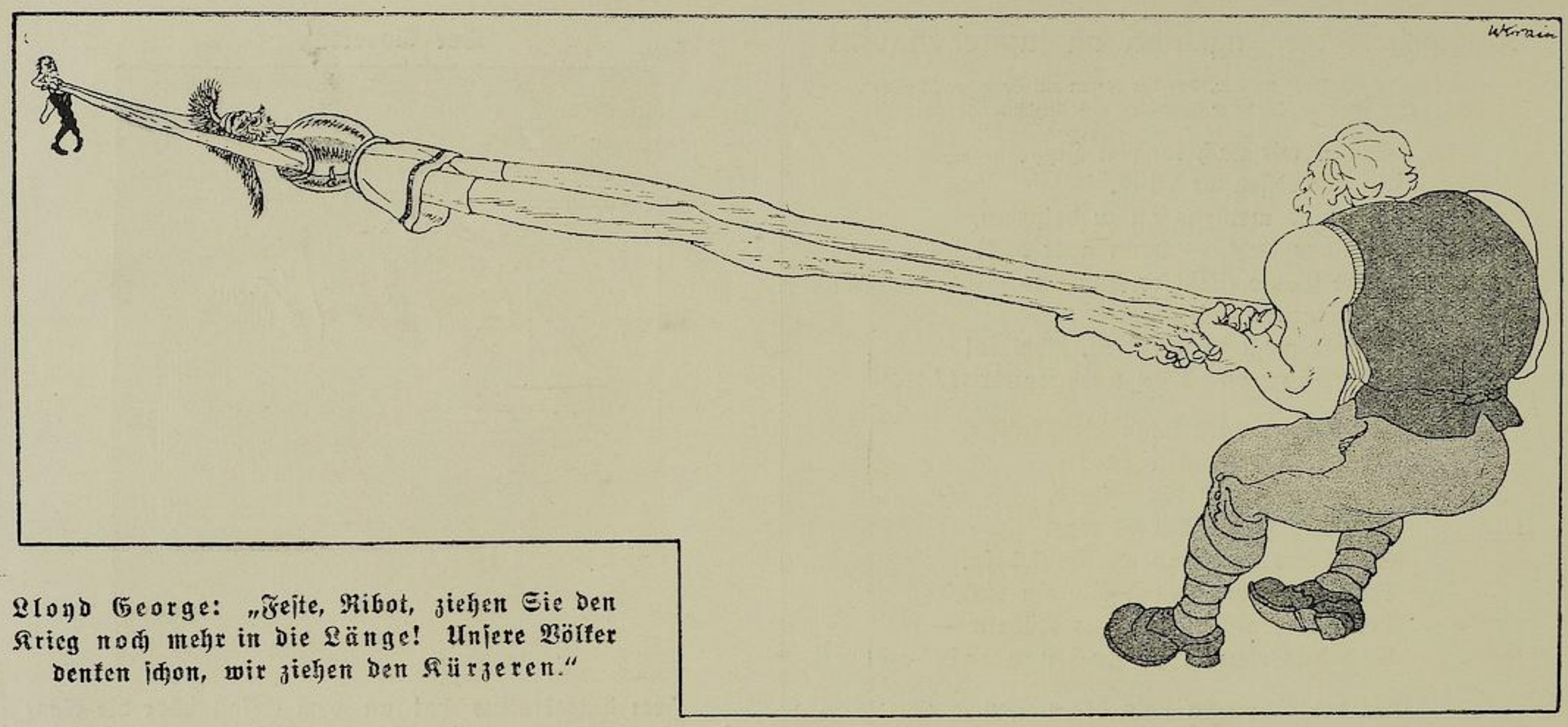
Justinus, der Mönch
Novellen von Gertrud Lent M. 3.—. Diese Novellen atmen starke Bewegung, heiße Leidenschaft und dramatische Kraft.

Gegen Voreinsendung des Betrages vom
Xenien-Verlag in Leipzig
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 5467.

Unreines Blut
Regenerations-Pillen
Zur Blutreinigung u. Ausscheidung aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als vegetabil.
Probesch. 1.30, ½ = 2.30, 1/1 = 4.— M.
Alleinvers. Löwen-Apotheke, Hannover 1.

Wasserreinigung, Filterpressen, Armaturen, Pumpen A. L. G. DEHNE, Maschinenfabrik, Halle S.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0485
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Lloyd George: „Feste, Ribot, ziehen Sie den Krieg noch mehr in die Länge! Unsere Völker denken schon, wir ziehen den Kürzeren."

Teilzahlung
Photo-Apparate
photograph. Artikel. Kataloge umsonst und portofrei.
Jonass & Co. Berlin P. 308, Belle-Alliance-Str. 7-10.

Vorbildung f. Einjähr.-, Prim.-, Abit.-Prfg. i. Dr. Harangs Anst., Halle S. 64

Kraft-, Blut-, Nerven- u. Heilstoffe (Elektrolyte)
schafft die diätet. Nahrungsergänzung
Hoffmanns Pulver „Phagozyt"
in den Körper; unterstützt die **Ausnütz. der Kriegskost**: macht widerstandsfähig. Seit Jahren bewährt, von vielen Ärzten als vorzügl. befunden. Orig.-Schacht. in Apoth. u. Drog. Wo nicht erhältl., wende man sich sofort an die Firma **Hoffmanns Spezialitäten, Dresden-A. 10** (Georg Hoffmann, Physiolog) 2, 5 u. 10 Schachteln z. alten Friedenspreis
Verlangen Sie von da Prospekt Kl.

Der Mensch in körperlicher, geistiger und sexueller Beziehung (Entstehung, Entwicklung, Körperbau, Fortpflanzung) wird besprochen in „Buschans Menschenkunde". 83 Abbildg. Gegen Voreins. von M. 3.— zu bez. von **Strecker & Schröder, Stuttgart 3.**

Die erfolgreiche Bekämpfung der **Schüchternheit** Befangenheit, Ratlosigkeit, Lampenfieber, Furcht vor dem andern Geschlecht, Menschenscheu, krankhaftes Erröten, Stottern, sowie andere seelische Leiden u. die sofortige Beseitigung durch ein kostenloses Verfahren v. Prof. Dr. Lahn. Preis des Werkes M. 2.—. Nur zu bez. von **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54.**

Schweiß-Fuß
Außerordentlich wirksames Spezialmittel.
Preis: kompl. mit genauer Anweisg. 3.85 M.
Löwen-Apotheke, Hannover 1

Versicherungsstand 55 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung.
Gegründet 1833.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zugute. Außer den Prämienreserven noch bedeutende besondere Sicherheitsfonds.

Rentenversicherung.
Versicherte Jahresrente: 3 Millionen Mark.
Für Männer und Frauen gesonderte Rententarife auf neuen Grundlagen.
Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des Längstlebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene, für späteren Bezug bestimmte Renten.
Hohe Rentensätze, dazu Dividende: derz. 3 Prozent der Rente.
Eintritt zu jeder Zeit und in jedem Lebensalter. Rentenberechnung vom Tage der Einlage ab. Mit Ausnahme der Leibrenten auf das längste Leben zweier Personen können die Versicherungen auch in Form mit Rückvergütung eingegangen werden.
Personen, welche das Erträgnis ihrer Kapitalien steigern wollen, haben Gelegenheit, sich sichere, bis zu ihrem Ableben fortdauernde und den gewöhnlichen Zinsen gegenüber wesentlich höhere Einkünfte zu verschaffen.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei durch die Vertreter und durch das Bureau der Anstalt, Tübinger Straße Nr. 26 in **Stuttgart.**

YOHIMBIN-LECITHIN
auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebautes Mittel gegen Schwäche. Verlangen Sie Gratisbroschüre. **Löwen-Apotheke, Hannover 1.**

Echte Briefmarken. Preisliste i. Sammler gratis. **August Marbes, Bremen.**

Mädchen, die man nicht heiraten soll.
Zeitgemäße Aufklärungen und Warnungen m. 17 Abb. von R. Gerling. Das wichtigste Buch für Männer!
Preis 1 Mark
Orania-Verlag Oranienburg 36.

Warzen
beseitigt verblüffend **„Varex"**
Preis Mk. 1.60. Alleinversand
Löwen-Apotheke, Hannover 1.

Vorbeugungsmittel gegen
HAUTJUCKEN
Krätzurgan (ges. gesch.). Erledigt in 2 Tagen **ohne Berufsstörung.** Hersteller **++++ A. Sproedt, Bochum 126, ++++** Kortumstraße 13. Personenzahl angeben

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung). Blut-, Urinuntersuchungen. **Ehrlich-Hata-Kuren** ohne schädliche Nebenwirkungen.

Prof. Ehrlich's
geniale Errungenschaft für **Syphilitiker.**
Aufkl. Brosch. 78 über rasche u. gründl. Heilung von Unterleibsleiden **ohne** Berufsstörung, **ohne** Rückfall
Diskret verschl. M. 1.20

Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
Berlin W. 8, Leipziger Straße 108. Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1

Interessante Bücher
(Katal. grat.) in erschöpfend. Vielseitigkeit liefert **Angerbuchhandlung** (Hirsch), **Leipzig-A.-C.,** Peilickestraße 14.

EHEFOLTER
Roman von Johannes Cotta.
M. 3.—
Die Darstellung ist von hohem Interesse durch die unerbittliche Konsequenz, mit der Cotta die Erzählung durchführt. Die Charaktere sind mit großer Schärfe gezeichnet . . . .

Von den Rosen u. den Frauen
Novellen von Walter Netto M. 3.—
Diese Novellen sind sehr auf Hauptsachen gestellt, gedrungen; kaum ein überflüssiges Wort. Geg. Voreinsdg. des Betrages vom
Xenien-Verlag in Leipzig.
Postscheckkonto: Leipzig N. 5467.

Verantwortlicher Schriftleiter Dr. H. Hollaender in Berlin. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Arch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Co. m. p. Berlin SW 68 Zimmerstr. 8 — Druck von Pempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0486
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Haste schon jehört, jetzt woll'n se ooch die Fässer beschlagnahmen?
Schultze. Woso?
Müller. Na, Mensch, det is doch keen Wunder, wenn jeden Monat eene Million Tonnen versenkt werden. b.

Müller. Nee, det wir in Berlin zusammenlegbare Kirchen haben!
Schultze. Nanu! Höchstens in die Spielzeugschachteln.
Müller. I wo, et sollen doch von wejen die Heizung mehrere Kirchen zusammenjelegt werden.
Schultze. So, so, — jehn denn noch jenug Leute rin?
Müller. Det kommt allemal druff an, ob so ville rinjehn wie rinjehn. l.

Müller. Major Würz is nu über't Kriegspresseamt jekommen.
Schultze. Da bin ick aber neujierig, wat for jepfefferte und jesalzene Berichte in die Presse kommen werden.
Müller. Nanu! Woso meenste?
Schultze. Na, keener doch ohne Würzen. m. l.

Der verweigerte Paß in Washington

(Frei nach Schillers „Das verschleierte Bild zu Saïs".)

Ein Jüngling, den des Wissens heißer Durst
Nach Stockholm zog, die Wahrheit zu erfahren,
Die Wahrheit über jenen blut'gen Krieg,
Der auf der Erde lastet wie ein Schrecken;
Die reine Wahrheit auch, wer jene Schurken
Wohl wären, die mit fluchbelad'ner Hand
Den Brand der Welten weiter listig schüren;
Die Wahrheit auch, auf welchem Wege man
Den Frieden rufen könnt' den armen Völkern —
Hört, dieser Jüngling eilt zu jenem Manne,
Der sich als „Licht der Menschheit" etabliert
Und als ihr Hohepriester sich gebärdet,
Er lief zum großen, edlen Woodrow Wilson
Und bat um seinen Segen, id est: Paß,
Um nach Stockholm die Reise anzutreten.
„Mein Sohn", sprach jener, schwer gedankenvoll,
„Mich schmerzt dein Vorsatz, muß es dir gestehn!
O forsche nicht, ich bitte, forsche nicht!
Was kümmert dich, mein Sohn, wohl jene Wahrheit?
Die Wahrheit halten wenige verborgen,
Und das ist gut, — denn wenn du sie erführst,
Du könntest jene Kunde nicht ertragen!
Dich würd' Entsetzen packen und auch Wut,
Denn, ach, ich fürcht', es könnt' dein Unverstand
Die Hüter jener Wahrheit, die du suchst,
Für niederträcht'ge Schufte, Gauner, Schurken,
Ja, für gemeine Schwindler leichtlich schätzen!
Du würdest rasen, mit Empörung drohn!
Vergiften will ich deine Seele nicht —
Du darfst, mein lieber Sohn, nicht nach Stockholm!"

m. br.

---

m. l. Die weiblichen Schutzleute in London mußten wieder abgeschafft werden, da von ihnen in einem Monat mehr Leute verhaftet wurden als sonst in einem Jahre.

Kein Wunder! Das schöne Geschlecht erblickt ja von jeher seine Aufgabe darin, die Männer gefangenzunehmen und möglichst zu fesseln. Frauen verstehen es gar nicht, wenn ein Mann frei bleiben will.

Vom serbisch-englischen Liebesmahl in London

m. br. Die Flammen der Begeisterung, besonders genährt durch den reichlich genossenen Slibowitz, loderten bis zur Saaldecke empor. Die Engländer hatten die serbische Nationalhymne gesungen und die Serben, soweit sie nicht bereits unter dem Tisch lagen, die englische; und dann donnerte, nachdem zwei Schnäpse hintereinander getrunken waren, ein dreimaliges „Hoch" auf das „Haus Windsor" und ein dreimaliges „Hoch" auf das „Haus Karageorgewitsch" durch die festlichen Räume, daß die Fenster erklirrten.

Lord Robert Cecil und Paschitsch hatten bereits unzählige Freundschaftsbeteuerungen gewechselt, da erschien der angebetete Mister Lloyd George, der sofort, nachdem er eine Flasche Portwein funditus getrunken hatte, das Wort ergriff.

„Mein Herz ist in Serbien," sprach er mit freudetränenden Augen, „und vor allem zolle ich der ehrwürdigen Gestalt des serbischen Premierministers, einer der scharfsinnigsten Gestalten des Ostens, die allertiefste Achtung."

„Die scharfsinnigste Gestalt des Ostens", die schon etwas stark torkelte, hatte sich unterdessen an den Redner herangeschlängelt. „Lloydchen, alter Junge", grölte sie ihm liebreich-sabbernd ins Ohr, „zuckersüßer — hup — trautester Junge, pumpe mir schleunigst zehn gute englische Pfund, bis Serbien — hup — wieder glorreich —"

Der bisher im hellen Begeisterungsfeuer glühende Lloyd George erkaltete stark und plötzlich; er faßte sich aber schnell und sprach mit verbindlichem Lächeln: „Ehrwürdiger, scharfsinniger Freund, bedaure unendlich, aber die Entente-Kasse für kleine unvorhergesehene Ausgaben befindet sich augenblicklich in Amerika, Kontor Morgan & Co!"

Der Konsul Appius Claudius Sabinus an den Diktator Kerenski

Sei gegrüßt! Es freut mich, daß Du meinem Beispiel gefolgt bist. Vor 2388 Jahren ließ ich zum ersten Male seit dem Bestehen der Menschheit im Kriege gegen die Völker wegen Meuterei und Feigheit jeden 10. Mann mit dem Tode bestrafen. Cäsar und die anderen Cäsaren hielten den Brauch aufrecht; doch schlapper als ich decimierten sie nachher nicht, sondern vicesimierten oder, was lächerlich war, centesimierten sie nur. Du läßt ja auch nur den 20. erschießen, aber bei Dir bringt es die Masse. 20 000 Mann! Alle Achtung! Das konnte ich mir bei meinen paar Legionen nicht leisten. Ich wünsche Dir Glück und hoffe Dich bald als Cäsar oder Zar begrüßen zu können. Leb wohl!

Der Berliner Bär im Kriegsernährungsamt

(Von allen Orten Deutschlands ist seit langem Berlin am allerschlechtesten mit Lebensmitteln versorgt, während nirgendwo die Nahrungsverhältnisse so unter unnützen Verordnungen leiden.)

„Herr Minister, pflegen Sie mir mal'n bisken mehr! Ihr Herr Vorjänger pflegte mir im ‚Kessel'-Treiben zu ville verpflegen zu lassen!"

Verantwortlicher Schriftleiter: i. V.: R. Hofmann in Berlin. — Verlag von A. Hofmann & Comp. Berlin SW. 68. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin.
Hierzu zwei Beilagen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0487
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Katastrophe im Hafen von Neuyork

„Ich habe es nun aber satt, diesem Volke von Dollarsklaven und Lügnern als Reklamepuppe für ihre widerwärtigen Geschäftszwecke zu dienen", sprach die „Freiheit" im Hafen von Neuyork und — stürzte sich in die Fluten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0488
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nr. 36 Berlin, den 9. September 1917 LXX. Jahrgang

Kladderadatsch

Weitschweifige Hoffnung

Auch der auf der römischen Sternwarte entdeckte neue Komet „Benedictus 1917“ ging vorüber, ohne die Berührung mit der Ententewelt zu bringen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0489
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährl. Bezugspreis für d. Blatt mit sämtl. Beilagen beträgt für In- u. Ausland 3,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 3,50 M., für alle and. Länder 4,00 M. Einzelne Nummer 30 Pf.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten. Amerikanisches Copyright. 9/9 1917 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 10. September

Der Eine spricht, daß du es weißt:
Ich sag' dir, daß es „Mitte" heißt.

Dienstag, den 11. September

Der andre spricht bedenkenlos:
Nein, es heißt „Herz", der Dritte: „Schoß".

Mittwoch, den 12. September

Gut ist es, wie sich's nun auch fügt,
Da Wahrheit in der „Mitte" liegt;

Wochenkalender

Donnerstag, den 13. September

Und da es gut für jeden Zweck,
Wenn's „Herz" sitzt auf dem rechten Fleck.

Freitag, den 14. September

Doch sei vor allen Dingen groß,
Was Deutschland trägt in seinem „Schoß"!

Sonnabend, den 15. September

Schoß, Mitte, Herz! Ich gäb' was drum,
Hielfst du dich wacker, Gremium!

Kladderadatsch.

Auf einen groben Klotz — — !

An den „Präsidenten" der U. S. A.

Wohl dir, daß du da hinterm Teiche hockst,
Von deutschen Fäusten nimmer zu erreichen,
Du heuchlerischer Schmutzfink ohnegleichen,
Der du mit schmierigen Phrasen nach uns boxst!
Verächtliches, bestochnes Hohngerippe,
So wagst du es, mit übermütiger Lippe
Das Volk, das gegen dich und deine Sippe
Verstanden, stark sich zu verteidigen,
In seinem Kaiser zu beleidigen?
Mißtrauen suchst du auszustreun und Trug,
Denn in dem einen Punkte warst du klug:
Das Volk, gestählt in aufgezwungenen Kriegen,
Durch sich allein läßt sich dies Volk besiegen!

Dies Volk, das seine Sendung klar erkannte,
Das sein von Fehrbellin den Helden nannte,
Das der von Zorndorf und von Roßbach führte,
Das solche Helden sich zu Herrschern kürte,
Und dessen König einst in Bismarcks Hände
Gelegt sein Schicksal an der Zeiten Wende,
Das Volk, auch heute stolz bewährt im Sturm,
Willst du vernichten tückisch durch — den Wurm!

Was hast, der solcher Frechheit sich erdreistet,
Du armer Schuft, was hast denn du geleistet,
Daß du zu solchem Wahnwitz dich erfrecht,
Daß du beschimpft ein königlich Geschlecht,
Das so viel Männer seinem Volke schenkte,
Du, dessen Hände ganz mit Blut befleckt,
Der frech den Staat nach eignem Willen lenkte,
Du, der vor keinem Trug zurückgeschreckt? —
Du spielst dich auf als edlen Friedenshort?
Du Lump, wir kennen längst dich zur Genüge,
Du zweifelst an dem deutschen Ehrenwort,
Du Hoherpriester der bewußten Lüge?!

Du, der dies schlaue Ränkespiel ersann,
Bedacht alleinzig auf den Sieg des Bösen,
Durch den dein Volk so reichen Lohn gewann —
Du bist nicht wert, dem ärmsten deutschen Mann
Die Riemen seiner Schuh' zu lösen!
Wir brauchen dich und deinesgleichen nicht,
Das Schicksal unsrer Kinder zu gestalten.
Noch lebt in unsrer Mitte, eitler Wicht,
Der hohe Geist des Sachsenwaldesalten!

Wohl dir, der drüben hinterm Teiche haust,
Daß unerreichbar du der deutschen Faust!
Inzwischen laß uns diesen Gruß dir senden:
Leck' — dir das Blut ab von den schmutzigen Händen!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0490
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nr. 36
Erstes Beiblatt

Kladderadatsch

Berlin,
den 9. September 1917

Frankreichs Schirmherr
Raymond I.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0491

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Aus dem neuesten „Don Carlos“

Domingo: Die schönen Tage mit der Fleischzulage
Sind nun zu Ende. Sie erscheinen drob
Nicht heitrer, Prinz.
Carlos: Mich hungert nach 'ner Wurst!
Marquis Posa: Nach einer Wurst? Und ach — Ihr Vater, Prinz!
Mir ahnt ein unglücksvoller Augenblick.
Carlos: Ein Augenblick, gelebt im Fleischerladen,
Wird nicht zu teuer mit dem Tod gebüßt.
Marquis: Ihr sprecht von Tagen, die vergangen sind.
Carlos: Und wirft man mich aufs Blutgerüst ...
Philipp (Stirnrunzelnd): Der Knabe
Don Carl fängt an, mir heißhungrig zu werden.
Marquis: Doch braucht auch Ihr des Fleisches, Sire?
Philipp: Nur wenig.
Wenn ich einmal zu essen angefangen,
Hab' ich zu essen aufgehört.
Marquis: So ist's
Jetzt vieler Brauch. Ich sah mich um im Land —
Da stieß ich nur auf abgenagte Knochen.
Philipp: Seht euch noch einmal um! Ihr findet Ruhe
Im ganzen Land —
Marquis: Die Ruhe eines Schlachthofs
Von heute! Geben Sie, erhabner Herrscher,
Die unnatürliche Beschränkung auf,
Die uns vernichtet! Sire, o geben Sie
Uns Markenfreiheit!
Philipp: Sonderbarer Schwärmer!
Ich ließ Euch reden, doch ich rat' Euch: Flieht
Die Männer, die ich angestellt! Es sollte
Mir leid tun, wenn mein
Kriegsernährungsamt ...
Marquis: O Gott, was hat man vor?
Philipp: Fleischlose Wochen!
Marquis: Das war es, was ich fürchtete. (Bricht vernichtet in sich zusammen.)
Die Königin: Noch gibt es Rettung. Seht, ich hab' gehamstert
Und eine Blutwurst ...
Carlos: Ha, der Traum ist göttlich —
Doch wird er nicht verfliegen?
Königin: Seht sie hier!
(Carlos und Marquis, vor ihr niederkniend, beißen in die Wurst.)
Marquis: O Königin, das Leben ist doch schön!
Philipp (grimmig): Ich kann vor mir nicht Würste essen sehen!
Hier ist die Stelle, wo ich sterblich bin.
Euch beiden geb' ich nun sechs Monat Zeit,
Fern von Madrid darüber nachzudenken,
Was Kriegsnot heißt. Man nehme sie in Schutzhaft
Carlos: Und unsre Wurst?
Philipp (kalt und still): Beschlagnahmt!
(zum eintretenden Polizeibeamten):
Kommissar,
Ich tat das Meinige. Tun Sie das Ihre! s.

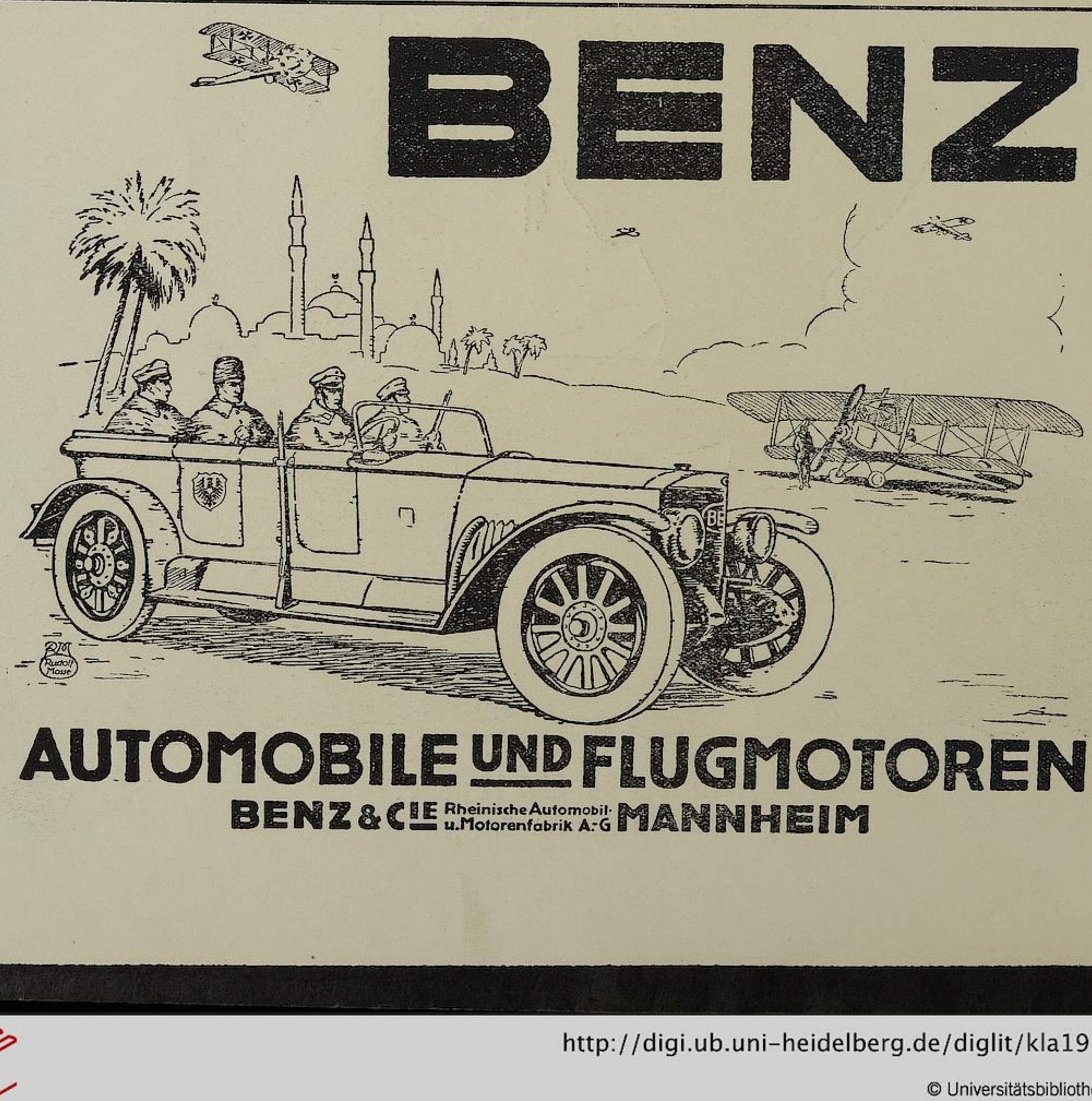
Das Wichtigste

„Ich habe schwere und leichte Geschütze und Gewehre aller Gattung mitherübergebracht“, sagte der amerikanische Befehlshaber in Paris zu den Entente-Vertretern. — „Was für Schüsse werden wir wohl zuerst abgeben müssen?“ — „Vor allen Dingen Vorschüsse!“ riefen die Herren wie aus einem Munde.

Der Ehrendoktor

m. l. Unter der neulich verbotenen Schundliteratur befinden sich auch die Rauhreiter-Geschichten Theodor Roosevelts.

Ja, man kann nicht alle Leute unter einen Hut bringen. Allein die Berliner Universität brachte es fertig, die ernstesten Gelehrten und diesen großmäuligen Schundliteraten unter einen Doktorhut zu bringen.



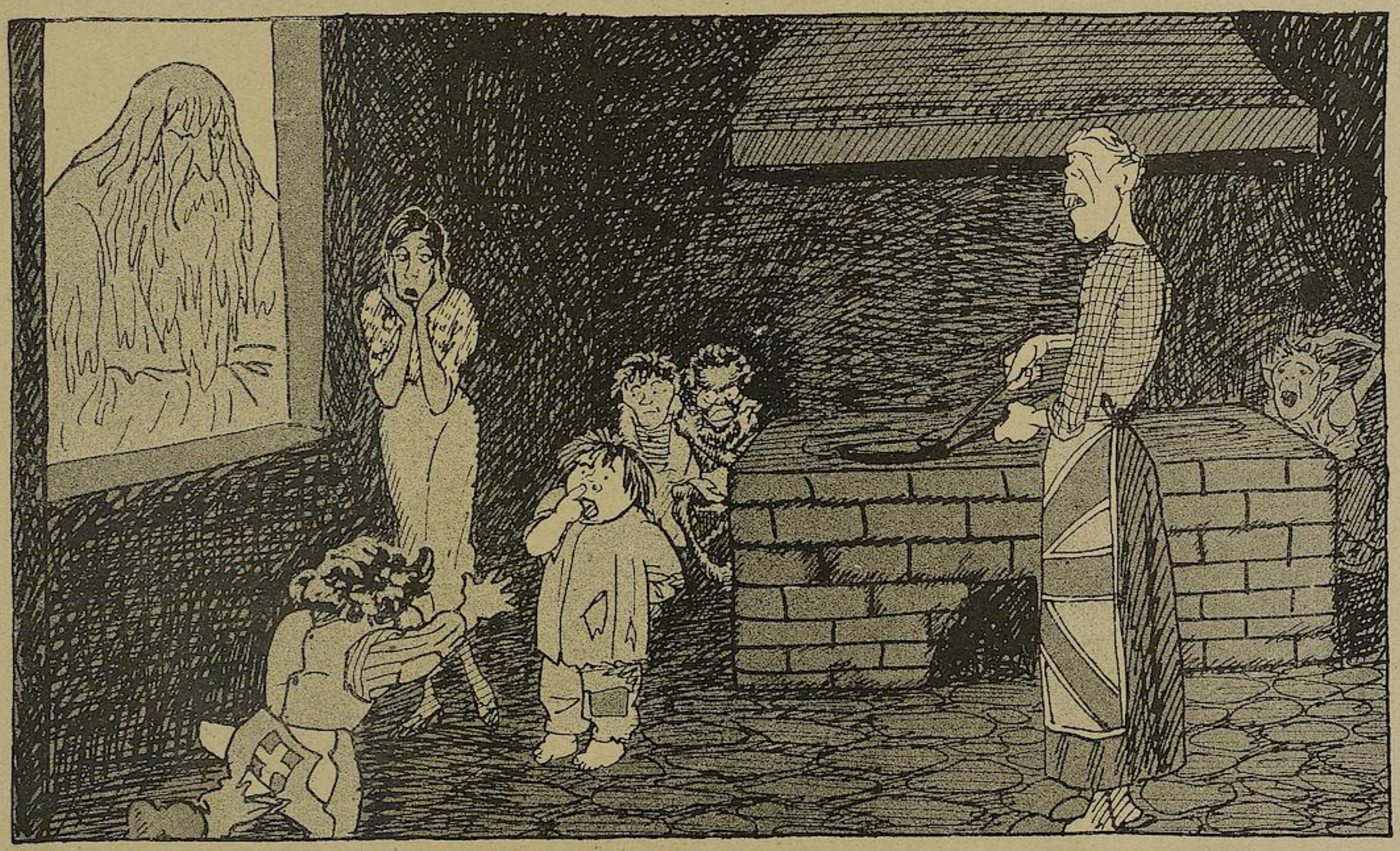
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0492
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nr. 36
Zweites Beiblatt

Kladderadatsch

Berlin,
den 9. September 1917

Kindererziehung im Entente-Haus



„Huh — Mutter — der böse Herr Winter steht schon wieder vor der Tür!"
„Seid lieb, Kinder, der bringt euch auch was Schönes vom Onkel Wilson mit!"

„Guck — Mutter — da ist ein guter Onkel!"
„Verdammtes Pack — weg da! Seht ihr nicht, daß er eine Rute hat!"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0493

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ein Heldenstück

m. br. „Uff!“ stöhnte der alte britische Meerbeherrscher, „hier immer in dem dumpfen, scheußlichen Winkel von Versteck sitzen — uff — das ist, weiß der Deubel, keine Annehmlichkeit!“ Dabei watschelte er schwerfällig dem Loch zwischen den grauen Steinklippen zu, das die Pforte seines Zufluchtsortes bildete, blinzelte vorsichtig zum Licht empor und rief so leise, daß es gerade einem Neck, der sich in nächster Nähe faul in der Sonne herumräkelte, vernehmbar war: „Hallo, Junge!“

„Was ist los, Majestät?“ fragte dieser nicht gerade respektvoll.

„Gucke mal schnell aus, Boy, ob die Luft rein ist, will sagen: ob Germans in der Nähe sind?“

„Allright! Soll sofort —“ begann der Dienstbeflossene zu brüllen.

„Pst! Pst!“ unterbrach ihn schnell der Alte. „Zum Donnerwetter, leise, du Schafskopf! Du willst mir wohl die Bande auf das Fell hetzen?“

Der Neck musterte mit einem langen, prüfenden Blick die Meeresfläche, suchte nach allen Seiten den Horizont ab und sagte: „Keine Spur von den Germans! Keine Spur!“

„Auch nicht unter der Meeresfläche?“ forschte der Alte ängstlich weiter. Der Neck plumpste diensteifrig ins Wasser hinein, tauchte und kam nach einer Weile wieder prustend empor: „Auch unten ist die Luft rein!“

„Schwirrt auch keiner von der Bande am Himmel umher?“

Der Neck blinzelte in den sonnendurchleuchteten klaren Himmel, und wieder schüttelte er lachend den Kopf.

„So“, sprach der Alte mit Genugtuung, „nun werde ich den Germans zeigen, wer heute noch Herr auf den Wogen dieses Erdballes ist!“ Er nahm, soweit es ihm sein Hängebauch erlaubte, eine gravitätische Stellung ein, bog den Kopf weit nach hinten über, hielt seine beiden Riesenvorderflossen wie einen Schalltrichter vor das dicke, scheußliche, triefende Maul, holte tief Atem und brüllte so laut, daß die Erde in weitem Umkreise erbebte und die kleinen Stichlinge aus dem flachen Wasser am Ufer erschreckt in die See hineinschossen: „Britannia — rule the waves!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0494
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Höchstpreisliste

Zur Hand die „Höchstpreisliste“,
Eilt' ich in schnellem Lauf
Zum ersten besten Höker,
Zum guten Äppelkauf.

Ich stieg dem Äppelgauner
Energisch auf das Fell:
„Hier, Mann, für dreißig Pfennig
Die Goldrenette schnell!“

Ich wiederholt' die Worte,
Er lachte laut darob;
Ich stampfte mit den Füßen,
Er schüttelte den Kopp.

Da hab' ich meinen Zettel
Mit „Höchstpreis“ drauf gezückt;
Im Laden rief ein Käufer:
„Herrgott, der ist verrückt!“

Und diese tolle Kunde,
Sie eilte schnell — o weh —
Was half mir all mein Toben,
Ich mußt' zur Charité!

In einer Gummizelle
Dort bin ich interniert;
Und ab und zu auch werd' ich
Studenten vorgeführt.

Doch meistens und gewöhnlich
Spricht der Professor bloß:
„Zum Höchstpreis wollt' er Äpfel —
Der Fall liegt hoffnungslos!“

m. m.

△ „New York Herald“ bemerkt, wichtiger als alle Friedensreden sei die Feststellung, daß die amerikanischen Munitionsfabriken bis Ende 1918 mit Kriegsaufträgen voll beschäftigt seien. Mit anderen Worten, Amerika streicht derartige Gewinne ein, daß es den Frieden überhaupt für keinen Gewinn mehr hält. Je mehr es seine Tasche füllt, desto mehr seiner Verbündeten hat es in der Tasche. Europas Unglück dauert Amerika — nämlich noch nicht lange genug. Jedenfalls will es zu viel verdienen, um unsere Achtung zu verdienen. Da Amerika aber auch unter der Flagge Neutralität so viele Munition erzeugte, wie können gewisse Leute noch immer die Hände ringen, daß wir es schießen ließen?

Doch Mut!

Ein kühler Hauch hat fröstelnd mich berührt,
Die Schwalben sammeln sich zum Wanderzuge,
Und über leere Stoppelfelder führt
Der Bauer seine Gäule hinterm Pfluge.

Wir brauchen noch die Sonne in der Welt,
Noch haben leeren Raum die weiten Scheunen,
Und manches steht noch draußen auf dem Feld
Und in den Gärten hinter Draht und Zäunen.

Noch ist es Erntezeit im deutschen Land,
Noch krächzen einzeln erst die Nebelkrähen,
Noch halten unsre Grauen in der Hand
Die Sense fest, das letzte abzumähen.

Wieviel auch in drei Sommern uns mißriet,
Was gab's noch zu Johanni an Beschwerden,
Doch Mut, doch Mut! Nur kurze Zeit verzieht!
Mit Michaelis soll's ja besser werden!

a. ey.

Pumpen
Armaturen
Kondenstöpfe

Gegr. 1871 : **Klein, Schanzlin & Becker, Frankenthal-Pfalz** : Pers. 4000

KRANKE erhalten gratis ärztliche Gutachten und Zeugnisabschriften über Heilerfolge (durch eine innere — unschädliche Desinfektion des Körpers). —
Krahe's Heilinstitut, Frankfurt a. M., Bockenh. Landstraße 133.

YOHIMBIN-LECITHIN
auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebautes Mittel gegen Schwäche. Verlangen Sie Gratisbroschüre. **Löwen-Apotheke, Hannover 1.**

Vor Gebrauch *Nach Gebrauch* *Vor Gebrauch* *Nach Gebrauch*

Dünne, unscheinbare Augenbrauen und Bärte
werden dichter und stärker durch Schellenbergs „Exlepäng **Nr. 2**“ (Patent amtl. gesch.). Gibt blonden oder häßlich roten Bärten und Augenbrauen **nach und nach** vollständig **unauffällig**, schöne braune und schwarze Farbe und ist **unabwaschbar** und **unschädlich.** Der ganze Gesichtsausdruck wird dadurch ausdrucksvoller und schöner. Damen und Herren sind entzückt von der schönen, unauffälligen Veränderung des Gesichts. Viele Dankschreiben Discr. Versand. Karton M. 5.— (Porto extra). Man lasse sich nichts anderes als ebensogut aufreden. In allen besseren Friseurgeschäften, Drog. u. Apoth. zu haben, wo nicht direkt vom Fabrikanten **Hermann Schellenberg, Düsseldorf 224, Parfümerie-Fabrik.**

Elektrolyt Georg Hirth
hebt die Verdauung und fördert den Stoffwechsel. Wirkt belebend auf den ganzen Organismus. Ein Versuch überzeugt. Pulver- und Tablettenpackungen in allen Preislagen in den Apotheken oder direkt von der
Ludwigs-Apotheke, München 62, Neuhauserstr. 8.

Künstler-Alben der Lustigen Blätter. **300 vielfarbige Bilder.** 1. **Zille, Berliner Range.** 2. **Zille, Berliner Luft.** 3. **Zille, Berliner Bilder.** Drei drast. Bilderserien. 4. **Usabel, Die Nacht von Berlin,** aus dem Berliner Nachtleben. 5. **Strandkinder.** 6. **Im Familienbad,** amüs. Badebilder. 7. **Strandlust,** reizende Wassernixen. 8. **Tangorausch,** entzück. Tanzbilder. 9-10. **Elegante Welt** und **3 Spezial-Nummern der Lustigen Blätter.** In Sa. ca. 300 herrliche Bilder in wunderbarer vielfarb. Ausführung. **à Band 60 Pf.** 5 Bände nach Wahl für 3 Mark, alle 10 Bände für 5 Mark franko. Nach dem Felde in 4 Pfundpaketen!
O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstraße 54 Kl.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0495
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Altona a. E. E. M. — Berlin-Pankow. F. L. — Bremen. H. B. — Charlottenbrunn. W. K. — Friedenau. Dr. B. — Hannover. F. F. — Köln. C. v. G. — Magdeburg. F. D. — München. R. Pr. — Potsdam. E. B. — Sitzendorf b. Schwarzburg i. Th. Cl. Schn. — Tondern. M. P. — Zeitz. O. Z.

Berlin-Lichterfelde. K. v. R.: In Nr. 404 der „Neuen Preußischen Zeitung" (Kreuz-Zeitung) befindet sich folgendes Angebot: „Edelsitz! nicht leicht zu finden, zwischen München—Kufstein (Schnellzug-Station), m. 440 Morg., davon ca. 360 Morg. schöner Fichtenwald, Park, herrl. Anlagen, gr. See, hochherrsch. möbl. Herrenhaus m. ca. 16 Zimmern usw. Kapelle, Aussichtsturm m. herrl. Rundblick ins Gebirge, guter Jagd, w. um den Preis v. 600 000 M. bei günst. Zahlbeding. verkauft. Aufschluß an Selbstrefl. erteilt Paul Raßdörfer in Würzburg." Hoffentlich hat Raßdörfer an der Schnellzug-Station einige mit der Gegend vertraute, sichere Führer aufgestellt, damit der dort eintreffende Käufer mit seinen 600 000 Mark nicht lange im Dickicht umherzuirren braucht.

Feldpost. St.: In Nr. 162 des „Konitzer Tageblatts" (Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Königl. und Gemeindebehörden) lesen wir: „Das Metropol-Theater gibt am Sonnabend und Sonntag den neuesten Hella Moja-Film ‚Der Schwur der Renate Rabenau'. Diese schwerblütige Familientragödie, ganz erfüllt von den dunklen Melodien eines starren Fatalismus, spannt den Rahmen tragischer Verwicklungen um ein junges quellfrisches Menschenleben, das hineingezogen wird in den hastigen Strom des Verhängnisses. — Hohen Genuß gewährt wieder Hella Moja; sie wächst künstlerisch von Film zu Film. —" „Ich habe einmal eine ‚Biermimik' für einen ‚Katertag' verfaßt", meinte unser Mitarbeiter stud. cer. August Biermörder, „die hieß ganz ähnlich ‚Renettchen, die Rabensau'; es war aber weniger eine ‚schwerblütige Familientragödie, ganz erfüllt von den dunklen Melodien eines starren Fatalismus', als vielmehr ein kolossal fröhlicher Ulk mit sieben Selbstmorden und einem angestochenen Viertel Patzenhofer."

Hamburg. H. H.: In der „Deutschen Tageszeitung" vom 9. August 1917 lesen wir folgende „Wetteraussichten für das mittlere Norddeutschland bis Freitag mittag": „Warm und kühl. Ostwärts fortschreitende langsame Zunahme der Bewölkung; strichweise Gewitter." Es soll natürlich heißen: Warm oder kühl. Ostwärts oder westwärts fortschreitende langsame oder schnelle Zu- oder Abnahme der Bewölkung; strichweise Gewitter oder heiteres, trockenes Wetter.

Hamburg-Uhlenhorst. A. L.: Nr. 181 des „Odesloer Landboten" (Tageblatt für Stormarn und die Nachbargebiete) bringt von den „englischen Enthüllungen über Potsdam" einen Aufsatz mit der Überschrift: „Das Mädchen vom Potsdamer Kronrat." Die Potsdamer Geschichte wird ja immer unheimlicher; jetzt scheint ja auch schon ein Weib in die Verschwörung gegen den Weltfrieden im allgemeinen und John Bull im besonderen verwickelt zu sein. Sollte die grausige und erschröckliche Geschichte, die der friedliche Lloyd George erzählt, doch wahr sein?

Leipzig. Th. Sch.: Nr. 397 des „Leipziger Tageblatts" veröffentlicht die Fortsetzung des Romans „Unter den Schornsteinen" (von Ella Lindner); darin heißt es: „‚Stephan, dir leg ich Elisabeth ans Herz — dir besonders!' Das waren Bernd Ruthards Worte gewesen am Tauftag seines Mägdleins. Und nun war Stephan fern — in fremden Ländern — und hatte keine Ahnung davon, daß jetzt der Augenblick gekommen war, den Bernd damals vielleicht vorausgesehen hatte, als er gebeten: ‚Nimm dein Patentamt ernst!'" Wir nehmen an, daß Stephan ein Patentanwalt war, der etwas stark bummelte und die ihm anvertrauten Erfindungen, wenn er sich auf die Kneipreise begab, einfach an den Nagel hängte; außerdem scheint er noch eine kleine Nebenbeschäftigung als Pate gehabt zu haben.

München. E. V. In Nr. 179 der „Zerbster Extrapost" (Anzeiger für Stadt und Land) lesen wir „Aus der Heimat": „Die eingezogenen 25-Pfennigstücke gelangen jetzt wieder zur Ausgabe, um den fühlbaren Kleidermangel zu beheben. Sie waren nicht außer Kraft gesetzt, nur aus dem Verkehr gezogen und ruhten in den Kassen." Das ist wieder so eine verrückte Verordnung, wie sie ab und zu am grünen Tisch ausgeheckt wird; man will den Leuten Kleingeld besorgen, damit sie sich Hosen kaufen können; und dabei nehmen doch die Schneider sicher ebenso gerne Kassenscheine in jeder beliebigen Höhe.

Oberviechtach (Bayern). E. V.: In Nr. 182 der „Bayerisch. Zeitg." (München) lesen wir folgende Meldung „Von der See": „Berlin, 6. Aug. (Amtlich.) Im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wurden durch unsere Regierung wiederum sechs Dampfer und zwei Segler versenkt." Donnerwetter, famos! Da hat Dr. Michaelis ganz sicher mitgewirkt.

Schweidnitz. O. R.: In Nr. 177 der „Täglichen Rundschau für Schlesien und Posen" lesen wir folgendes Gesuch: „Für unsere Pferde suchen wir sofort zu kaufen mehrere Fuhren gesundes Wiesenheu. Schlag & Söhne, Kletschkauerstr. 1." Donner-Schlag & Söhne! Das ist nett, daß ihr gesundes Futter für eure Pferde besorgt!

Tübingen. Dr. H.: Vielen Dank für die freundlichen Worte!

Bei der großen Menge der an uns gerichteten Zusendungen müssen wir um Geduld bitten, wenn sich die Aufnahme der Beiträge verzögert. Die Beantwortung und Aufnahme jeder Einsendung ist uns ebenso unmöglich wie die Aufbewahrung der uns unverlangt zugehenden Handschriften. Zurückgesandt werden diese nur, wenn der Sendung das erforderliche Porto in Briefmarken beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 3. September 1917.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

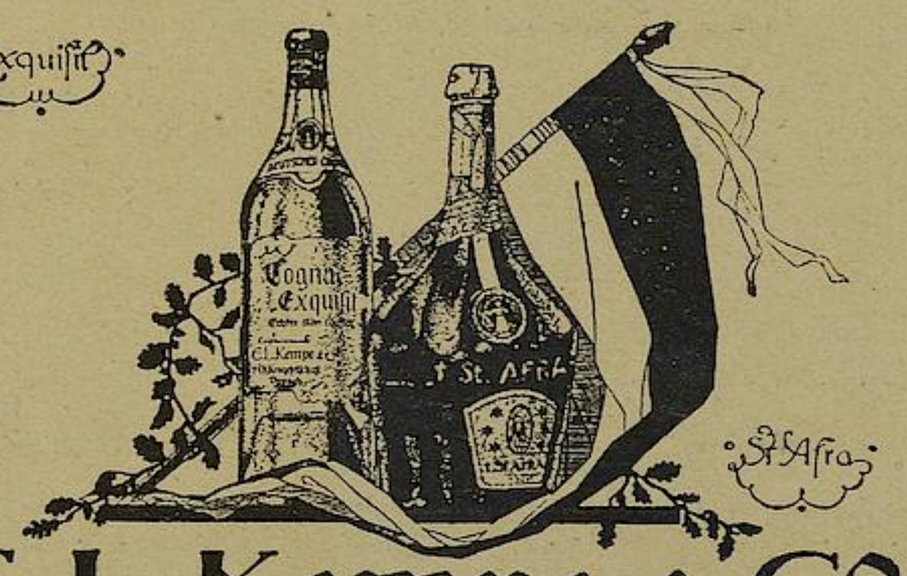
Die Heilung der Nervenschwäche

von K. F. Lütjeharms, Cuxh.

Aus dem Inhalt: Die Nervosität ein großes Hindernis im Leben. Ihre Ursache, Behandlung und dauernde Heilung. Sie ist ursprünglich ein rein geistiges Leiden, daher Medikamente erfolglos. Sie verzehrt die vorhandene Lebens- oder Nervenkraft und überschwemmt den Körper mit anderen Krankheiten. Warum krank sein? Kein Mensch braucht nervös zu sein und sein Leben in Krankheit, Lebensüberdruß, Verzweiflung und äußeren Mißerfolgen zu fristen, wenn er es nicht will. — **Die radikale Beseitigung der Nervosität ohne Berufsstörung, Medikamente, Wasserbehandlung, Diät, umständliche Kuren, ohne Zeitverlust und Kosten, nach leicht faßlicher Methode.** Die Heilung der Zerstreutheit, Energie- und Willenlosigkeit, Angst- und Zwangsgedanken, Reizbarkeit, Mattigkeit, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Appetit- und Verdauungsstörungen, Kopf- und Nervenschmerzen usw. Die Entwickelung der Willens- und Denkkraft, des Gedächtnisses usw. Keine Wiederholung alter Sachen, unfehlbare, bisher unbeachtet gebliebene Wege. **Glänzende Urteile der Presse und Anerkennungen aus ersten Kreisen. — Erfolge über Erwarten.** Man verlange Gratis-Prospekt. **Verlag K. Lütjeharms, Heidelberg 85.**

Retcliff, Nena Sahib, Preis eleg. gebd. 3.30 M.
Retcliff, Puebla, Preis eleg. gebd. 3.30 M.
Erzählen von den Schrecken und Grausamkeiten des indischen Aufstandes, in welchem die Indier, durch die Ausbeutung der Engländer, durch Vergewaltigung ihrer Frauen und Töchter endlich zur Wut entflammt, furchtbare Vergeltung übten.
O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstraße 54. Kl.

Spezialmarken zurzeit ausverkauft.



E. L. Kempe & Co
Aktiengesellschaft
Deutscher Cognac Exquisit
Echter alter Cognac
Oppach i/S
† St. AFRA †
DIE PERLE DER LIKÖRE

Aus dem Buchhandel

Wie verhütet, behandelt und heilt man Erkrankungen von Nase, Rachen und Mittelohr? Bau, Aufgaben und Erkrankungen dieser Organe und die Gefahren naturwidriger Operationen, gemeinverständlich dargestellt von Dr. med. E. Höger. Zu beziehen vom Verlag Hans Hedewig's Nachf. in Leipzig 11, Perthesstraße 10. Preis 1,25 M. In Leinen gebunden 1,80 M.

Das sehr beachtenswerte und von reinstem Idealismus getragene Buch behandelt den Bau, die Aufgabe und die Krankheiten der oberen Atmungsorgane und des Mittelohres sowie deren Behandlung und Heilung in einer durchaus jedermann verständlichen, natürlichen Weise, will es doch Aufklärung bringen auf einem Gebiete, wo sie dringend nötig ist. Die dem Buche beigegebenen fünf Originalabbildungen, die in sehr anschaulicher Weise die einzelnen Organe zur Darstellung bringen, tragen außerdem wesentlich zum Verständnis der Ausführungen bei. Das Werk kann wegen eines durchaus praktischen Wertes für den Laien daher nur bestens empfohlen werden.

Allgemeine **Grundsätze der Freimaurerei.** 1913. Kl. 8. 18 S. —.30
Etwas über **Freimaurerei.** 11. Aufl. 1913. 12. 16 S. —.20
E. Hein: Die **Freimaurerei** im Lichte der Wahrheit! Gr. 8. 30 S. 1.—
G. Maier: Weltliche **Freimaurerei.** Humanistische Bewegung im deutschen Maurertum. 340 S. (Statt 4.50) 2.50, ff. Lnbd. 4.—
A. Weishaupt: **Selbstkenntnis,** ihre Hindernisse u. Vorteile. 1902. 8. 1.50
Hier ist Aufklärung über die Großlogen, über die freien und die monistischen Logen; Bilder aus dem Logenleben und der freimaurerischen Arbeit der Selbsterkenntnis.
Eduard Volkening, Verlag und Antiquariat in Leipzig-R.

Alt werden und jung bleiben. Ein Wegweiser von Dr. med. Bruno Beheim-Schwarzbach. Preis gebunden 2 M. Verlag von A. Hofmann & Comp. in Berlin SW. 68.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0496
© Universitätsbibliothek Heidelberg

De Leibz'ger Herbstmesse,

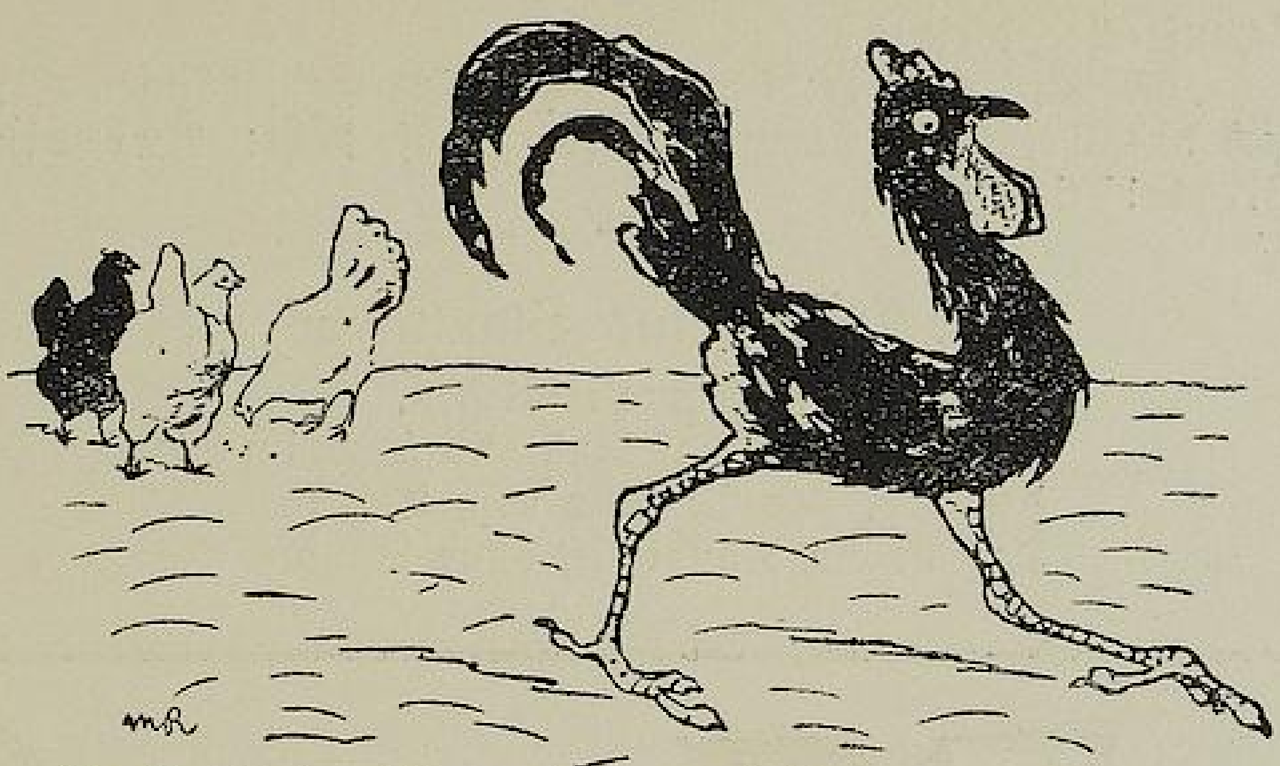
die in diesem Jahre ieber 40 000 Besucher uffweist.

Vierzigdausend Meßbesuch'r
Sein nach Leibzig 'neingerickt!
Wietend liest's Lloyd Schorsch, mei klug'r
Freind, un fiehlt sich recht bedrickt.

Zornig brillt d'r Edle, Große:
Ei, da brech' de Welt zesamm'!
Was woll'n se verhandeln, wo se
Nischt mehr ze verhandeln hamm'!

Michel lacht un spricht: Ich fiehl' es,
Deirer Lloyd, doch irrste dich! —
Ze verhandeln hab' ich vieles,
Nur mit dir verhandl' ich nich!

o. w.



„Der Leiter der Eierversorgungsstelle ist zurückgetreten."

Zeitungsnachricht.

Matheus Müller
1915er Auslese kommt zum Versand

Wohlriechendes Toilette Waschpulver
Granol!
Granolwaschpulver reinigt die Hände und das Gesicht prachtvoll, greift die zarteste Haut **nicht** an Angenehm im Gebrauch Angenehm riechend.
Preis 1 Pfundpackung 1,25
Evtl. Unzufriedene erhalten Betrag bei franco Rücksendung zurück, also kein Risiko
Granol G.m.b.H. Hamburg 40.
Bei dem herrschenden Seifenmangel unentbehrlich für Büros, Hotels, Pensionate, Restaurationen und Haushaltungen.

Offenbacher
Kaiser Friedrich Quelle
das millionenfach bewährte Wasser
gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden

Dr. Lahmann's Sanatorium
in Weißer Hirsch bei Dresden

Leitender Arzt: Professor Dr. Kraft
Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren
einschließl. Höhensonnen- u. Röntgentherapie, Thermopenetration, d'Arsonvalisation, Franklinisation. Neuzeitliches Inhalatorium, Luft- und Sonnenbäder.
Stoffwechselkuren
Physiologisch-chemisches Laboratorium (Vorstand: Ragnar Berg)
Prospekte kostenfrei.
Für kurgemässe Verpflegung ist bestens gesorgt.

Emser Wasser

Photo-Cameras
Zubehörteile usw.
kaufen Sie am günstigsten bei
Adolf Sosna jr., Bremen T. 116

Sanitätshaus „Hygiea" 2
G. m. b. H., Wiesbaden I, Postfach 20
Artikel z. Krankenpflege u. Hygiene etc
Prima Ware, mäßige Preise.
Anfragen mit Benennung der gewünschten Gegenstände werden prompt erledigt.

Mädchen, die man nicht heiraten soll.
Zeitgemäße Aufklärungen und Warnungen m. 17 Abb. von R. Gerling. Das wichtigste Buch für Männer!
Preis 1 Mark
Orania-Verlag Oranienburg 36.

Würmer
gebrauch. Sie „Contraverm", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 3,25 M. All.-Versand Löwen-Apotheke, Hannover 1.

Besonders preiswert
Liebe und Ehe
Ferdinand Freiherrn v. Reitzensteins
berühmtes kulturhistorisch. Werk über das
Liebesleben aller Zeiten und Völker
Die Liebes- und Hochzeitsgebräuche der Höhlenmenschen u. d. brutalen Urvölker aller Weltteile werden ebenso fesselnd geschildert wie die romantischen Herzensabenteuer des Rokoko und der galanten Zeit. Die farbenprächtigen Schilderungen sind mit über **170 Abbildungen** geschmückt. Preis aller 5 Bände mit über 600 Seiten in tadellos erh. Rem.-Ex. statt Mk. 6.— nur Mk 3.40. Dazu 60 Pf. Porto. Geg. Eindsg. von **Mk. 4.—** (auch in Scheinen) od. Nachn. durch Verlag **Dr. Schweizer**, Abt. 39, **Berlin NW 87, Eyke v. Repkowpl. 5.**

Warzen
beseitigt verblüffend **„Varex"**
Preis Mk. 1.60. Alleinversand
Löwen-Apotheke, Hannover 1.

Gehilfe: Soll das Plakat „Koche mit Gas“ im Schaufenster bleiben?

Geschäftsinhaber: Hm, — wissen Sie was, hängen Sie doch das Sofakissen darunter, wo drauf steht: Nur ein Viertelstündchen.

Der Entente ins Stammbuch

Gefährlich sind Imperialisten,
Schlimm ist's, daß Rußland liegt im Staub,
Und ach, das Tristeste vom Tristen
Das ist ein Raubkrieg ohne Raub!

S.

Er geht — auf Urlaub heißt es, geht — warum?
Du fragst vergebens, denn der geht — ist Stumm.

---

1. In Zabprtowo in Posen ist die größte Kirchenglocke, die zum Abtransport bereitgestellt war, gestohlen worden. Der Diebstahl konnte nicht einmal an die große Glocke gehängt werden, da sie ja gestohlen war. Und was für unnütze Menschen! Vergreifen sich an der Glocke, während sie doch eher an den Strang gehören.

Wollen Sie etwas **GUTES** haben gegen Rheuma etc.
so kaufen Sie
AMOL-RHEUMA-GICHT-TABLETTEN
Der NAME „**AMOL**“ bürgt!
Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg, **Amol-Posthof.**

Echte Briefmarken. Preisliste I. Sammler gratis. **August Marbes, Bremen.**

Der Erfolg im Damenverkehr.
Unterweisung in den feineren Künsten zur Eroberung des Frauenherzens u. des vornehmen u. gewandten Auftretens, über die Kunst, ein guter Gesellschafter u. vorzüglicher Plauderer zu werden u. die Herzen der Damen im Sturm zu erobern. Von **C. v. Cramer.** Preis M. 2.—. Nur zu bez. v. **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54.**

Wer heiraten will?
sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „**Das Geschlechtsleben des Weibes**“ lesen. Unser bereits in 17. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustr. u. zerlegb. Modell des Frauenkörpers in der Entwickelungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 4,— M. (ohne weitere Unkosten)
Linser-Verlag G. m. b. H., Berlin-Pankow 191a.

Soeben erschien neu in **80. Aufl.**
Hygiene der Ehe
Aerztlicher Führer für Braut- und Eheleute von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg.**
Aus dem Inhalt: Ueber die Frauen-Organe. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. — Frauen, die besser **nicht** heiraten sollten! — Enthaltsamkeit und Ausschweifungen **vor** der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Ursachen und Heilung der weiblichen **Gefühlskälte.** Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren später Heirat für die Frau. Neurasthenie und Ehe. Hysterische Anfälle. Hygiene des Nervensystems bei Mann und Frau etc. Bezug geg. Einsendg. v. **M. 2.—** (auch in Scheinen od. Briefm. franko od. Nachn. durch **Medizin. Verlag Dr. Schweizer & Co., Abt. 39, Berlin NW 87, Repkowpl. 5.**

FOTO **Heyne, Berlin S. 14,** Neue Jakobstraße 9/10 liefert Bromsilberkarten v. 20.80, Gaslichtk. v. 23.10, Cellodink. v. 26.40 an. **Katalog frei.**

Fort mit dem

Beinverkürzung unsichtbar, Gang elastisch und leicht. Jeder Ladenstiefel verwendbar. — Gratis-Broschüre senden „**Extension**“ **G. m. b. H., Frankfurt a. Main,** Eschersheim Nr. 74.

Kraft-, Blut-, Nerven- u. Heilstoffe (Elektrolyte)
schafft die diätet. Nahrungsergänzung
Hoffmanns Pulver „Phagozyt“
in den Körper; unterstützt die **Ausnütz. der Kriegskost:** macht widerstandsfähig. Seit Jahren bewährt, von vielen Ärzten als vorzügl. befunden. Orig.-Schacht. in Apoth. u. Drog. Wo nicht erhältl., wende man sich sofort an die Firma **Hoffmanns Spezialitäten, Dresden-A. 10** (Georg Hoffmann, Physiolog) 2, 5 u. 10 Schachteln z. alten Friedenspreis
Verlangen Sie von da Prospekt Kl.

Vorbeugungsmittel gegen
HAUTJUCKEN
Krätzurgan (ges. gesch.). Erledigt in 2 Tagen **ohne Berufsstörung.** Hersteller **A. Sproedt, Bochum 126,** Kortumstraße 13. Personenzahl **angeben**

Klassische Schönheit
Der Schwertertanz von Olga Desmond und **Lebende Marmorbilder** v. Schönheitsabend. Künstlermappe enthaltd. 15 Blatt Original-Bromsilber-Photographien (15×22½ cm.) **Herrlichste Ausführung!** Statt 15 M. für 10 M., auch in 4 Raten à **2,50 Mark.** Bestellen Sie sofort! Vorrat sehr gering! **O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54 Kl.**

Dr. Korhs Yohimbin-Tabletten Flacon à 20 50 100 Tabl.
Hervorragend. Kräftigungsmittel b. Nervenschwäche
München: Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apotheke; **Nürnberg:** Mohren-Apotheke; **Berlin:** Bellevue-Apotheke, Potsdamer Platz u. Victoria-Apoth., Friedrichstr. 19; **Bern:** Apoth. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt-Apoth.; **Cöln:** Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Apoth.; **Dresden-A.:** Löwen-Apotheke; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth.; **Halle:** Löwen-Apoth.; **Hamburg:** Internationale Apoth.; **Hannover:** Hirsch-Apotheke; **Karlsruhe:** Hof-Apoth.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Victoria-Apth.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwenapth.; **Strassburg:** Hirsch-Apoth.; **Stuttgart:** Hirsch- u. Schwanen-Apotheke; **Zürich:** Victoria-Apoth., Urania-Apotheke; **Budapest VI** Turul-Apotheke, Szondy Ut 52; **Prag:** Adam's Apoth.; **Wien IX:** Apotheke zur Austria, Währingerstr. 18.
Dr. Fritz Koch, München XIX 197
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung). Blut-, Urinuntersuchungen. **Ehrlich-Hata-Kuren** ohne schädliche Nebenwirkungen.

Prof. Ehrlich's
geniale Errungenschaft für **Syphilitiker.**
Aufkl. Brosch. 78 über rasche u. gründl. Heilung von Unterleibsleiden **ohne** Berufsstörung, **ohne** Rückfall
Diskret verschl. M. 1.20

Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
Berlin W. 8, Leipziger Straße 108. Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1

Der **Mensch** in körperlicher, geistiger und sexueller Beziehung (Entstehung, Entwicklung, Körperbau, Fortpflanzung) wird besprochen in „**Buschans Menschenkunde**“. 83 Abbildg. Gegen Voreins. von M. 3.— zu bez. von **Strecker & Schröder, Stuttgart 3.**

100 ff. Serien-, Soldaten-, Blumen-, Mädchen-, Glückwunsch-, Landschafts-, Künstler-Postkarten M. 2.—. 75 ff. Briefpapiere und 75 Kuvert M. 3.—. **Paul Rupps, Freudenstadt** (Württemberg) 47.

Schweiß-Fuß
Außerordentlich wirksames Spezialmittel. Preis: kompl. mit genauer Anweisg. 3.85 M. **Löwen-Apotheke, Hannover 1**

Deutscher Cognac
Winkelhausen
Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Rohrbeck in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0498
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Siehste, Schultze, unsre jeehrten Feinde sind taub jejen alle Friedensnoten.

Schultze. Det schadet nischt, dafor werden wir ihnen nach Noten verhauen, bis se janz hellhörig werden.

Müller. Jawoll, wir wer'n ihnen det Trommelfell mit Trommelfeuer uffbessern. Immer feste druff! s.

Müller. Suchomlinow werden sie woll hinter besonders feste Mauern setzen.

Schultze. Ach, dem jelingt et doch, auszubrechen, er hat Erfahrung in det Jeschäft.

Müller. Woso?

Schultze. Na, er hat ja dazumal dem Krieje bei't Ausbrechen so jewandt jeholfen.

Theodor Storm

Zum 100. Geburtstage, 14. September

Was ewig jung, und ewig alt:
Es braust das Meer, es rauscht der Wald.
Durch seine Dämmerungen
Auf einem weißen Pferde trabt,
Mit wunderbarer Kraft begabt,
Das Märchen in der Mondennacht.
Der ganze Frühling ist erwacht,
Es blühen wilde Rosen viel —
Von fern ertönt ein Saitenspiel,
Ein Lied ist leis verklungen . . .
Erinnerungen
Blühn auf im Herzen, jugendfrisch —
Ein Stübchen klein, ein runder Tisch . . .
Und in der Sturmnacht übern Deich
Trabt einer aus dem Geisterreich. —
Der Nebel steigt, es fällt das Laub,
Schenkt ein den Wein, den holden!
Was immer ward des Herbstes Raub,
Wie Sonnenlicht weißt du den Staub
Des Alltags zu vergolden!

P. W.

Mahnung

Ihr in Dörfern, ihr in Städten, — Die da schmücken unser Land,
Ackersmann, der auf den Beeten — Deutsche Frucht in Garben band,
Traute deutsche Brüder, höret — Meine Worte alt und neu:
Nimmer wird das Reich zerstöret, — Wenn Ihr einig seid und treu!

Schenkendorf.

Habt im Westen, habt im Osten heiß gekämpft in mancher Schlacht,
Seit' an Seite habt auf Posten manche Nacht ihr stumm durchwacht.
Und in Gräben, schneeverwehten, hieltet ihr dem Sturme stand —
Ihr in Dörfern, ihr in Städten, die da schmücken unser Land!

Der in arbeitsharten Händen Hammer hielt und Winkelmaß,
Der in dumpfigen vier Wänden über Schriften grübelnd saß,
Der mit Worten, mit beredten, Hörer, die ihm lauschten, fand,
Ackersmann, der auf den Beeten deutsche Frucht in Garben band!

Von dem Hader der Parteien — Eisen, durch die Not geschweißt —
Konntet ihr euch stolz befreien, eins im Handeln, eins im Geist!
Wenn ihr wieder euch verlöret — ewig bliebe Scham und Reu'!
Traute deutsche Brüder, höret meine Worte alt und neu!

Dunkle Kräfte sind am Werke, auszustreuen schlimme Saat,
Lähmen euch des Armes Stärke, euch den Mut zu großer Tat.
Gegen solches Tun empöret kräftig euch und ohne Scheu:
Nimmer wird das Reich zerstöret, wenn ihr einig seid und treu!

h. st.

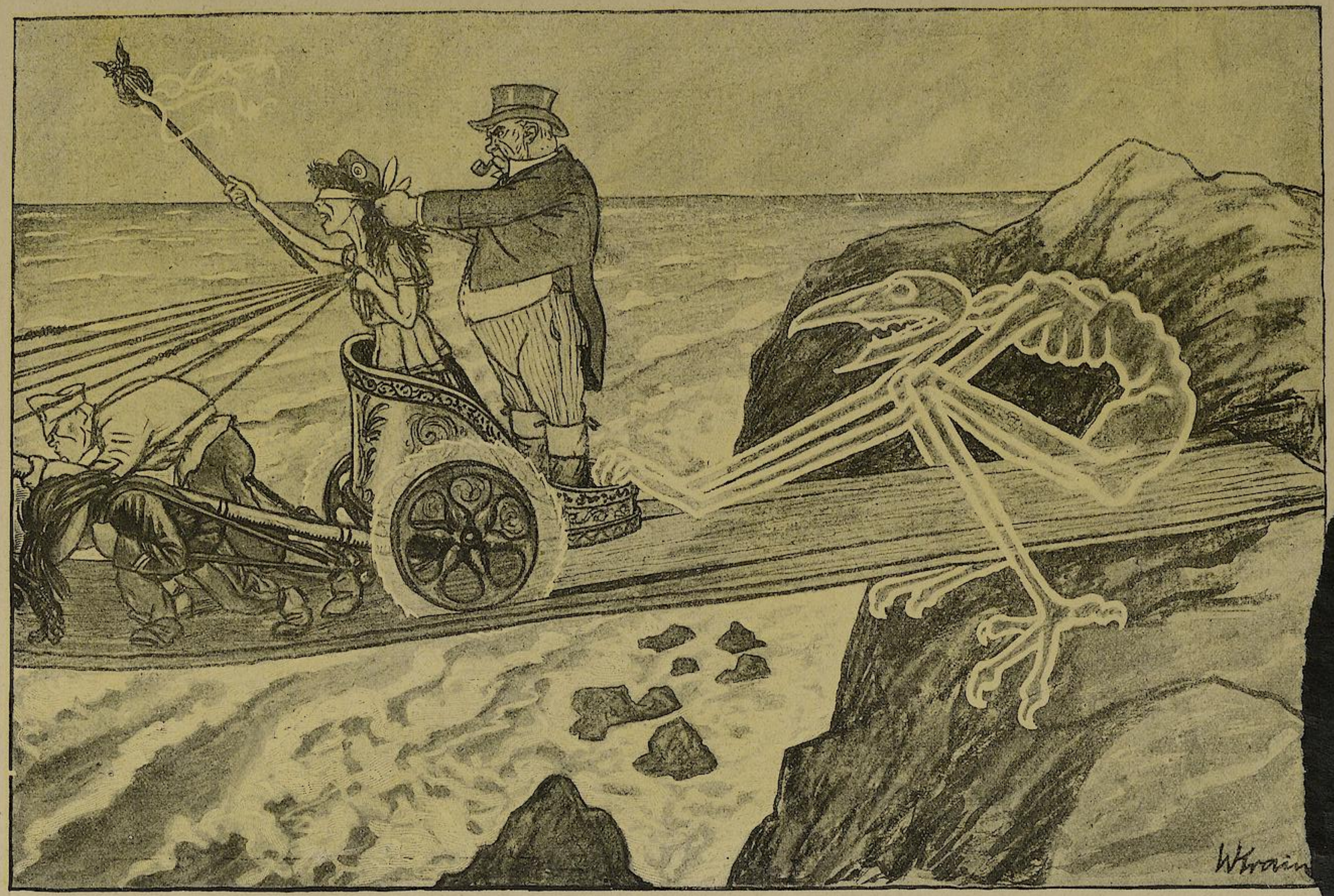
„Verluste bringt uns der Krieg jetzt", gestand Lloyd George, „aber sie werden voll ausgeglichen. Wie viele unserer tapferen Soldaten auch in Flandern fallen, so steigen doch dafür unsere Schiffsverluste.

Die E

Verantwortlicher Schriftleiter Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0499
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Betrogene Betrüger



Seht das Gerippe hinter eurem Wagen
Ruin, der Unhold, der da rückwärts schleift
Die Schritte immer, die ihr glaubt zu gleiten,
Wie viele Sklaven ihr zum Frondienst pfeift!

Hört ihr das Knirschen unter euren Rädern,
Verderbendunkler Kraft geheimen Laut?
Spürt ihr der Hoffnung schwanken Steg nicht beben
Hoch überm Schlunde, daß euch längst schon graut?!

Fühlst du die „Siegerbinde" wohl, La France,
Die dir, ein Spottbild der „Gerechtigkeit",
Die Augen wohl, doch nicht die Stirn umwindet,
Und daß mit Knuten ihr die Welt „befreit"!?

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0500
© Universitätsbibliothek Heidelberg
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

Nr. 37 Berlin, den 16. September 1917 LXX. Jahrgang

Kladderadatsch

Das Schweigen im englischen Blätterwalde
zu den Aussagen Suchomlinows

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0501
© Universitätsbibliothek Heidelberg

502

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährl. Bezugspreis für d. Blatt mit sämtl. Beilagen beträgt für In- u. Ausland 3,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 3,50 M., für alle and. Länder 4,00 M. Einzelne Nummer 30 Pf.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten. Amerikanisches Copyright. 16/9 1917 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 17. September

An Worten fehlte es dir nicht,
Verehrter Meister Ribot;
Du nahmst es auf, du großes Licht,
Wahrhaftig mit dem Thibaut.

Dienstag, den 18. September

Ja, sprachst du einmal deinen Spruch,
Vom Beifallsrausch gehudelt,
So kam ein ganzes Wörterbuch
Aus deinem Mund gesprudelt.

Mittwoch, den 19. September

Bescheiden warst du nie, o Greis,
Wer das glaubt, wird sich schneiden,
Obwohl bekanntlich, wie man weiß,
Die Lumpe sonst bescheiden!

Wochenkalender

Donnerstag, den 20. September

Du nahmst uns, schwapp, den ganzen Rhein
Gleichgültig, ob's uns graule;
Zogst im Triumph in Deutschland ein,
Natürlich mit dem Maule.

Freitag, den 21. September

Und nun? Wo blieb doch dein Triumph,
Du Held, du Unentwegter?
Da liegst du, ein mit Stiel und Stumpf
Urplötzlich Abgesägter!

Sonnabend, den 22. September

Du kannst auf deinen Lorbeern ruhn,
Du Mann von großem Namen!
Wer macht nach dir in Frankreich nun
Das große Schimpfexamen?

Kladderadatsch.

Der Herr Aufsichtsrat

(„Kein militärischer Erfolg kann den Willen des deutschen Volkes erschüttern, sobald wie möglich zu einem Frieden zu gelangen, der kein Volk politisch unterdrückt und wirtschaftlich vergewaltigt, keinen Zwang zu Gebietsabtretungen und Kontributionen in sich schließt." Der „Vorwärts" über Riga.)

Giebeldächer, schlanke Türme,
Deutscher Arbeit alte Saat,
Die da sahen wilde Stürme
Und der Hansa starke Tat;
Du im Kranz der deutschen Ehre
Frischergrüntes Lorbeerblatt,
Sei gegrüßt, am Baltenmeere
Riga, alte, deutsche Stadt!

Jubel in den deutschen Gauen,
Weit und breit im deutschen Land,
Millionen Augen schauen
Hoffnungsfroh zum Dünastrand.
Höher schlagen alle Herzen,
Und die helle Freude loht,
Und vergessen sind die Schmerzen,
Und vergessen ist die Not.

Und es klingt die alte Weise
Voll von Kraft und edlem Stolz. —
Einer nur in unsrem Kreise
Ist geschnitzt aus andrem Holz.
Seht, da steht er vor dem Spiegel
Schön und weise, kühl und kühn,
Er, dem seines Volkes Siegel
Als dem Würdigsten verliehn.

Und in die bewußten Falten
Legt er klug das Angesicht,
Maß und Würde läßt er walten,
Wenn er als ein Meister spricht.
Er ist — schön! Wie überlegen
Lächelt doch sein Angesicht!
Er ist schön, der edle Degen,
Ganz besonders, wenn er spricht.

Ja, er weiß es; er ist selig,
Wenn er in den Spiegel blickt,
Wenn er zierlich, glatt und ölig
Seine Worte volkwärts schickt.
Und er dreht der Rede Pillen
Ciceronisch-meisterlich:
„Hört des deutschen Volkes Willen,
Denn das deutsche Volk — bin Ich!"

Und so gießt er unermüdlich
Wasser dir in deinen Wein,
Siegst du nördlich oder südlich,
Deutsches Volk, er spuckt hinein!
Wird ihm endlich doch mal fliegen
Etwas ans gesalbte Haupt?
Oder dürfen wir nur siegen,
Wenn's — Herr Scheidemann erlaubt?!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0502
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nr. 37
Erstes Beiblatt

Kladderadatsch

Berlin,
den 16. September 1917

Der russische „Freiheitsbaum“

Wie dem Iwan die Blütenträume reiften

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0503

© Universitätsbibliothek Heidelberg

504

Kleiner Briefkasten für jedermann

s. **Alter Zeitungsleser in Berlin:** Die russischen Zeitungen berichten zwar, das Haus Romanow sei unter Vormundschaft gestellt; daß aber, wie Sie gelesen haben wollen, Väterchen in Fürsorgeerziehung gebracht wäre, haben wir bisher noch nicht bestätigt gefunden. Das würde auch nicht viel mehr helfen.

Stud. cerev. Biermörder: Man empfiehlt neuerdings den Hühnern Alkohol zu verabreichen, weil sie dann mehr Eier legen sollen. Sie schreiben uns hierzu: „Die Erfahrungen, die man schon seither mit Bierhühnern und anderen Sumpfhühnern gemacht hat, sprechen sehr für diesen Vorschlag. Setzt man ein solches Huhn abends stark unter Alkohol, so legt es am nächsten Tage ohne Schwierigkeiten sein Morgenei, über dessen Genießbarkeit und Nährwert ich mir allerdings kein Urteil erlaube. Inwieweit dies auch für Hähne zutrifft, wage ich, obwohl ich schon von ‚Bierhähnen' gehört habe, nicht zu entscheiden. Bezechte Hühner sind schlecht bei der Stange zu halten und fallen leicht von der Leiter; man sorge für Schutzvorrichtungen. Die Aufnahme von sog Kriegsbier pflegt jedes normale Huhn zu verweigern."

Aufstrebender Geschäftsmann in O.: Also Sie kündigen Ihre Ausverkäufe stets mit dem Zusatz an: „Alles garantiert Kriegsware!" und „Nur zu Kriegspreisen!" Sie meinen, daß dies „bei der Größe der Zeit, in der wir leben, die beste Empfehlung sein müsse"? — Na, na.

Alter Pessimist: Sie meinen: „Ob man nun in Schweden einen Frieden ‚ohne Eroberungen und Entschädigungen' (utan svafvel och fosfor) fabriziert oder in Rom einen ‚ewigen Gottesfrieden aller abgerüsteten Völker' oder in Amerika einen Wilsonschen ‚Frieden ohne Sieg', das läßt mich so kalt wie ein diesjähriger Gasofen. Mein Ruf ist: Laßt mich nun endlich mit dem Frieden in Frieden!" Hören Sie, nehmen Sie sich in acht, daß Sie der Reichstagsausschuß nicht hört! Sonst gibt es wieder einen Sturm im Wasserglase, und das sind die schlimmsten.

Abonnent in M.: Gewiß, die Russen haben jetzt nicht nur „Siegesbataillone" und „Todesbataillone", sondern auch „Freiheits-", „Fortschritts-" und „Kulturbataillone". Das einzige, was ihnen noch fehlt und wohl immer fehlen wird, ist ein „Bataillon der reinen Vernunft". Ihre „Frauenbataillone" werden es schwerlich ersetzen.

Frierender Dichter in Kaltennordheim: Höchst herzbewegend klingt Ihre Klage:

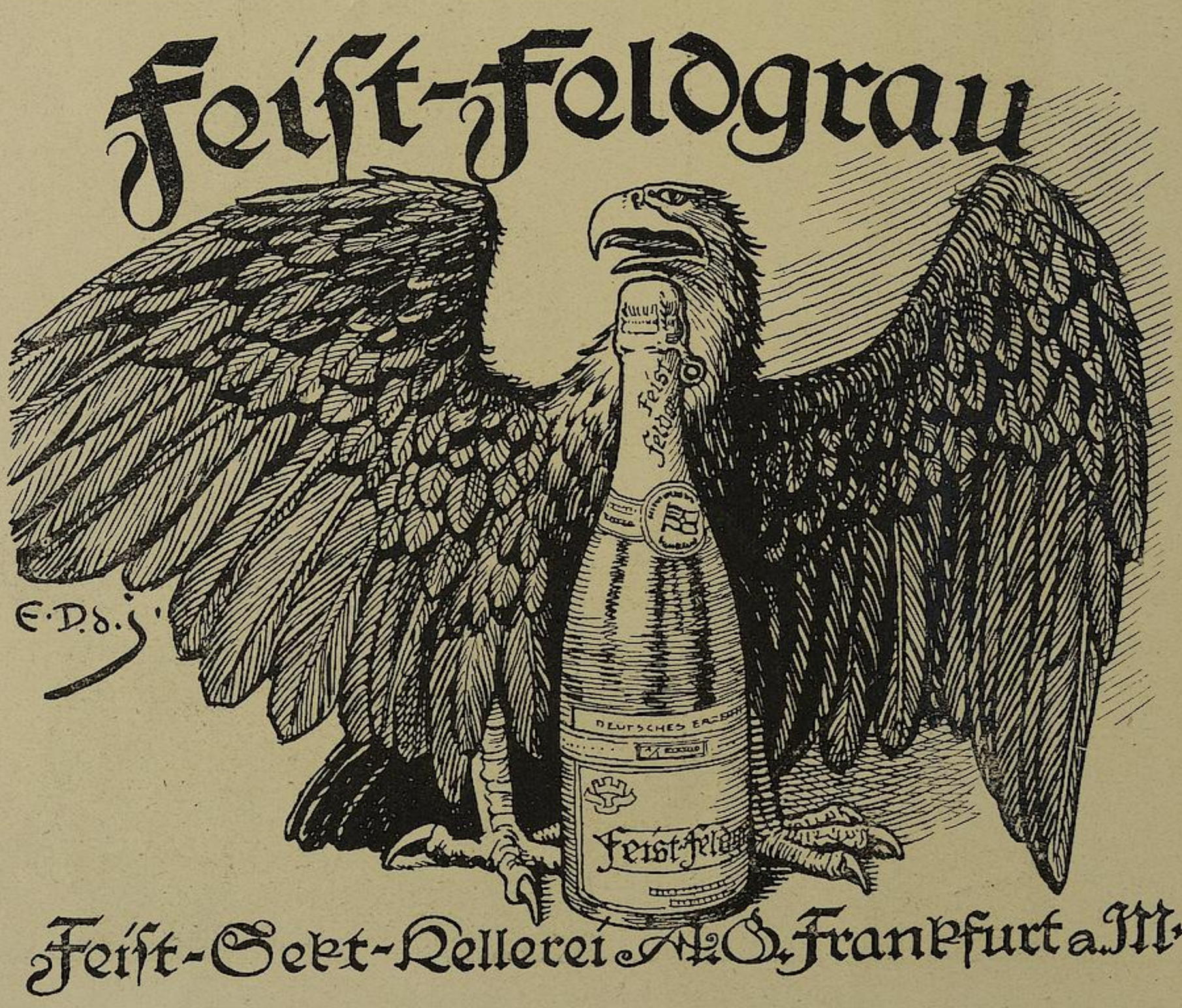
„O könnt' ich erwärmen mein frostiges Lied
Durch feurige Kohlen von Anthrazit!
Gern wollt' ich auch singen, woher ich nur hätt'
Im rauchenden Ofen ein Häuflein Brikett.
Doch ach, nun wird mir zur Mythe gar bald
Der löbliche ‚Koks von die Jasanstalt'!
Und weigert man Grus selbst und Torfstein und Holz,
Dann mach' ich mich fort, wie v. Trott zu Solz,
Dann lass' ich das Dichten und trete in Ausstand —
Begeist'rung erlischt vor dem Mangel an Hausbrand!"

Wenn Sie sich jetzt schon als „frierender Dichter" bezeichnen, so frieren Sie wohl schon in dem Gedanken an das Kommende. Wir klappern mit Ihnen.

Literaturfreund in D.: Es bestätigt sich, daß der Großfürst Nikolajewitsch jetzt seine Memoiren schreibt. Das Buch wird unter dem Titel „Erinnerungen des langen Onkels aus einem Totenhause" bei Auguste Futschkow & Co. erscheinen.

Ein Leser: Die italienischen Zeitungen fordern in der Tat immer stürmischer, daß die vielen Drückeberger ins Heer eingestellt werden. Was die wohl nützen sollen, fragen Sie? Wahrscheinlich sollen sie die Karstberge wegdrücken.

Gymnasialprofessor in Dr.: „Europa", schreiben Sie, „ist auf einem Stier übers Meer geschwommen; warum sollten die Amerikaner nicht ebenso Europa erreichen?" Ja, wenn Wilson ein Jupiter wäre! Aber er ist eben nur — ein Ochse.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0504
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nr. 37
Zweites Beiblatt

Kladderadatsch

Berlin,
den 16. September 1917

505

Die Pechfackel „Suchomlinow“

Poincaré und Nikolaus, die Beleuchteten: „Wenn das gemeine Frauenzimmer, die Wahrheit, noch weiter so unvorsichtig mit ihrem Lichte umgeht, dann stürzt noch unsere ganze Lügenbude zusammen und — der Weltbrand löscht aus!!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0505

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Zum 70. Geburtstag Liebermanns

(Die Geister, die er rief —)

Das „Freie Sezionsplakatel“: „Entschuldigen Sie, Herr Professor, det ick so spät komme; mit die verzeichneten Beene konnte ick nich schneller loofen!“

Die Memoiren des Grafen von Tilly
mit einer Einleitung von
Fedor von Zobeltitz
Zwei Bände geb. ℳ 10.—.
Ein Lebens- und Kulturbild aus der alten Zeit des Don Juanismus. Zu bezieh. vom **Verlag Louis Marcus, Berlin W 15,** Fasanenstraße 65 K.

Warzen
beseitigt verblüffend „Varex“
Preis Mk. 1.60. Alleinversand
Löwen-Apotheke, Hannover 1.

Besonders preiswert zu herabgesetztem Preis Dr. Schraders bekanntes, für jeden Gebildeten lesenswertes Buch:

Aus dem Liebesleben der Tiere
mit ca. 60 Bildern

voll tiefer Einblicke in die Geheimnisse der Natur und ihre unendliche Vielgestaltigkeit und Fruchtbarkeit, zugleich eine lehrreiche Parallele zum Liebesleben des Menschen. Gegen Einsendung von nur 1 Mark franko oder Nachnahme durch Medizinischen Verlag **Dr. Schweizer & Co.,** Abteilung 39, Berlin **NW.** 87.

Können Sie plaudern?
Wollen Sie als gebildeter u. gern gesehener Gesellschafter eine Rolle spielen u. überall beliebt werden, in der Gesellschaft, bei Frauen, bei Ihren Vorgesetzten, so lesen Sie: „Die Kunst zu plaudern und was ein Gebildeter wissen muß“ von Dr. E. Machold. Preis M. 1,80. Nur zu beziehen von **W. A Schwarze's Verlag, Dresden N. 6/54.**

Klassische Schönheit
Der Schwertertanz von Olga Desmond und **Lebende Marmorbilder** v. Schönheitsabend. Künstlermappe enthaltd. 15 Blatt Original-Bromsilber-Photographien (15×22½ cm.) **Herrlichste Ausführung!** Statt 15 M. für 10 M., auch in 4 Raten à **2,50 Mark.** Bestellen Sie sofort! Vorrat sehr gering! O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54 Kl.

Gegen unreines Blut
zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apotheker Lauenstein's Renovationspillen** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang und Verstopfung. Verlangen Sie Gratisprospekt. M. 4.— fr. nur von **Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg (Lausitz) 33.**

Dr. Weber's Yohimbin Tabletten
Bekanntes Kräftigungs- und Anregungsmittel bei Schwächezuständen!
Tabletten 20, 50, 100 z. alt. Friedenspreis. | Versand durch die Versandapotheken.
Prospekte versendet kostenlos
Weber's Spez.-Laboratorium „Nova“, Nürnberg 3, Lindengasse 12

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0506
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berlin-Hohenschönhausen. G. B. — Blankenburg. K. (Beide Scherze recht alt.) — Charlottenburg. H. — Chemnitz. O. W. — Grabow i. M. G. R. — Hamburg. L. O. — Hörstel. Schw. — Ilsenburg. H. U. — Koblenz. R. N. — Leipzig. Dr. F. E. H. — Der „Lebensretter." — Potsdam. E. B. — Posen. E. H. — Steinau (Oder). H. H. — Stuttgart. N. O. — Zehlendorf. H. L.

Blankenese a. d. Elbe. H. St.: Die „Kieler Neuesten Nachrichten" vom 7. August 1917 veröffentlichen die Ansprache des Vorsitzenden des „Vereins Füsilier-Rgt. Königin (Schleswig-Holstein) Nr. 86", Amtsgerichtsrat Harms, in der Monatsversammlung am 6. August; unter anderm lesen wir: „Die Feinde des deutschen Adlers, der sein bisheriges Nestleben aufgegeben und den die Kreise seiner Feinde berührenden Weltenflug unternommen hat, der jetzt bis zum Weißbluten gebrachte gallische Hahn, der arg geschundene ländergierige russische Bär, der hinterlistige italienische Fuchs, der kalt und grausam rechnende englische Löwe, sie alle werden nie und nimmer vom Leibe des ihnen zu mächtig werdenden deutschen Adlers abgehalten werden durch die lieblich klingenden Töne der sanften Hirtenflöte, sondern einzig und allein durch die in der gepanzerten Faust der berufenen Wärter und Hüter des deutschen Vogels geschwungene weißglühende Eisenstange, mit der ihre Leiber in Berührung zu bringen die Feinde aus naheliegenden Gründen sich hüten werden." Sehr richtig! Und in diese weißglühende Eisenstange, die wir in der gepanzerten Faust halten, sollen der gallische Hahn, der russische Bär, der italienische Fuchs und der englische Löwe nur beißen, — sie werden sich gehörig die frechen Schnauzen verbrennen.

Brüssel. Sch.: „Wolffs Telegraphisches Bureau" berichtet in seiner Mittagsausgabe vom 9. August 1917 über den Besuch des Königs der Bulgaren in Friedrichshafen; unter anderem heißt es: „Nach gegenseitiger herzlicher Begrüßung begaben sich die Fürstlichkeiten auf den Bahnhofsvorplatz, wo der König der Bulgaren unter der Absingung der bulgarischen Nationalhymne die Front der Ehrenkompagnie abschritt. Sodann fuhren die Majestäten, die bulgarischen Prinzen, der Ministerpräsident Radoslawow und der Ministerpräsident, Freiherr von Weizsäcker, vom Publikum freundlichst begrüßt, zum königlichen Schloß." Der uns verbündete König, der das Publikum durch seinen Gesang erfreut hatte, hatte aber auch wahrlich allen Anspruch darauf, freundlichst begrüßt zu werden.

Feldpost. J.: In Nr. 170 der „Spandauer Zeitung" lesen wir einen Aufsatz über das „Ergebnis der Friedenszielabstimmung"; zum Schlusse heißt es: „Die 126 Abgeordneten, die gegen die Resolution stimmten, sind 43 Deutschkonservative, 13 Mitglieder der Deutschen Fraktion, 42 Nationalliberale, 22 radikale Sozialdemokraten, 5 Mitglieder des Zentrums und der nach Bildung der Deutschen Fraktion wildgewordene freikonservative Geh. Justizrat Schultz (Bromberg)." Gerechter Himmel, wie traurig! Steht es mit Schultz sehr schlimm, oder war es nur ein vorübergehender Anfall? — G. A.: In Nummer 216 der „Frankfurter Zeitung" lesen wir: „Die Berichte Marschall Haigs können die Wahrheit doch nicht so auf den Kopf stellen wie die Volksverammlungsreden eines englischen Ministers." Eine treffendere Bezeichnung für die Redekünste des feinen Herrn Lloyd George hätte die „Frankfurter Zeitung" gar nicht finden können.

Graudenz. K. Sch.: Nr. 184 der „Nogat-Zeitung" (Marienburg) berichtet unter „Provinzielles" aus Stuhm von einem tiefbedauerlichen Ereignis; daran knüpft sie folgende Schlußbetrachtung: „In jedem Falle möge dieser betrübende Fall in vorkommenden Fällen als Beispiel dienen." Der Berichterstatter scheint stark an der Fallsucht zu leiden.

Griesheim a. Main. W. H.: Nr. 175 der „Didaskalia" (Tägliche Roman- und Unterhaltungsbeilage des „Frankf. Nachrichten- und Intelligenz-Blattes") bringt die Fortsetzung des Frankfurter Romans „Schwanengesang" (von Emmy Ficus); darin heißt es: „Das älteste Frankfurt soll, wie die Sage erzählt, dem Kaiser Karl dem Großen seine Entstehung verdanken, welcher für seine Franken eine Furt im Maine suchte und von einer weißen Hirschkuh auf die rechte Spur gebracht wurde. — Eine andere Volkssage weiß zu berichten, daß die australische Königin Brunehild bereits im fünften Jahrhundert nach Christi Geburt den Grund zum nachmaligen Frankfurt gelegt habe." „Die Emmy ist aber fein reingefallen", sagte Karlchen Mießnick, als er dies las, „Australien ist erst viel, viel später entdeckt, also konnte die Königin von Australien gar nicht so früh Frankfurt gründen. Sie hat sich aber wohl ein l für ein s machen lassen."

Hildesheim. H. St.: Wenn der „Berliner Börsen-Courier" vom 3. August 1917 auch von einem „Weißenseer Zweiggeschäft der Kommers- und Diskontobank" berichtet, so glaubt unser Mitarbeiter Biermörder doch nicht, daß diese „Kommersbank" den von Ihnen vermuteten edlen Bierzwecken dient, sonst würde er sich sofort um ein Guthaben bewerben.

Koblenz. R. K.: In Nr. 404 der „Koblenzer Zeitung" (mit dem Koblenzer Anzeiger verbunden) lesen wir: „Poetische Hühnerdiebe. Nachdem kürzlich im nahen Metternich Hühnerdiebe einen Zettel dem Bestohlenen hinterließen mit der Aufschrift: ‚Der liebe Gott ist überall, nur nicht in dem Hühnerstall', haben höchstwahrscheinlich dieselben Spitzbuben nächtlicherweile in einem Hühnerstall an der Johannesstraße an der Stadtgrenze abermals 10 Hühner und einen Hahn ins Jenseits befördert. Sie glaubten Veranlassung zu haben, ihrer poetischen Ader freien Lauf zu lassen und kündeten in einem Gedichte dem betrübten Hühnerbesitzer durch ein kleines Hühnchen, dem sie nach ‚berühmtem Muster' einen Zettel um den Hals banden, das traurige Ende der 10 Hühner und des Hahnes an. Das Gedicht lautete: ‚Wir sind unter die Räuber geraten; Meine Kameraden sind alle gebraten. Drum komm ich ganz allein Und bringe diesen Totenschein." Da scheinen

Pumpen aller Art

Gegründet 1871

Personal 4000

Klein, Schanzlin & Becker, Frankenthal-Pfalz

Vorbildung 1. Einjähr.-, Prim.-, Abit.-Prtg. i. Dr. Harangs Anst., Halle S. 64

Heiratsgesuche

haben stets guten Erfolg (auf ein Gesuch gingen allein etwa 400 Angebote ein) in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig-Ua 7. (Zeile 60 Pf. Kostenfreie Zusendg. v. Probenummern geg. Einsendg. von 25 Pf.-Marke.)

Künstler-Alben der Lustigen Blätter. 300 vielfarbige Bilder. 1. Zille, Berliner Range. 2. Zille, Berliner Luft. 3. Zille, Berliner Bilder. Drei drast. Bilderserien. 4. Usabel, Die Nacht von Berlin, aus dem Berliner Nachtleben. 5. Strandkinder. 6. Im Familienbad, amüs. Badebilder. 7. Strandlust, reizende Wassernixen. 8. Tangorausch, entzück. Tanzbilder. 9-10. Elegante Welt und 3 Spezial-Nummern der Lustigen Blätter. In Sa. ca. 360 herrliche Bilder in wunderbarer vielfarb. Ausführung. à Band 60 Pf. 5 Bände nach Wahl für 3 Mark, alle 10 Bände für 5 Mark franko. Nach dem Felde in 4 Pfundpaketen! O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstraße 54 Kl.

Verlangen Sie von Prosp. über den „ALPHINA" mit d. Photo-Aufnahmen todsicher gelingen! AU & Co., Hamburg 5, Nr. 153 Prosp. üb. Selbstlehrwerk d. Buchführung! 4 Systeme erlernbar in wenigen Stunden!

Vertrauliche Auskünfte

über Vorleben, Mitgift, Familien-, Vermögens- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve, Halle-Saale 20, Internat. Auskunftei.

Schluß der Anzeigenannahme 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0507

© Universitätsbibliothek Heidelberg

MM

Matthäus Müller

1915er Auslese

kommt zum Versand

wahre Helden der Feder, der Hahnenfeder wenigstens, am Werk gewesen zu sein.

Leipzig. E. P.: In Nr. 387 des „Leipz. Tagebl.“ lesen wir über die Anwesenheit des Reichskanzlers Dr. Michaelis in Wien: „An dem Frühstück nahmen außer dem Reichskanzler Dr. Michaelis und seiner Begleitung teil: Die Ministerpräsidenten von Seidler und Graf Esterhazy, Minister A. Latere, Graf Bathyany, Sektionschef des Ministeriums des Äußern von Flatow, der türkische Geschäftsträger Blacque-Bei und der bulgarische Gesandte Tonschew sowie die Herren der Gesandschaft.“ Der Minister A. Latere scheint der Gesandte des heiligen Vaters zu sein; mit allen Vornamen heißt er, glauben wir, Legatus a latere.

Ludwigshafen a. Rh. K. M.: In Nr. 181 des „General-Anzeigers“ (für Ludwigshafen a. Rh.) lesen wir von der in Mannheim für Ernst Bassermann veranstalteten Gedächtnisfeier: „Die Gedächtnisansprache hielt Herr Rechtsanwalt Dr. König-Mannheim, der in seinen gehaltvollen, kurzen Ausführungen ein Bild des Angeklagten als Deutscher, Politiker und Mannheimer entwarf.“ Es wäre doch besser gewesen, wenn der Herr Rechtsanwalt darauf aufmerksam gemacht worden wäre, daß er diesmal keinen Angeklagten zu verteidigen habe.

Magdeburg. R. Z.: In der „Magdeburgischen Zeitung“ vom 9. August 1917 befindet sich ein Angebot von Gemüsesamen aller Art; in der sehr ausführlich gehaltenen Empfehlung heißt es unter anderem: „Im Nachttopf spiegelt sich der gesundheitliche Zustand eines Menschen, in der Jauchegrube der gesunde und ungesunde landwirtschaftliche Zustand eines Volkes.“ Ganz recht; dies gilt doch aber nur so lange, wie der Mensch oben sitzt; insbesondere trifft es auf Hämorrhoidalleiden zu. Wir verstehen aber eigentlich nicht, welch einen praktischen Wert diese Spiegelung für die Gemüsekultur haben könnte.

Markranstädt. C. A. A.: In Nr. 394 des „Leipziger Tageblatts“ lesen wir von den „Personalien der neuen Männer“ unter anderem: „Der neue Minister des Innern Dr. Drews wurde 1870 als Sohn eines Justizrates geboren. Er war dann fünf Jahre aushilfsweise als Regierungsassessor im Ministerium des Innern beschäftigt und 1901 Landrat im Kreise Oschersleben. 1905 wurde er als Vortragender Rat ins Ministerium des Innern berufen.“ Allem Anschein nach wurde Herr Drews schon als Referendar und Dr. jur. geboren.

Mühlhausen (Thüringen). A. B.: Im „Erfurter Allgemeinen Anzeiger“ vom 8. August 1917 befindet sich folgendes Gesuch: „Einige Arbeiter und Arbeiterinnen zum Eierpacken und Eierlegen sofort gesucht. Eierhandlung L. Ebel, Marstallstraße 2.“ Ebel will billig zu Eiern kommmen; die Arbeiter und Arbeiterinnen werden ihm etwas pfeifen, aber keine Eier legen.

Warnsdorf i. Deutsch-Böhmen. B. L.: In Nr. 180 der „Reichenberger Zeitung“ lesen wir: „Hutreparaturen jeder Art werden schön u. billig renoviert bei Ullmann, Hutmacher, Reichenberg, Sorgegasse 1.“ Diese verdammten Fremdwörter! Wie nett und hübsch und sinngemäß hätte Ullmann sein Angebot verdeutschen können: „Hutverbesserungen werden schön und billig aufgefrischt usw.“

Zwickau. Dr. R.: In Nr. 183 der „Zwickauer Zeitung“ (früher „Zwickauer Wochenblatt“) lesen wir unter „Örtliches und Sächsisches: „Besuch bei den Sachsenkindern in Ostpreußen. Aus Rastenburg (Ostpr.) wird uns geschrieben: Am 4. August besuchte Amtshauptmann Dr. Jani mit Frau Gemahlin, von Dönhoffstädt kommend, wo sie die Pflegstätte der dort untergebrachten 60 Sachsenkinder besichtigt hatten, die Stadt Rastenburg. Die Herrschaften wurden durch den Heimatsberater auf dem Bahnhof empfangen und von etwa 25 in Rastenburg untergebrachten, von Lehrer Jordan geleiteten Sachsenkindern begrüßt. Das Kind Herta Seidel aus Oberplanitz hieß Herrn und Frau Amtshauptmann willkommen und überreichte einen Blumenstrauß. Sichtlich erfreut unterhielt sich der Besuch längere Zeit mit den Kindern, um dann mit dem Auto nach dem Kreishaus zum Besuch des Landrats zu fahren, wo auch die Herren der Wohlfahrtsstelle vorgestellt wurden. Die Herrschaften dürften die Überzeugung mit hinweggenommen haben, daß auch in Rastenburg vorzüglich für unsere Sachsenkinder gesorgt ist.“ Daß die hohen Herrschaften aus Sachsen sichtlich erfreut waren, wird das brave Herz jedes Ostpreußen für alle Zeiten höher schlagen lassen; Herr Amtshauptmann Dr. Jani hätte sich doch aber auch dem Oberpräsidenten von Ostpreußen vorstellen lassen sollen, der sich sicher riesig gefreut hätte, wenn er einer kurzen Ansprache gewürdigt worden wäre.

Bei der großen Menge der an uns gerichteten Zusendungen müssen wir um Geduld bitten, wenn sich die Aufnahme der Beiträge verzögert. Die Beantwortung und Aufnahme jeder Einsendung ist uns ebenso unmöglich wie die Aufbewahrung der uns unverlangt zugehenden Handschriften. Zurückgesandt werden diese nur, wenn der Sendung das erforderliche Porto in Briefmarken beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 10. September 1917.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Wildunger Helenenquelle

Echtes Wildunger Salz existiert nicht
Man meide die Nachahmungen

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei

1916: 10 716 Badegäste. 1916: Flaschenverbrauch 1 892 145.

Retcliff, Nena Sahib, Preis eleg. gebd. 3.30 M.
Retcliff, Puebla, Preis eleg. gebd. 3.30 M.

Erzählen von den Schrecken und Grausamkeiten des indischen Aufstandes, in welchem die Indier, durch die Ausbeutung der Engländer, durch Vergewaltigung ihrer Frauen und Töchter endlich zur Wut entflammt, furchtbare Vergeltung übten.

O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstraße 54. Kl.

YOHIMBIN-LECITHIN

auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebautes Mittel gegen Schwäche.
Verlangen Sie Gratisbroschüre. **Löwen - Apotheke, Hannover 1.**

Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschlechtsleben des Weibes“ lesen. Unser bereits in 17. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustr. u. zerlegb. Modell des Frauenkörpers in der Entwickelungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 4,— M. (ohne weitere Unkosten)

Linser-Verlag G. m. b. H., Berlin-Pankow 191 a.

Anerkannt vorzügliche Photo-Platte.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

Unser Kreuzer „Geier", der in Hawai beschlagnahmt wurde, ist jetzt unter dem Namen „Karl Schurz" in Amerikas Dienst gestellt worden. Nett, daß durch diesen Namen wenigstens immer das Gedächtnis an die deutsche Abstammung bei unserem armen „Geier" wachgehalten wird. Ihn umzutaufen, war notwendig, denn natürlich soll er amerikanische Truppen nach Frankreich bringen, und es hätte sich doch nicht gut gemacht, wenn die Franzosen gefragt hätten: „Hat denn der „Geier" die Amerikaner immer noch nicht geholt?"

schr. J. M. die Kaiserin stattete den Höchster Farbwerken einen Besuch ab. Sofort hat die Leitung ein Throngesuch eingereicht, fortan als „Allerhöchster Farbwerke" zeichnen zu dürfen.

Kampfberge am Isonzo

Der „Krn", der „Vrh", der „Faiti Hrb" —
Hier heißt's: Friß, Vogel, oder strb!

Neues Bier

Die Pikten brauten aus Heideblüten ein Bier, das gut mundete und ebenso berauschte wie irgendein anderes. Leider ging es mit dem letzten Pikten verloren.

Geh' ich durch die Heide jetzt
In Spätsommertagen,
Fühl' ich in mir sehr ergötzt
Gaumen, Schlund und Magen.

Daß ein Mensch die Heide pries
Und sang Heidelieder,
War wie Honig, klebrig, süß,
Mir im Tod zuwider.

Heute aber ist sie mir
Rechte Augenweide;
Brauen läßt sich ja ein Bier
Aus dem Blust der Heide.

Lest doch, was die Zeitung schreibt:
Wie das Bier erquickte,
Und wie redlich drin bekneipt
Sich dereinst der Pikte!

Leider ging das Bierrezept
Mit dem Clan verloren;
Doch ich fühl' mich als Adept
Von Gambrin erkoren.

Wer so stramm wie ich erforscht,
Wird's schon wieder brauen.
Brüder, erst gelöscht den Dorscht,
Dann die Welt verhauen!

August Biermörder, stud. cerev. a. ey

Dr. Ernst Sandow's

Künstliche Mineralwassersalze:
Biliner, Emser, Fachinger, Friedrichshaller, Homburger, Karlsbader, Kissinger, Marienbader, Neuenahrer, Ofener, Salzbrunner, Salzschlirfer, Sodener, Vichy, Wiesbadener, Wildunger und viele andere.

Fruchtsalz
ein erfrischendes, beruhigendes und vorteilhaft die Verdauung regelndes Mittel.

Kohlensäure-Bäder
haben sich am längsten bewährt und bleiben noch heute die einfachsten und **billigsten.**

Langsame, stetige Gasentwicklung
Kohlensäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emaillierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, gebrauche man meine Schutzeinlage.

Sauerstoff-Bäder

Dr. Ernst Sandow, chemische Fabrik, Hamburg 30.

Wecken Sie Ihre schlummernde Begabung!

Die meisten Menschen sind durch äußere Umstände, wie Stellung der Eltern, Bestimmung des Vaters, augenblickliche Vorliebe des Kindes für einen Beruf, dessen Pflichten und Schwierigkeiten es aber nicht kannte, zu ihrem Beruf gelangt, die wenigsten sind auf ihre Fähigkeiten hin gründlich geprüft und ihr Beruf danach ausgewählt worden. So lebt wohl mancher als mittelmäßige Kraft mit sehr mittelmäßigem Einkommen dahin, der es in einem anderen Fache zu einer hervorragenden Stellung gebracht hätte. Was nützt mich das, wird mancher sagen, ich kann heute nicht mehr umsatteln! Das ist in vielen Fällen anscheinend richtig, aber mancher hat etwas zuerst als Liebhaberei betrieben und allmählich solche Erfolge erzielt, daß der Umschwung ganz von selbst kam. Was Sie sich selbst und der Menschheit schuldig sind, ist, daß Sie Ihre geistigen Fähigkeiten ausbilden, um sich selbst und der Menschheit so gut wie nur immer möglich zu dienen. Wählen Sie hierzu die jahrelang erprobte Anleitung, die Ihnen Poehlmanns Geistesschulung und Gedächtniskehre bietet. Sie bleiben dabei nicht sich selbst überlassen, sondern stehen in laufendem Verkehr mit dem Verfasser, der auf Ihre Individualität eingehen und Ihnen mit seiner reichen Erfahrung dienen kann. Ein Zeugnis aus vielen: „Der Vortrefflichkeit Ihrer Methode verdanke ich es, daß ich mein technisches Examen vor 15 Jahren mit ‚sehr gut' bestanden, seither, ohne jemals mich überanstrengt zu haben, mich vielfach mit bestem Erfolg erfinderisch und journalistisch betätigte, in meinem Beruf stets Bestes leistete, auf einigen Musikinstrumenten das Spielen erlernte, 5 europäische Sprachen vollkommen beherrsche und außerdem noch mich in einigen anderen Sprachen bestens unterhalten kann. Dies alles erzielte ich dank Ihrer Lehre, obgleich ich offen gestanden mit keinen besonderen Talenten begabt gewesen war, so daß ich jedermann Ihre Methode als vorzügliches Mittel zu seinem Lebenserfolg und Lebensglück empfehlen kann. K. W. (Ingenieur)."

Verlangen Sie Prospekt von

L. Poehlmann, Amalienstr. 3. **München C 102.**

KRANKE erhalten gratis ärztliche Gutachten und Zeugnisabschriften über Heilerfolge (durch eine innere — unschädliche Desinfektion des Körpers). —
Krahe's Heilinstitut, Frankfurt a. M., Bockenh. Landstraße 133.

Gegen Einsendung von **1 Mark** liefere ich **franko** je eine Serie meiner berühmten

Künstlerpostkarten

		Bisher erschienen:
Serie 1	Liebesszenen, Kinder, Frauenköpfe, Landschaften	20 Karten
Serie 2	Farb. Stilleben und Blumenkarten (sehr schöne Ausf.)	15 Karten
Serie 3	Weihnachts- und Neujahrskarten (farbige Ausführung)	15 Karten
Serie 4	Farb. patriot. Künstlerkarten (Aus den „Lust. Bl.")	12 Karten
Serie 5	„Aus der großen Welt" (farb. Kart. nach den „Lust. Blätt.")	12 Karten
Serie 6	Farbige Gemälde-Karten nach modernen Meistern	10 Karten
Serie 7	ff. Bromsilberkarten: Frauenköpfe usw.	8 Karten
Serie 8	Künstler-Karten nach klassischen Bildern	10 Karten
Serie 9	Farbige Künstlerkarten nach berühmten Malern	8 Karten
Serie 10	Künstlerkarten in Zeichenmanier, feinste Ausführung	8 Karten
Serie 11	Jagd- und Tierszenen nach bekannten Meistern	10 Karten
Serie 12	Farbige Künstlerkarten von Wennerberg	8 Karten
Serie 13	Farbige Künstlerkarten von Heilemann	8 Karten
Serie 14	ffein. farbige Karten nach modernen Meistern	8 Karten
Serie 15	Perlen der Münchener Kunst	7 Karten

10 Serien gemischt, franko, 9 Mk., 15 Serien gemischt 14 Mk.
Briefmappen (5 Bogen, 5 Kuverts) 50 Mappen 7 Mk. 100 Mappen 13 Mk.
Kunst-Verlag **Max Herzberg,** Berlin SW. 68, Neuenburgerstr. 37.

Kriegs-Briefmarken:
30 verschiedene Kriegsmarken M. 3.—. Illustr. Liste, auch über Alben kostenlos. **Bar-Ankauf von Sammlungen all. Erdteile, auch einzel. Seltenheiten.**
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 53.

Schriftsteller!
Zeitfragen, Tagebücher, Belletristik und Essays zur Veröffentlichung in Buchform von bekannter Verlagsbuchhandlung gesucht. Näheres unter **L. A. 714** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zuckerkranke Nierenleidende
erhalten kostenlos belehrende Broschüren.
Dr. Julius Schäfer, Barmen 40.

Eroscin
das neue ideale
Nerventonicum
gegen allgem. Neurasthenie, vorzeitige Schwäche.
Brosch. geg. 40 Pf. i. Briefm.
Glänzend begutachtet und bewährt.
Dr. E. Komoll
Berlin-Halensee 4.

Schluß der Anzeigenannahme
— 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer. —

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0509
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Wilson in seinem Militärkabinett

Herr Wilson ernannte mit einem Male
Zweihundert Brigadegenerale.

Und dann ernannt' er — wie ich höre —
Fünfhundert Generalmajöre.

Auch schaffte er für alle Fälle
Neun Dutzend feinste Feldmarschälle.

Und Flügeladjutanten fleißig
Erwählte er achthundertdreißig.

Er unterzeichnete Patente
Für hunderttausend Leutenänte.

Und hat mit einem Federstriche
Befördert tausend Fähneriche.

Sich selbst befördert er — na Spaß —
Zum Platzmajor Amerikas.

Und er ernennt sich gleich in Eile
Zum Chef besag'ter Truppenteile:

Der „Wallstreet-Gauner-Kompagnie"
(Smart und gerissen, spät und früh)

Der „Gardejäger auf Profite"
(Sie tragen bloß Zylinderhüte)

Der „schwarzen Morgan-Trust-Husaren"
(Im Börsenschwindel wohl erfahren)

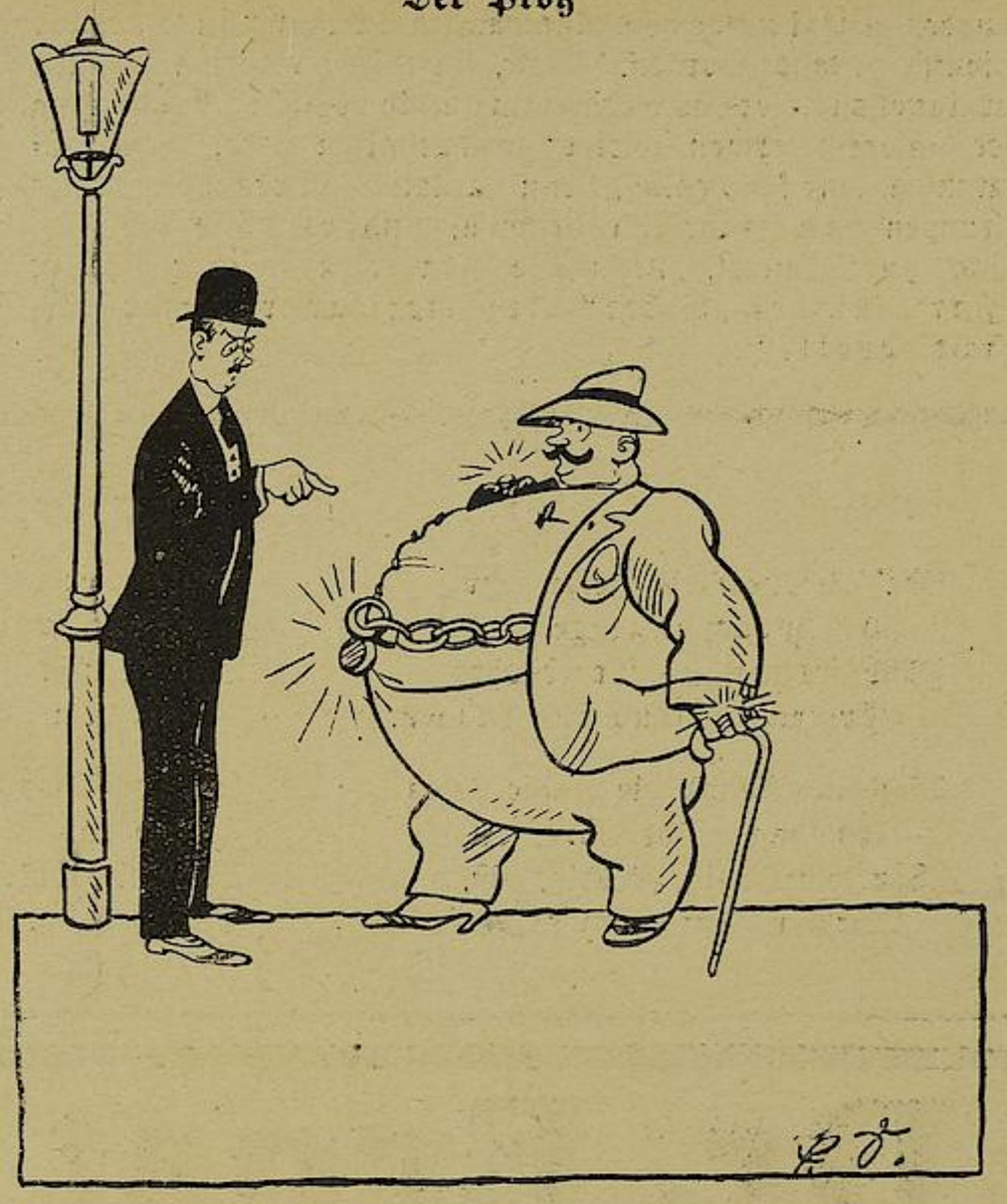
„Konkurs-Dragoner" (Fein für Pleiten!
Eiweih, wenn die Attacken reiten!)

Der „Wolkenkratzer-Lift-Ulanen"
(Die Lanzen tragen Schecks, statt Fahnen)

Und salutiert sich selbst zur Stund'
Als allergrößten Schweinehund!

m. br.

Der Protz



„Was meinen Sie, wohin fährt man noch in diesem Jahr?"

„Fahren Sie zuerst nach der Goldankaufstelle!"

Amol

Rheuma - Gicht-
Tabletten
Ischias-Hexenschuß

Wollen Sie etwas **GUTES** haben gegen Rheuma etc.
so kaufen Sie
AMOL-RHEUMA-GICHT-TABLETTEN
Der NAME „**AMOL**" bürgt!
Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg, **Amol-Posthof.**

100 ff. Serien-, Soldaten-, Blumen-, Mädchen-, Glückwunsch-, Landschafts-, Künstler - Postkarten M. 2.—. 75 ff. Briefpapiere und 75 Kuvert M. 3.—. **Paul Rupps, Freudenstadt** (Württemberg) 47.

Barzarin
(hergestellt aus einer südamerikanisch. Droge)
ärztl. erprobt., wirksamst. Mittel geg.
Zuckerkrankheit
ohne Einhaltung strenger Diät.
An der Universität Tübingen pharmakologisch geprüft.
Garantiert unschädlich.
In allen Apotheken käuflich.
Prospekte kostenlos
Beck & Cie., Schillerstr. 16,
Cannstatt a. N. 11.

Zuckerkranke erhalten gratis Broschüre über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln a/Rh. 39.** Georgspl. 2 B.

Unreines Blut
Zur Blutreinigung u. Ausscheidung aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als vegetabil.
Regenerations-Pillen
Probesch. 1.30, 1/2 = 2.30, 1/1 = 4.— M.
Alleinvers. Löwen Apotheke, Hannover 1.

Sanitätshaus „Hygiea" 2
G. m. b. H., Wiesbaden I, Postfach 20
Artikel z. Krankenpflege u. Hygiene etc.
Prima Ware, mäßige Preise.
Anfragen mit **Benennung** der gewünschten Gegenstände werden prompt erledigt.

Jede Schrift wird schön!
Sicherste Methode zur Erlangung einer flotten, schönen u. eleg. Handschrift. Mißerfolg vollständ. ausgeschloss. **Preis M. 1.—, Nachn. M. 1.30.** Interess. Bücherkatalog gratis. **Presto - Versand, Dresden - A. 1/47.**

Mädchen,
die man nicht heiraten soll.
Zeitgemäße Aufklärungen und Warnungen m. 17 Abb. von R. Gerling. Das wichtigste Buch für Männer
Preis 1 Mark
Urania-Verlag Oranienburg 36.

Kraft-, Blut-, Nerven- u. Heilstoffe (Elektrolyte)
schafft die diätet. Nahrungsergänzung
Hoffmanns Pulver „Phagozyt"
in den Körper: unterstützt die Ausnütz. der Kriegskost: macht widerstandsfähig. Seit Jahren bewährt, von vielen Ärzten als vorzügl. befunden. Orig.-Schacht. in Apoth. u. Drog. Wo nicht erhältl., wende man sich sofort an die Firma **Hoffmanns Spezialitäten, Dresden-A. 10** (Georg Hoffmann, Physiolog) 2. 5 u. 10 Schachteln z. alten Friedenspreis
Verlangen Sie von da Prospekt Kl.

Echte Briefmarken. Preisliste f. Sammler gratis. **August Marbes, Bremen.**

Billige Bücher!
Vorzügl., interess. Unterhaltungs - Lektüre. Verlangen Sie sofort Prospekt gratis von **E. Horschig Verlag, Dresden - A. 16/14 a.**

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten Flacon à 20 50 100 Tabl.
Hervorragend. Kräftigungsmittel b. Nervenschwäche. **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apotheke; **Nürnberg:** Mohren-Apotheke; **Berlin:** Bellevue-Apotheke, Potsdamer Platz u. Victoria-Apoth., Friedrichstr. 19; **Bern:** Apoth. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt-Apoth.; **Cöln:** Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Apoth.; **Dresden-A.:** Löwen-Apotheke; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth.; **Halle:** Löwen-Apoth.; **Hamburg:** Internationale Apoth.; **Hannover:** Hirsch-Apotheke; **Karlsruhe:** Hof-Apoth.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Victoria-Apth.; **Metz:** Hirsch-Apoth. **Posen:** Löwenapth.; **Strassburg:** Hirsch-Apoth.; **Stuttgart:** Hirsch- u. Schwanen-Apotheke; **Zürich** Victoria-Apoth., Urania-Apotheke; **Budapest VI** Turul-Apotheke. Szondy Ut 52; **Prag:** Adam's Apoth.; **Wien IX** Apotheke zur Austria, Währingerstr. 18
Dr. Fritz Koch, München XIX/197
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."

Bei Bestellungen und Anfragen bitten wir, auf die Anzeige im Kladderadatsch Bezug zu nehmen / Der Verlag des Kladderadatsch

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Wericke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0510
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Also an die Ostsee sind unse Truppen jetzt in Rußland jejangen! Nehmen se denn Bäder?
Schultze. Nee, — Festungen.

Ein Patient

△ Man munkelt von seiner baldigen Auflösung? Hm, es waren ja in der letzten Zeit auch bedenkliche Schwächezustände bemerkbar.

Die Krisis bei Wilson

m. br. „Mit Ihrem Gatten sieht es leider nicht ganz gut aus", sprach der Hausarzt des Weißen Hauses gelegentlich einer vertraulichen Besprechung zu der ängstlichen Madame Wilson; „ich weiß, offen gesagt, nicht, was da noch werden soll."

„Ja, diese dumme Demokratisierung Europas greift ihn so furchtbar an", pflichtete Frau Wilson klagend bei, „ich weiß gar nicht, wie er darauf gekommen ist."

„Wie ist es denn mit seinem Appetit?"

„Ach, er schlingt seine Suppe brühheiß hinunter, springt dann gleich auf und ruft: ‚Entschuldige mich, ich muß schnell demokratisieren.'"

„Hat er denn wenigstens guten —" hier beugte sich der Arzt zum Ohr der Dame des Weißen Hauses.

„Nicht sehr, läßt viel zu wünschen übrig."

„Aber er nimmt doch die Schweizerpillen?

„Ach, auf die Schweiz ist er ganz furchtbar schlecht zu sprechen, damit darf ich ihm gar nicht kommen; er ist überhaupt meistens so gräßlich aufgeregt und redet dann ganz seltsame Sachen, die ich gar nicht verstehe; so hörte ich ihn einmal sagen: ‚den Kaiser Wilhelm werde ich mir kaufen und alle Hohenzollernprinzen, alle kauf' ich mir, ich — Woodrow Wilson!'"

„Suchen Sie ihn nach Möglichkeit zu beruhigen", ermahnte der Arzt.

„Oh, er ist so schrecklich zänkisch und aufbrausend und duldet keinerlei Widerrede. Letzthin hatten wir Hühnerfrikassee zu Mittag, da schrie er mich an: ‚Wie kannst du dich unterstehen, mir deutsches Kalbsragout vorzusetzen!'"

„‚Aber Woodrow', beteuerte ich, ‚ich beschwöre dich, es ist Hühnerfrikassee!'" Da sprang er auf und donnerte, daß die Teller vom Tische herabfielen: „Weib, du wagst es, mir zu widersprechen? Weißt du denn nicht, daß der größte Mann aller Jahrhunderte vor dir steht?'"

Der Hausarzt schüttelte ratlos den Kopf, dann sprach er so leise, daß es nur Frau Wilson hören konnte: „Madame, mit Ihrem Gatten sieht es sehr, sehr böse aus! Machen Sie sich auf das Schwerste gefaßt, erschrecken Sie nicht: er steht dicht vor seiner — Unfehlbarkeitserklärung!"

Aus des Meeres Schaum

h. Wie die Zeitung berichtet, begab sich Präsident Wilson an Bord der Jacht „Mayflower", um die Antwort auf die Papstnote in der nervenstärkenden Seeluft auszuarbeiten.

Wilson wollte also bei Abfassung seiner Note keinen festen Standpunkt einnehmen, sondern sich auf schwankenden Boden stellen und ordentlich Schaum dazu schlagen lassen. Es wundert uns auch nicht, daß die Zahl der Knoten, mit der bei Wilsons Seefahrt zu rechnen war, wie bei dem Ton seiner früheren Noten an die deutsche Regierung vorauszusehen war, wiederum erheblich ist.

Im übrigen haben wir immer gesagt, daß bei Wilson eine Schraube los ist, wenn er seine Noten an das aufhorchende Europa vom Stapel läßt.

Bescheidene Bitte an Hindenburg und Ludendorff

Immer diese alte Wunde:
Riga fiel, die stolze Stadt!
Dienstags kommt die Siegeskunde,
Montags schließen wir das Blatt!

Preis und Dank, Ihr teuren Männer!
Aber eins vergesset nicht:
Ihr als Könner und als Kenner
Denkt auch an das Leitgedicht!

Denn was soll der Leser sagen?
Ob ihn das wohl nicht verdrießt,
Wenn er erst nach vierzehn Tagen
Hier ein Lied von Riga liest?

Darum wälz' ich von der Seele
Diesen Stein mir, groß und breit:
Siegt! Doch daß ich's nicht verhehle:
Möglichst auch zur rechten Zeit!

Wenn im Osten Ihr und Westen
Wieder mal die Feinde faßt,
So bedenkt, daß es am besten
Mittwochs uns bis Sonntags paßt!

Siegen ist ja Eure Sitte —
Gott sei Dank, wir wissen's schon . . .
Aber etwas Rücksicht, bitte,
Auf den Schluß der Redaktion!

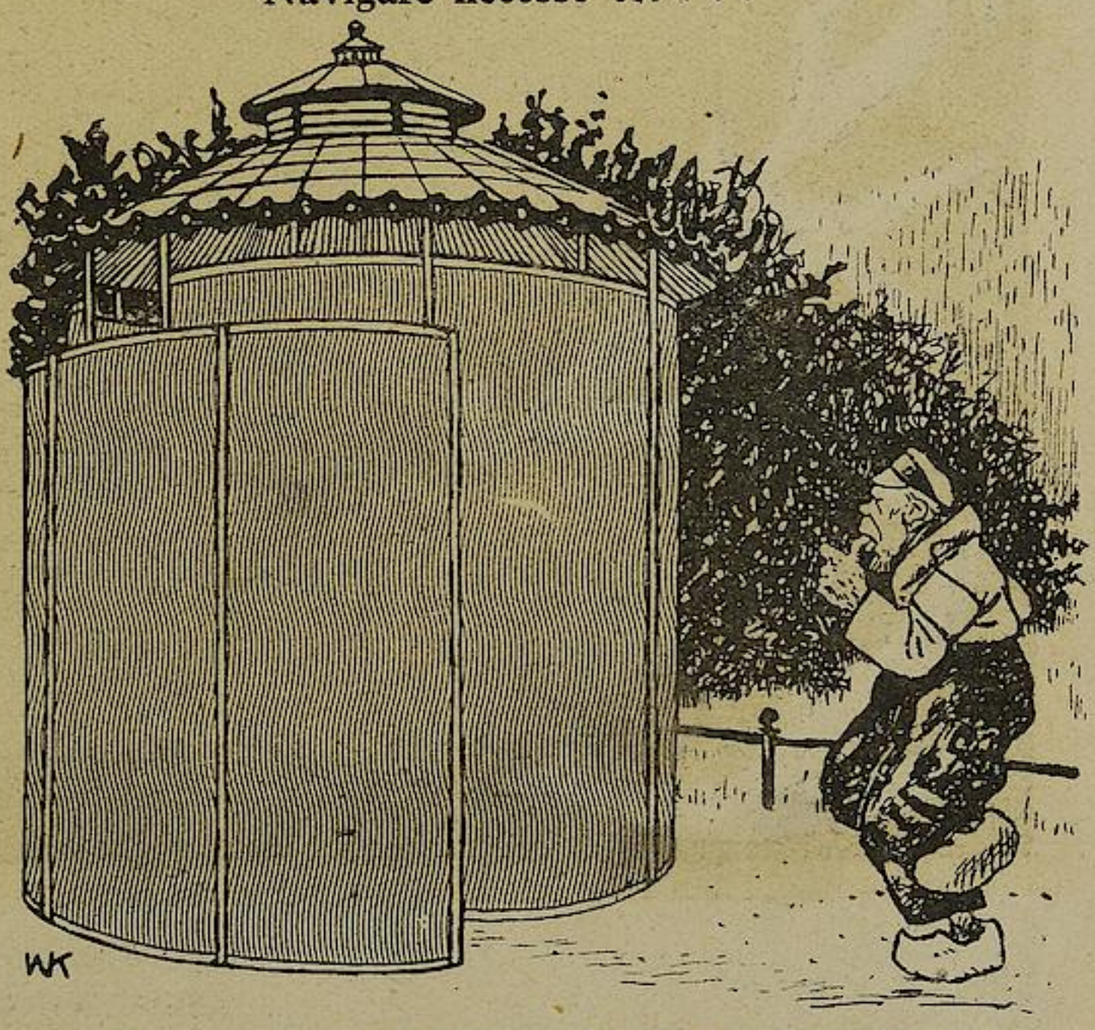
Kladderadatsch.
P. W.

„Merkwürdig", sagte Nikolaus II., „früher wurde ich der weiße Zar genannt, und gerade jetzt, wo ich's nicht mehr bin, werde ich weißgewaschen."

Der alte Sirach sagt, Kap. 12, 9—10: Wenn du gleich an ihm poliertest wie an einem Spiegel, so bleibt er doch rostig. Ziehe ihn nicht zu dir, daß er dich nicht wegstoße und trete an deine Statt. Setze ihn nicht neben dich, daß er nicht nach deinem Stuhl trachte.

Hm, — hat es denn dazumal schon eine Polenfrage gegeben?

Navigare necesse est . . .



Der neutrale Schiffer: Verflucht! Ob's England auch erlaubt?

Verantwortlicher Schriftleiter Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin.

Hierzu zwei Beilagen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0511
© Universitätsbibliothek Heidelberg

512

R 1311

Der Affe gar possierlich ist,
Zumal wenn er dies Banner hißt!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0512
© Universitätsbibliothek Heidelberg

ACAD. LESEH.
LESER 19 7

513

Nr. 38 Berlin, den 23. September 1917 LXX. Jahrgang

Kladderadatsch

Poincaré und die Zukunft — Tiger Clémenceau

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0513
© Universitätsbibliothek Heidelberg

514

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährl. Bezugspreis für d. Blatt mit sämtl. Beilagen beträgt für In- u. Ausland 3,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 3,50 M., für alle and. Länder 4,00 M. Einzelne Nummer 30 Pf.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten. Amerikanisches Copyright. 23/9 1917 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 24. September

Wahrlich, unsere Soldaten,
Die sind herrlich, kühn und groß;
Doch mit unsern Diplomaten
Ist zuweilen auch was los.

Dienstag, den 25. September

Ja, sie streuen edle Saaten,
Ja, sie sind aus gutem Holz;
Unsre schlauen Diplomaten
Sind schon lange unser Stolz.

Mittwoch, den 26. September

Eine Burg ist, wie wir meinen,
Schutz und Wehr, und Lux heißt Licht;
Luxburg aber, will uns scheinen,
Eine Lichtburg ist er nicht.

Wochenkalender

Donnerstag, den 27. September

Aber er, der Lichtebringer,
Der „Enthüller", wie man sieht,
Lansing leckt die langen Finger;
Nun denn: Guten Appetit!

Freitag, den 28. September

Unsrer Helden hohe Taten
Rühm' ich ohne Unterlaß;
Aber unsre Diplomaten
Tun zuweilen auch etwas!

Sonnabend, den 29. September

Was sie tun? Soll ich's verraten?
Jetzt, in dieser ernsten Zeit?
Sei's denn! Unsre Diplomaten
Tun — nun ja, sie tun — mir leid!

Kladderadatsch.

Der Tag —

Der Tag wird kommen, da sich England beugt
Und flehend nach dem Frieden streckt die Hände;
Die harte Not ist's, die sein Sehnen zeugt,
Mit seiner stolzen Kraft ist es zu Ende.
Dann, Michel, festige dein deutsches Land!
Bleib' stark und hart und zeig' dich nicht „bescheiden",
Und Eines: Ehe du ergreifst die Hand,
Vergiß nicht, ihr die Krallen zu beschneiden!

Zwei Namen sollst in dein Gedächtnis ein
Mit glühnden Feuerlettern du dir schreiben:
Aus Suez, von Gibraltars Felsgestein
Gilt es, den frechen Räuber zu vertreiben!
Die beiden Tore sind es einer Welt.
Die Zeit ist da! Jetzt mußt du es vollbringen;
Gedenke dran! Befreie, deutscher Held,
Die Welt von Englands eisenfesten Schlingen.

Gib Spanien wieder, was sein heilig Recht,
Gib Suez frei den Völkern dieser Erde,
Daß frei der Menschen kommendes Geschlecht
Von Englands übermütiger Herrschaft werde!
Kein Friede, ohne daß sich England beugt;
Erkenne du der Zeiten große Wende:
Es ist die Not, die Englands Sehnen zeugt —
Mach' seinem Dünkel, seiner Macht ein Ende!

Kladderadatsch.
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0514
© Universitätsbibliothek Heidelberg

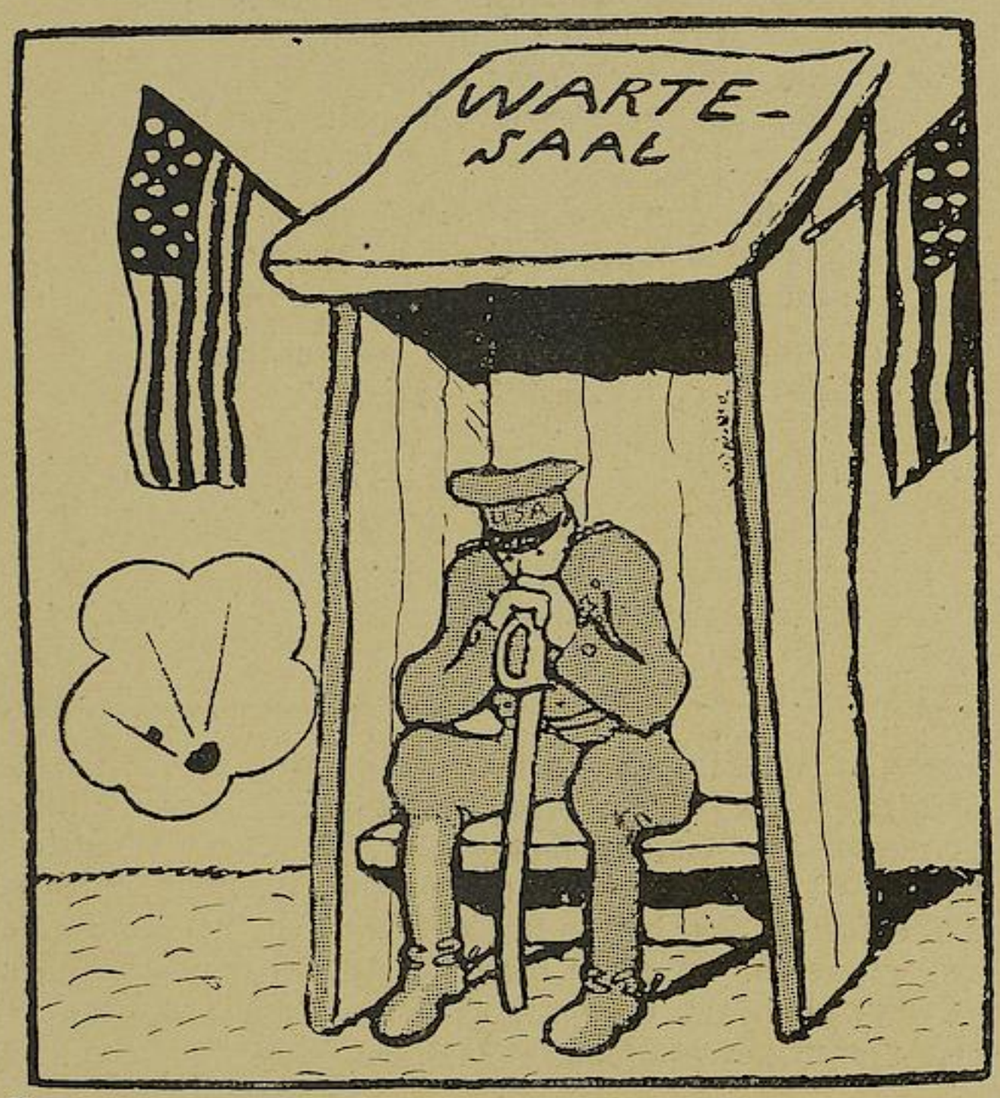
Nr. 38
Erstes Beiblatt

Kladderadatsch

Berlin,
den 23. September 1917

General Pershing in Frankreich

(General Pershing, der amerikanische Generalissimus, ist nach Entgegennahme der Ovationen von Paris an die Front gereist und wartet auf das U.-S. Heer).



Pershing: „Verdammt! Wären doch Wilson und Teddy hier, dann könnte man wenigstens einen Skat spielen!“

Gleiche Narren — Gleiche Schlappen

Poincaré: „Entzückt von Eurer Majestät freundlichem Gegenbesuch, freut es mich und die edle französische Nation außerordentlich, daß Eurer Majestät edle Armee auch keine Erfolge zu melden hat.“

Russische Revolutionssoldaten

Morgenrapport beim Kompagnieführer: „Die erste Korporalschaft kämpft heute für die Ideen der Extremisten, die zweite Korporalschaft kämpft heute für die unbeschränkte Freiheit und Gleichheit im allgemeinen, die dritte Korporalschaft erklärt sich mit den Maximalisten solidarisch, die vierte kämpft überhaupt nicht, weil sie besoffen ist.

Endlich erreicht!

Cadorna, Pétain und Haig (mit Schmerzgeheul): „Na, diesmal hat die ‚gemeinschaftliche Offensive‘ doch wieder gut geklappt!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0515

© Universitätsbibliothek Heidelberg

S.16

Zur sieb'nt'n Kriegsanleihe

Sieht m'r, wie mit Verrat un Lieg'n
De Feinde rings de Welt betrieg'n
Un wie mit Mitt'ln, täglich schlimmer'n,
Se uns'r Deitschland woll'n z'rtrimmern:
Ei je! — wem schöss' da, dei're Bried'r,
Nich das Verlangen durch de Glied'r,
Ihr Wutgeheil un eitles Prahl'n
Mit gut'r Münze heimzuzahl'n!

Manch deitsch'r Held in Nord-, Ost-, West'n
Tut's zwar mit Hieb'n schon, mit fest'n,
Doch daß ooch jene fier ä Weilchen
Sich an d'm großen Werk beteil'gen,
Die aus bedauernswert'n Grind'n
Nich an d'r Front V'rwendung find'n,
Obwohl ooch sie sein tücht'ge Kund'n —
Drum hat m'r Kriegsanleih'n erfund'n!

Denn wer mit opferfreid'g'm Willen
Das Port'monnäh des Staat's tut fillen,
Der hilft de schweren Kugeln gieß'n,
Womit w'r uff de Feinde schieß'n
Un ohne die w'r in Gefecht'n
Nich sieg'n könnt'n, wie w'r mecht'n.

An eich drum, die ihr mit d'n Waff'n
Nischt könnt fier Deitschlands Größe schaff'n,
Ergeht d'r Ruf in erscht'r Reihe:
Gommt 'ran un zeichnet Kriegsanleihe!
Laßt das Salbadern un Geschimpfe,
Durchwiehlt de Schränke, Tasch'n, Strimpfe —
Des Reiches Tatkraft ze v'rmehr'n,
Geb' jed'r, was 'r kann entbehr'n:
Un denk': weit bess'r als ä Brat'n
Schmeckt das Bewußtsein gut'r Tat'n!

Denn beef' wär' doch des Schicksals Ticke,
Hielt' eener jetzt sei Geld zericke
Un Hind'nburg käm' grad vorieber
Un spräch': du bist wohl ooch ä Schieber!?

Nee, lieb'r trock'nes Brot — nu eb'n! —
Als solch 'ne Schande zu erleb'n!

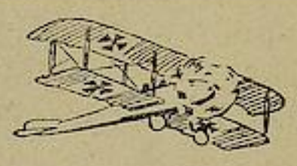
Ja, was bei Kriegsanleih'n, bei sechs'n
W'r aus d'r Tasche konnt'n hexen,
Ergieß', v'rstärkt zu 'ner Lawine,
Sich jetzt uff Deitschlands Kriegsmaschine,
Daß Frankreich brill': nu hab' ich's „dicke"!
Un Vett'r Bull vor Wut 'rstick'!

o. w.

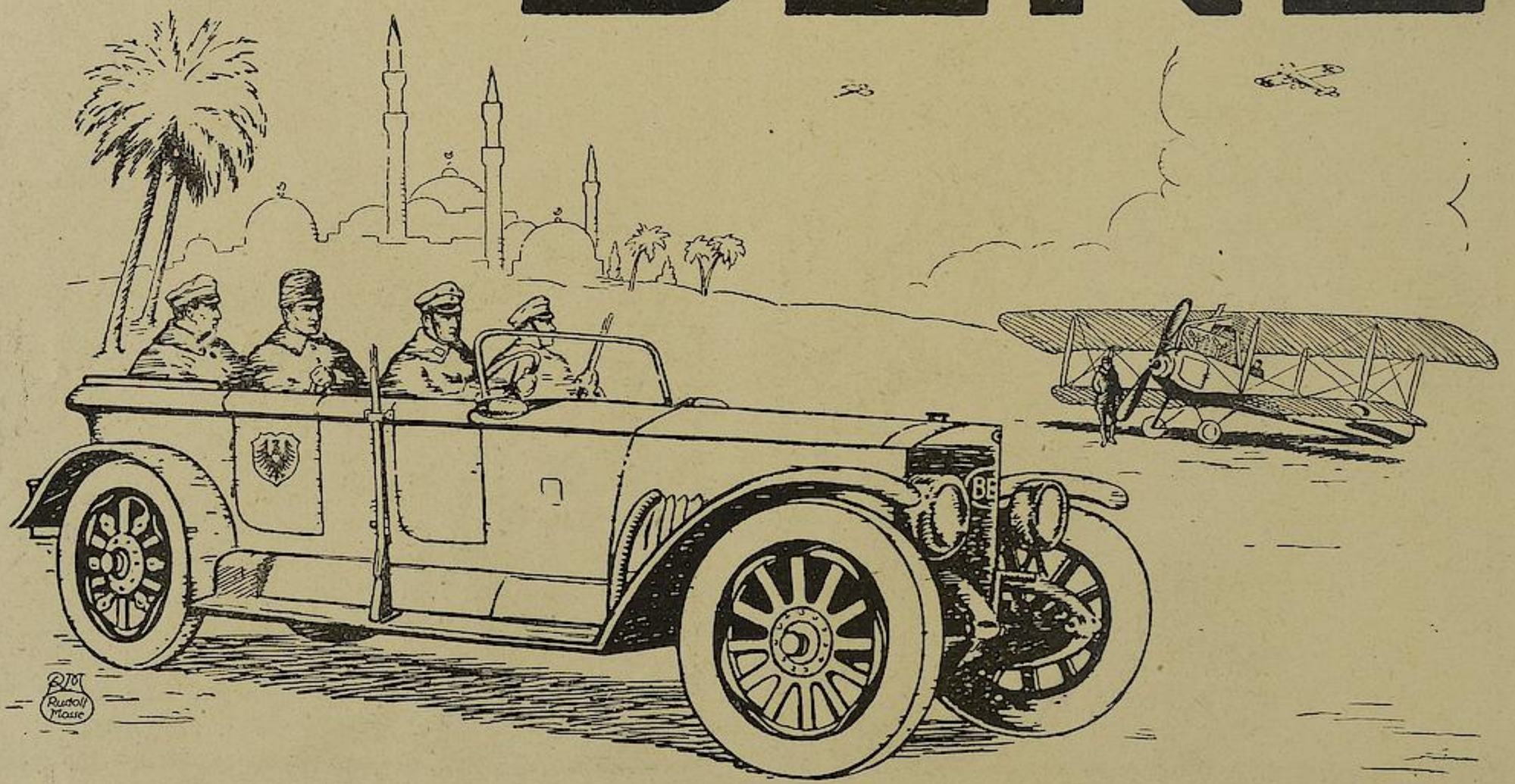
Bescheidene Anfragen

o. k. Ist es bei der jetzigen Obst- und Gemüseknappheit noch gestattet, etwas wie Kraut und Rüben herumliegen zu lassen oder seine Nase in fremder Leute Kohl zu stecken? — Kann man noch mit großen Herren Kirschen essen, eine Gurke im Gesichte tragen oder für Obst danken? — Darf man noch Gründe so wohlfeil wie Brombeeren finden, und vom Apfel der Zwietracht reden? — U. A. w. g.

w. k. In Rußland gäbe es nicht genug reiche Leute, um die Staatskasse zu füllen, hat der russische Finanzminister Bernatzky zur Entschuldigung der schlechten Finanzlage gesagt. Er hat sich negativ ausgedrückt, um nicht unhöflich erklären zu müssen, daß es zu viel Leute gibt, um die Staatskasse zu leeren. Denn in dieser Beziehung sind die Russen, die sonst in allem andern noch lernen müssen, von jeher gute Leermeister gewesen.



BENZ



AUTOMOBILE UND FLUGMOTOREN

BENZ & CIE Rheinische Automobil- u. Motorenfabrik A.-G MANNHEIM

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0516

© Universitätsbibliothek Heidelberg

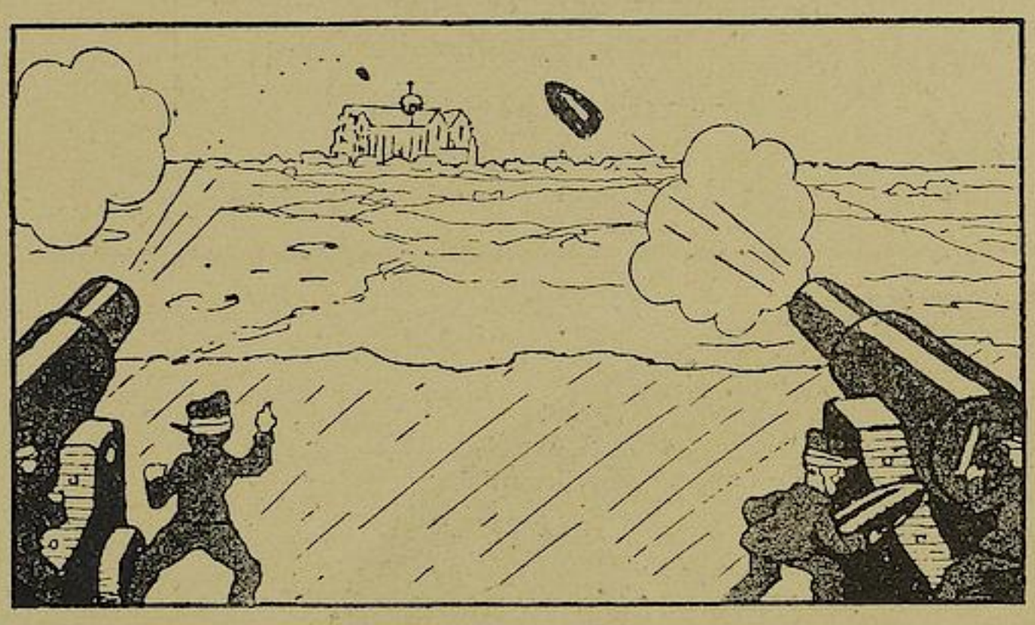
Alleinige Anzeigen-Annahme
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition für sämtl. Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19,
Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich

Kladderadatsch

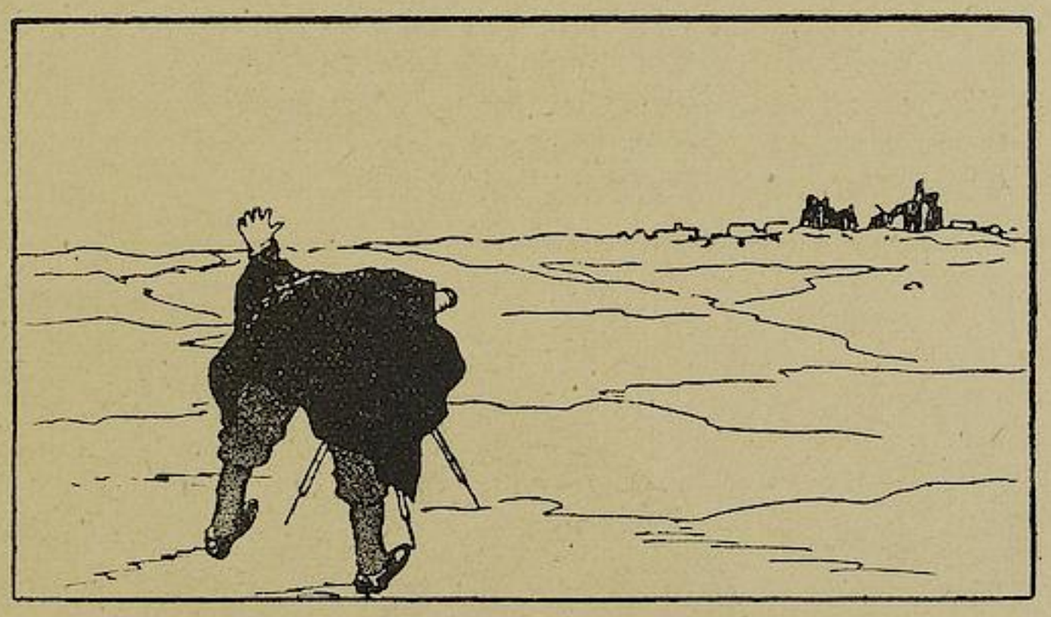
ANZEIGENPREIS
für die viergespaltene (48 mm breite) Sechspunktzeile oder deren Raum Mark 1,—

Nr. 38 Zweites Beiblatt | Berlin, den 23. September 1917 | LXX. Jahrgang

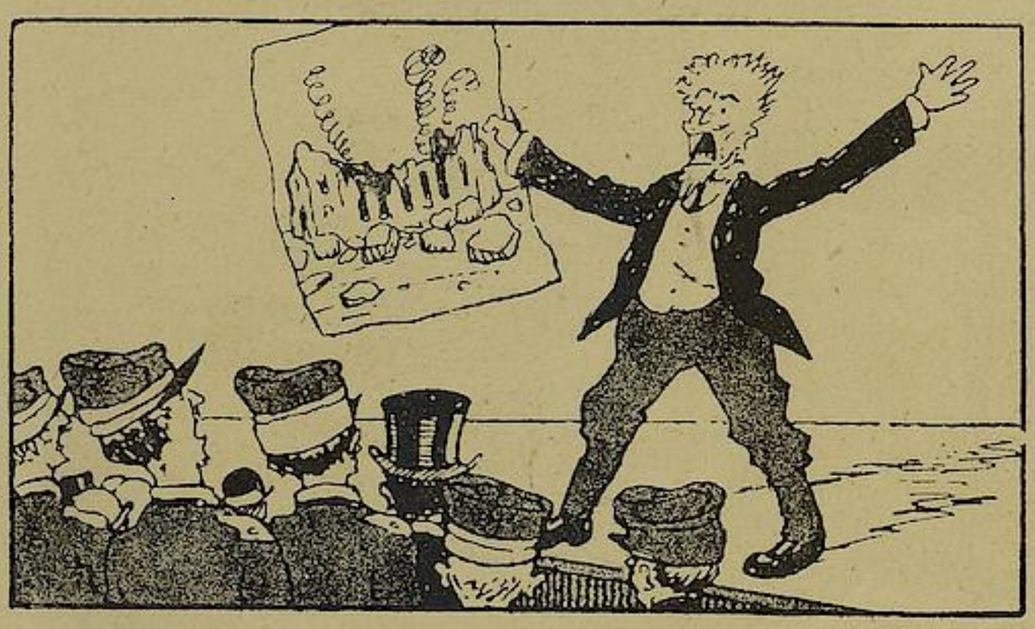
Die Kathedrale von St. Quentin oder Wie die Kinder des glorreichen Frankreich sich in Entrüstung gegen die Boches zu versetzen wissen



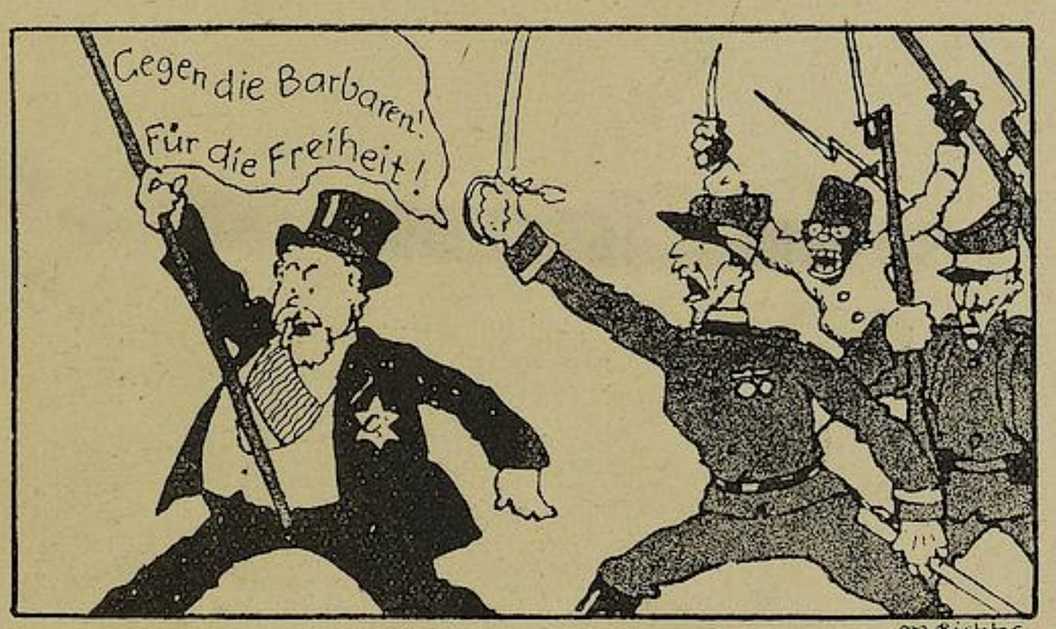
Hier ragt das Kunstwerk wunderbar.
„Gebt Feuer, Söhne der Gloire!"



Nun wollen wir — Glück zum Gelingen! —
Die Trümmer auf die Platte bringen.



„Seht, wie die ‚Heilige' zerbrach!
Weint, Kinder Frankreichs, ob der Schmach —"



„Drum, Freiheitskinder aller Länder,
Auf gegen diese Kirchenschänder —"

Im Theaterland

Von Max Grube.

Preis elegant geb. M. 3.50. Brosch. M. 3.—.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag von A. Hofmann & Comp.
in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 8.

Für Theaterfreunde von größtem Interesse.

Max Grube hat uns ein prächtiges Buch beschert ... Die zahlreichen Schnurren sind von einer überwältigenden Komik und allein des Lesens wert. Wem etwas in die Quere gegangen ist, der mag das Kapitel über die Tücke des Objekts durchblättern, seine schlechte Laune muß verfliegen. Trotzdem liegt der Hauptwert des Buches nicht auf dieser Seite. Die Durchdringung des Theaterlebens in all die weiten Verzweigungen ist dem Verfasser ganz ausgezeichnet gelungen, und wenn er sich dabei zumeist auf die Warte des Humors stellt, so macht das sein Buch nur lesbarer. Mit vollem Recht werden theoretische Abhandlungen über Bühnenkunst und Technik des Dramas vom großen Publikum mit Skepsis außer acht gelassen, der beste Lehrmeister ist die Praxis. Aus dieser schöpft Max Grube, und er malt ehrlich ... (Frankf. Oder-Ztg.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0517
© Universitätsbibliothek Heidelberg

518

Zur Volksspende für Heer und Flotte

Passende Bücher für unsere Krieger:

Asmussen: . . . . Die Rastlosen.
Bartels: . . . . . Wilde Zeiten.
Bloem: . . . . . Die Schmiede der Zukunft.
Duncker: . . . . . Kämpfer.
Ebner-Eschenbach: Die unbesiegbare Macht.
Eyth: . . . . . Blut und Eisen.
Franzos: . . . . . Im Kampf ums Recht.
Frommel: . . . . . In des Königs Rock.
Lie: . . . . . Drauf los!
Lindau: . . . . . Der Held des Tages.
Der Zug nach dem Westen.
Raabe: . . . . . Deutsche Not und deutsches Ringen.
Schücking: . . . . . Aus heißen Tagen.
Spielhagen: . . . In Reih' und Glied.
Viebig: . . . . . Die Wacht am Rhein.
Wilbrandt: . . . . Am Strom der Zeit.

Für unsere Marine:

Berger: . . . . . Ein Kampf auf der Ostsee.
Bernstorff: . . . . Unsere blauen Jungen.
v. d. Eider: . . . Meerumschlungen.
Heyermanns: . . . Wasserratten.

Für unsere U-Boot-Mannschaften:

Glaß: . . . . . Aus dunkler Tiefe.
Viller: . . . . . Das geheimnisvolle Schiff.

Für unsere Luftschiffer:

Heyse: . . . . . Über allen Gipfeln.
Ludwig: . . . . . Zwischen Himmel und Erde. a. c.

Emser Wasser

Juckenden Hautausschlag
bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend (kleine wässrige Bläschen, rote Punkte, Krätze), heilt völlig **Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe.** 2 Töpfe unbedingt erforderlich, Preis derselben 6.00 Mark. Versand pr. Nachnahme nur durch **Apoth. Schanz, Eins'edel b. Chemnitz (Sa.)** Bei Feldbestellungen Voreins. von 6.20 M.

Warzen
beseitigt verblüffend **„Varex"** Preis Mk. 1.60. Alleinversand **Löwen-Apotheke, Hannover 1.**

Bilz' Sanatorium Dresden-Radebeul

Große Heilerfolge. Prospekte frei.
Dauerbetrieb. Auskömml. Verpfleg.

Soeben erschien neu in **90. Auflage:**
Hygiene der Ehe
Aerztlicher Führer für Braut- und Eheleute
von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.**
Aus dem Inhalt: Ueber die Frauen-Organe. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. — Frauen, die besser **nicht** heiraten sollten! — Enthaltsamkeit und Ausschweifungen **vor** der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Ursachen und Heilung der weiblichen **Gefühlskälte.** Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren später Heirat für die Frau. Neurasthenie und Ehe. Hysterische Anfälle etc. Bezug geg. Einsendg. v. **M. 2.**— franko od. Nachn. durch **Medizin. Verlag Dr. Schweizer & Co., Abt. 39, Berlin NW 87, Repkowpl. 5.**

Kraft-, Blut-, Nerven- u. Heilstoffe (Elektrolyte)
schafft die diätet. Nahrungsergänzung
Hoffmanns Pulver „Phagozyt"
in den Körper; unterstützt die **Ausnütz. der Kriegskost:** macht widerstandsfähig. Seit Jahren bewährt, von vielen Ärzten als vorzügl. befunden. Orig.-Schacht. in Apoth. u. Drog. Wo nicht erhältl., wende man sich sofort an die Firma **Hoffmanns Spezialitäten, Dresden-A. 10** (Georg Hoffmann, Physiolog) 2, 5 u. 10 Schachteln z. alten Friedenspreis
Verlangen Sie von da Prospekt Kl.

Schweiß-Fuß
Außerordentlich wirksames Spezialmittel. Preis: kompl. mit genauer Anweisg. 3.85 M. Löwen-Apotheke, Hannover 1

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0518
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nr. 38
Drittes Beiblatt

Kladderadatsch

Berlin,
den 23. September 1917

Stockholmer Kongreß-Orakel

„. . . mit Schmerzen — ein klein wenig — oder gar nicht?“

Hoch Straßburg!

(Nach einem Beschluß des Straßburger Lebensmittelamts werden Jungverheirateten die doppelten Lebensmittelkarten auf die Dauer von sechs Wochen zugewiesen.)

(Frei nach Schillers „An die Freude“)

Straßburg, ewig sollst du glänzen
Uns wie ein Elysium!
Wir betreten deine Grenzen
Nun mit einem Freudenbumm!
Jeder andre Ruhm, er weiche,
Weil er heute längst verblich,
Denn kein Ort im Deutschen Reiche
Zeigte so spendabel sich!

Chor der Jungverheirateten:

Sei besungen! Millionen
Sind für Straßburg hell entflammt!
Dort im Lebensmittelamt
Muß ein lieber Vater wohnen!

Wer ein holdes Weib ergattert,
Packe seine Koffer fix,
Daß der D-Zug eiligst rattert
Nach der Stätte dieses Glücks;
Weil der Liebe Rosengarten
Euch die Mühe reichlich lohnt:
Doppelt Lebensmittelkarten
Winken euch im Honigmond!

Chor der Jungverheirateten:

Wer bei Erwins Münster weilet
In der Flitterwochenzeit,
Schlürfet alle Seligkeit,
Die die Götter je verteilet!

Ärger fühlen alle Wesen
Heut in dieser knappen Welt;
Denn mit Buttern, Eiern, Käsen
Ist es jammervoll bestellt!
Ihr allein schwelgt in Genüssen,
Nun auf Straßburgs Machtgebot:
Zwischen je zwei langen Küssen
Gibt's ein Riesenbutterbrot!

Chor der Jungverheirateten:

Ach, indem wir selig schlürfen
Wonne, macht die Frage Pein:
Soll es nur sechs Wochen sein?
Ob wir's nicht verlängern
dürfen?

m. br.

Der englische Pazifist E. D. Morel ist verhaftet worden, weil er eine Flugschrift nach der Schweiz durchzubringen versuchte. Noch mehr macht man ihm die Verbreitung seines Buches „Die Wahrheit und der Krieg“ zum Vorwurf, das in England und neutralen Ländern viel Eindruck machte. „Der Krieg kann zwar nicht weit genug verbreitet werden,“ sagt die Regierung, „aber die Wahrheit zu verbreiten, ist verbrecherisch.“

„Nur eins habe ich an Ribot auszusetzen,“ äußerte ein einsichtsvoller Franzose, „nämlich daß er nicht statt französischer Ministerpräsident deutscher General war. Denn an Ribot würde meiner Überzeugung nach Frankreich nichts verloren haben.“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0519
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Altona (Elbe). Schn. — Berlin. E. B. A. — K. B. — A. E. — Berlin-Wilmersdorf. Dr. B. — Bremerhaven. A. L. — Breslau. P. — Döberitz. H. — Feldart.-Reg. 238. Dr. H. — Friedrichsfeld bei Wesel. F. H. — Geestemünde. P. St. — Heidenheim. P. P. — Höchst a. M. K. M. — Königsberg i. Pr. F. W. — Leipzig. Dr. K. — Leopoldshütte b. Staßfurt. W. (Der Scherz ist uralt.) — Ludwigslust. P. St. — Potsdam. E. B. — Schwerin i. M. Sch. — Steinau a. Oder. H. H. (Sehr alt.) — Wilhelmshaven. Schr. — Zossen. O. St.

Infolge der Veröffentlichung des Gedichts „Auf einen groben Klotz — —! An den ‚Präsidenten' der U. S. A." sind uns so viele freundlich zustimmende Briefe zugegangen, daß es uns unmöglich ist, sie einzeln zu beantworten. Wir sprechen daher an dieser Stelle allen, die uns durch Zuschriften erfreut haben, unsern herzlichsten Dank aus!

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Allerheiligen (Schlesien). W. K.: Im „Oelser Kreisbl." vom 14. August 1917 lesen wir folgende Bekanntmachung: „Oels, den 11. August 1917. Ferkel, deren Weiterfütterung sich nicht ermöglichen läßt, sind an die Ankaufsstelle für das Feldheer in Berlin, Abgeordnetenhaus, Zimmer 62, abzugeben." Wir wollen hoffen, daß der Portier des Abgeordnetenhauses in Berlin die nötigen Anweisungen erhalten hat, diese grunzende Gesellschaft hereinzulassen.

Berlin. F. P.: Die „Germania" vom 21. August 1917 bringt eine Besprechung der Aufführung des „Reizenden Adrian" im Trianontheater; unter anderem lesen wir: „Seine Partnerin, die unerkannte und dann erkannte Tochter, gab Annaliese Halbe — des Dichters halbe Tochter — mit Geschick, doch noch ein wenig befangen im Schulmäßigen." Zum Donnerwetter, ein ganzer Dichter, wie Max Halbe, hat auch keine halbe Tochter.

Berlin-Tegel. V. P.: In Nr. 169 des „Berlin-Tegeler Anzeigers" lesen wir unter „Allerlei Interessantes": „Die einfachste Salzgewinnung betreibt man in Palmyra, wo man Eimer aus einem Salzsee füllt, und wartet, bis das Salz verdunstet ist." Der Mann, der auf diese Idee gekommen ist, kann nicht als der „Meister von Palmyra" angesprochen werden.

Düsseldorf. T.: Nr. 423 des „Düsseldorfer General-Anzeigers" veröffentlicht einen Aufsatz „Bei Hindenburg und Ludendorf" (Persönliche Eindrücke von Max Bewer. Dresden-Laubegast); es heißt dort: „Wie sehr Hindenburg darin recht hat, beweist ein erst kürzlich veröffentlichtes Schreiben von ihm an Friedrich Wilhelm III., datiert aus Aachen vom 20. November 1815, in dem er an den König in seiner kernig-offenen Art schreibt: ‚Die Zeit, wo Ew. königl. Majestät Paris verließ, hat zu den unangenehmsten meines Lebens gehört.'" Von diesem Schreiben Hindenburgs haben wir bisher keine Ahnung gehabt; hat Max Bewer gelegentlich seines Besuchs bei dem Generalfeldmarschall Einsicht in das Original erhalten?

Hamburg. L. H.: Die „Hamburger Nachrichten" vom 20. August 1917 geben folgende „Eigene Drahtmeldung" über Amsterdam wieder: „Aus Moskau wird gemeldet, der heute hier eingelaufene Dampfer Cromer meldet, daß das mit Koks für Schweden beladene niederländische Dampfschiff Leonore von einem englischen Torpedoboot aufgebracht wurde." Das klingt nicht so unglaublich; soviel „Seestadt" wie Leipzig ist Moskau, wie man auch in Hamburg recht gut weiß, noch alle Tage.

Leipzig. K.: Nr. 215 der „Leipziger Abendzeitung" bringt die Fortsetzung eines Romans „Kinder der Zeit" (von Marie Stahl); darin heißt es: „Vom Stamme Afrika, die da sterben, wenn sie lieben —' fiel ihm ein." Unser Mitarbeiter Biermörder erinnerte sich, als er dies las, sofort des herrlichen Heineschen Liedes und sang mit entzückender Stimme in dahinschmelzendem, weichem Decrescendo: „Und mein Stamm sind jene A—a—frikaner, die da sterben, wenn sie li—ieben!"

Pr. Holland. A. H.: In der „Berliner Morgenpost" vom 10. August 1917 finden wir folgendes Heiratsgesuch: „Heirat wünscht Werkmeister, 38, mit junger Frau oder Fräulein, volle Figur. Indiskretion zugesichert. Offerten usw." Der Werkmeister ist offenbar ein Gemütsmensch von verblüffender Ehrlichkeit.

Bei der großen Menge der an uns gerichteten Zusendungen müssen wir um Geduld bitten, wenn sich die Aufnahme der Beiträge verzögert. Die Beantwortung und Aufnahme jeder Einsendung ist uns ebenso unmöglich wie die Aufbewahrung der uns unverlangt zugehenden Handschriften. Zurückgesandt werden diese nur, wenn der Sendung das erforderliche Porto in Briefmarken beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 17. September 1917.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0520
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ach so!

Kerenski sprach kürzlich von einem neuen schmählichen Sonderfriedensangebote Deutschlands, und wir fragen erstaunt: Wie — wann — was? Die Sache findet indessen ihre ganz einfache Aufklärung. Kerenski erhielt durch das amtliche Depeschenbüro die Meldung: „Kaiser Wilhelm will Sonderfrieden.“ „In der Tat!“ rief er erstaunt aus und lief zum Telephon. „Also Kaiser Wilhelm will Sonderfrieden?“ „Ganz recht.“ „Bietet er etwas oder fordert er?“ „Gewiß wird er etwas bieten, er ist immer ein guter Redner gewesen. Eintrittsgeld fordert er nicht.“ — „Was — Eintrittsgeld — Kaiser Wilhelm? Kaiser Wilhelm?“ — Nein, Genosse Specherowitsch doch, über dessen heutiges Vortragsthema wir berichteten. — „Vortragsthema?“ — „Gewiß, es lautet: Kaiser Wilhelm, — Wilson, — der Frieden.“ „Ach so —! Schmählich!“ rief Kerenski und hängte den Hörer mit einem Ärger an, dem er dann in seiner nächsten Rede Luft machte.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0521
© Universitätsbibliothek Heidelberg

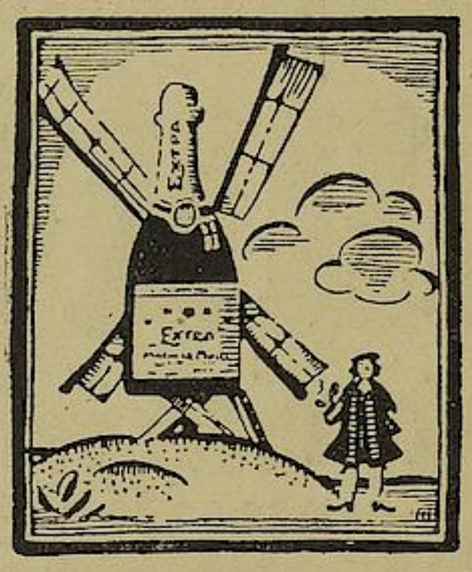
Das wilde Heer am Isonzo

Das war Cadorna mit dem Schirm,
Der sprach: „Daß Gott mir helf'!
Und scheiterten auch zehn der Stürm',
So folgt jetzt Nummer elf.
Marsch da! Marsch da aus dem Karst da,
Freund Sepp, daß Gott Dir helf'!
Sonst schießen wir Dich mausetot,
Dann fressen Dich die Wölf'!"

Er stürmt bergauf, er stürmt bergab,
Man ließ ihn nirgends 'rein,
Todkrank nur seufzt er noch und schlapp
Von Görz bis nach Tolmein:
„Marsch da! Marsch da aus dem Karst da,
Freund Sepp, daß Gott Dir helf'!
Sonst schießen wir Dich mausetot,
Dann fressen Dich die Wölf'!"

Und als mit seinem Regendach
Er gründlich abgetan,
Tönt ihm die Lumpenglocke nach:
„Bim, bam, Du welscher Hahn,
Marsch da! Marsch da aus dem Karst da!
Daß Dir der Teufel helf'!
Ihr Katzelmacher, bleibt daheim,
Sonst fressen euch die Wölf'!" — s.

Gabriele d'Annunzio ist im Luftkampfe verwundet worden, wie verlautet, am Versfuße. Ihm entströmte statt des Blutes ein Sonett, auch fand er, geistesgewaltig wie immer, die Kraft, den locker werdenden ersten Verband selbst zu dichten. Leider überschlug während des Niedergehens das Flugzeug sich, d'Annunzio aber seine Schulden. Traurig und vorwurfsvoll betrachtete er nachher die erledigte Maschine: „Du bist doch widerborstiger als mein Pegasus", sagte er. „Der hat auch schon eine ganze Menge abgeworfen, aber mich noch nicht."



Moritz Müller
Stiefel

1915er Auflage kommt zum Versand

Dr. Lahmann's Sanatorium
in Weißer Hirsch bei Dresden

Leitender Arzt: Professor Dr. Kraft

Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren

einschließl. Höhensonnen- u. Röntgentherapie, Thermopenetration, d'Arsonvalisation, Franklinisation
Neuzeitliches Inhalatorium, Luft- und Sonnenbäder.

Stoffwechselkuren

Physiologisch-chemisches Laboratorium (Vorstand: Ragnar Berg)

Prospekte kostenfrei.

Für kurgemässe Verpflegung ist bestens gesorgt.

Hindenburg oder Napoleon

Die Offenbarung unserer Kraft
von Carl Leyst

Das Buch bedeutet eine neue historische Welt. / Der überragende Genius Hindenburgs stellt die Scheingröße des französischen Eroberers tief in den Schatten.

Zum 70. Geburtstag Hindenburgs

1—50. Tausend Preis 2 Mark

Verlag Gustav Braunbeck, Berlin W 35

Deutscher Cognac
Winkelhausen
Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0522
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Scheidemännlich-unpatriotisches Liederbuch

Wo Mut und Kraft in deutschen Seelen flammen —
Da zuckt der Scheidemann vor Gram zusammen.

Den Gott, der Eisen wachsen ließ,
Der Scheidemann sich trollen hieß.

Es braust ein Ruf wie Donnerhall —
Bei Scheidemann auf keinen Fall!

Stimmt an mit hellem, hohen Klang —
Kein Scheidemann ist mittenmang!

Wo ist des Deutschen Vaterland?
Bei Scheidemännchens Scheidewand!

Dem „Schwert an meiner Linken"
Wird Scheidemann abwinken!

Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein! —
Der Scheidemann brummt solo: „Er soll mir schnuppe sein!"

Immer feste!

Roosevelt's Sohn, der der amerikanischen Armee angehört, äußerte, sein Vater hätte 2 Spanier eigenhändig getötet, und er wolle es auf 8 Boches bringen.

Würd'ger Sohn des würd'gen Vaters,
Klein an Geist und groß an M — und,
Drischst die Phrasen des Theaters
Und gibst Heldenpläne kund.
„Bald als unbezwung'ner Recke
Bin ich bei den Boches bekannt,
Und ich bring' bestimmt zur Strecke
Acht davon mit eig'ner Hand!"

Ja, zum Kampf mit den „Barbaren"
Zieht der Yankee stolz das Schwert,
Heil'ge Güter gilt's zu wahren:
Ethik, Sitte, inn'ren Wert!
Auch bei Teddy's Sproß verspüren
Kann man diesen „edlen Brand" — —
Kleiner Lausbub, dir gebühren
Täglich — acht mit eigner Hand!

h. h.

Fort mit dem Hühnerauge

Beinverkürzung unsichtbar, Gang elastisch und leicht. Jeder Ladenstiefel verwendbar. — Gratis-Broschüre senden „Extension" G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Eschersheim Nr. 74.

Vorbeugungsmittel gegen
HAUTJUCKEN
Krätzurgan (ges. gesch.). Erledigt in 2 Tagen **ohne Berufsstörung**. Hersteller **A. Sproedt, Bochum 126,** Kortumstraße 13. Personenzahl angeben

Die erfolgreiche Bekämpfung der
Schüchternheit Befangenheit, Ratlosigkeit, Lampenfieber, Furcht vor dem andern Geschlecht, Menschenscheu, krankhaftes Erröten, Stottern, sowie andere seelische Leiden u. die sofortige Beseitigung durch ein kostenloses Verfahren v. Prof. Dr. Lahn. Preis des Werkes M. 2.—. Nur zu bez. von **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54.**

Spezialmarken zurzeit ausverkauft.

E. L. Kempe & Co
Aktiengesellschaft
Deutscher Cognac Exquisit
Echter alter Cognac
Oppach i/S
† St. AFRA †
DIE PERLE DER LIKÖRE

Klassische Schönheit
Der Schwertertanz von Olga Desmond und **Lebende Marmorbilder** v. Schönheitsabend. Künstlermappe enthaltd. 15 Blatt Original-Bromsilber-Photographien (15×22½ cm.) **Herrlichste Ausführung!** Statt 15 M. für 10 M., auch in 4 Raten à **2,50 Mark.** Bestellen Sie sofort! Vorrat sehr gering! O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54 XI.

gegen Würmer
gebrauch. Sie „Contraverm", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 3,25 M. All.-Versand Löwen-Apotheke, Hannover 1.

Heiratsgesuche
haben stets guten Erfolg (auf ein Gesuch gingen allein etwa 400 Angebote ein) in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig-Ua 7. (Zeile 60 Pf. Kostenfreie Zusendg. v. Probenummern geg. Einsendg. von 25 Pf.-Marke.)

Die Großmeister des Berliner Humors

Preis sehr hübsch gebunden 4.50 M.

in alter und neuer Zeit

Herausgegeben von Dr. Adolf Kohut.

Preis sehr hübsch gebunden 4.50 M.

„Es war eine sehr dankenswerte und nicht genug zu rühmende Aufgabe, die sich der bekannte Literatur- und Kulturhistoriker Kgl. Rat Dr. Adolf Kohut gestellt hat, aus dem Schacht der Vergangenheit sowohl wie der Gegenwart die gediegensten, geistvollsten, witzigsten und eigenartigsten literarischen Perlen auszuschürfen und sie zu einem blitzenden und glitzernden, aber auch wertvollen Band zu vereinigen ... Er hat sowohl die poetischen wie die prosaischen Schriften mit gleicher Sorgfalt berücksichtigt und überall die Quellen angegeben. Auf diese Weise ist ein ebenso unterhaltendes wie belehrendes, literatur-historisches wie kultur-historisches Werk entstanden .... Der Weinkenner."

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8

Die nächste Nummer des Kladderadatsch, Nr. 39, erscheint anläßlich des 70. Geburtstages Hindenburgs als

„Hindenburg-Nummer"

und ist wie alle übrigen Nummern in allen Buchhandlungen und Zeitungsverkaufsstellen zum Preise von 30 Pf. zu haben.

Der Verlag des Kladderadatsch.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0523
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Mariannes Träume

Bald kommen hunderttausend Flieger
Vom fernen Westen rauschend her,
Und hinter jedem sitzt ein Krieger
Mit patentiertem Mordgewehr!
Und finster wird der blaue Himmel,
Wo eben noch die Sonne lacht',
Bei diesem riesigen Gewimmel —
Nun, armes Deutschland, gute Nacht!

Sie rasen, wie im Wettersturme,
Gleich Höllenvögeln, schnell herbei,
Und droben grüßt vom Eiffelturme,
Die Trikolore, stolz und frei!
Madame „Straßburg" winkt vom Sockel;
Sie lacht, sie ruft, sie jauchzt und schreit!
Und ihr zu Häupten kräht der Gockel:
„Nun wirst du von dem Boche befreit!"

So träum' ich, stets in bangen Sorgen,
Vom Lundi an bis zum Dimanche:
„O kommt ihr heute, kommt ihr morgen,
Ihr holden Vögel der Revanche?
Das lange Harren schafft mir Zweifel —
Ob wohl ein Sturm sie heimwärts treibt?
Geht all mein Hoffen doch zum Teufel? —
Wo nur der dumme Yankee bleibt?"

m. br.

Die russischen Wege sollen so schlecht sein? Aber wir kommen ja nirgends so schnell vorwärts wie in Rußland.

m. l. Der Sieg: Ja, ja, Bruder Friede, dich könnten sie haben und wollen nicht, und mich wollen sie haben und können nicht.

Mein bester Zahnarzt

Zahnstein lösend!

Macht dadurch die Zähne glänzend weiß. Uebler Mundgeruch wird beseitigt durch kräftige Desinfektion des Mundes und des Rachens. Angenehm erfrischend durch

köstliches Aroma

Zahnpasta Kaliklora

Grosse Tube M. 1.50. Kleine Tube M. 0.90.

Vorsicht vor Nachahmungen!

Nur der Namenszug verbürgt Echtheit. Queisser

Hersteller:

Queisser & Co., Hamburg 19

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung). Blut-, Urinuntersuchungen. **Ehrlich-Hata-Kuren** ohne schädliche Nebenwirkungen.

Prof. Ehrlich's
geniale Errungenschaft für **Syphilitiker.**
Aufkl. Brosch. 78 über rasche u. gründl. Heilung von Unterleibsleiden **ohne** Berufsstörung, **ohne** Rückfall
Diskret verschl. M. 1.20

Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
Berlin W. 8, Leipziger Straße 108. Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1

Retcliff, Nena Sahib, Preis eleg. gebd. 3.30 M.
Retcliff, Puebla, Preis eleg. gebd. 3.30 M.
Erzählen von den Schrecken und Grausamkeiten des indischen Aufstandes, in welchem die Indier, durch die Ausbeutung der Engländer, durch Vergewaltigung ihrer Frauen und Töchter endlich zur Wut entflammt, furchtbare Vergeltung übten.
O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstraße 54. Kl.

YOHIMBIN-LECITHIN
auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebautes Mittel gegen Schwäche. Verlangen Sie Gratisbroschüre. **Löwen-Apotheke, Hannover 1.**

Kladderadatsch

Das III. Vierteljahr des 70. Jahrganges des Kladderadatsch geht zu Ende und bitten wir — falls noch nicht geschehen — um recht baldige Bezugserneuerung, da wir spätere Nachlieferung der ersten Nummern des neuen Vierteljahrs nicht gewährleisten können. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und Postanstalten des In- und Auslandes sowie die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung entgegen.

Für diejenigen Besteller, die den Kladderadatsch durch die Post beziehen, genügt es, an das Postamt ihres Bezirks eine unfrankiert in den Kasten zu werfende Postkarte zu schicken. Alsdann wird der Briefträger den Bezugsbetrag (3,62 Mark einschließl. Bestellgeld) abholen und alles Weitere veranlassen!

Der „Kladderadatsch" kostet vierteljährlich:

Beim Bezug durch Buchhandlungen und Zeitungsspeditionen	3,50 Mark
Direkt unter Kreuzband vom Verlag aus (einschl. Kreuzbandporto) für Deutschland und Österreich	4,— Mark
Direkt unter Kreuzband vom Verlag aus (einschl. Kreuzbandporto) für das Ausland	4,50 Mark

Die Verlagshandlung des Kladderadatsch A. Hofmann & Comp.
Berlin SW. 68, Zimmerstraße 8

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0524
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Einigkeit im Innern,

welche uns so dringend nottut, erschien im Laufe dieses Herbstes durch einige alte Thesen bedroht. Von hoher Stelle aus ist aber die Gefahr abgewendet und ein

„Wart-Burgfriede“

zustande gekommen. Es ist wohl zu erwarten, daß dieser lebensfähiger sein wird, als der Burgfriede von 1914? Letzterem hätte ein Reformator schon lange nicht schaden können!

schr.

Ein neuer Titel

m. l. Der Apotheker Himmelreich in Rudolstadt wurde zum Pharmazierat ernannt.

Rudolstadt, das schon immer ein kleines Paradies genannt wurde, ist also um einen Zierat, und zwar einen Pharmazierat bereichert. Ist es nicht ein Himmelreich? Gewiß, ein Pharmazierat Himmelreich.

„Lieber will ich doch“, sagte General Kornilow, „Kerenski unterkriejen, als unter Kerenski kriejen.“

Pumpen
Armaturen
Kondenstöpfe

Gegr. 1871 : **Klein, Schanzlin & Becker, Frankenthal-Pfalz** : Pers. 4000

Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: **„Das Geschlechtsleben des Weibes“** lesen. Unser bereits in 17. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustr. u. zerlegb. Modell des Frauenkörpers in der Entwickelungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 4,— M. (ohne weitere Unkosten)

Linser-Verlag G. m. b. H., Berlin-Pankow 191a.

Besonders preiswert zu herabgesetztem Preis Dr. Schraders bekanntes, für jeden Gebildeten lesenswertes Buch:

Aus dem Liebesleben der Tiere

mit ca. 60 Bildern

voll tiefer Einblicke in die Geheimnisse der Natur und ihre unendliche Vielgestaltigkeit und Fruchtbarkeit, zugleich eine lehrreiche Parallele zum Liebesleben des Menschen. Gegen Einsendung von nur 1 Mark franko oder Nachnahme durch Medizinischen Verlag **Dr. Schweizer & Co., Abteilung 39, Berlin NW. 87.**

Schluß der Anzeigenannahme 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

Echte Briefmarken. Preisliste I. Sammler gratis. **August Marbes, Bremen.**

Dr. C. H. Stratz, die Darstellung des menschl. Körpers in der Kunst. Mit 252 Textillustr. und Freilicht- und Atelier-Aktstudien, gebd. in Prachtband 13.20 M. **O. Schladitz & Co., Berlin W. 57. Kl.**

Schriftsteller! Komponisten!

Bühnenwerke, Erzählungen, Märchen, Gedichte, wissenschaftliche Arbeiten, sowie neue Kompositionen übernimmt **Verlag Aurora, Dresden-Weinböhla.**

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten Flacon à 20 50 100 Tabl.

Hervorragend. Kräftigungsmittel b. Nervenschwäche **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apotheke; **Nürnberg:** Mohren-Apotheke; **Berlin:** Bellevue-Apotheke, Potsdamer Platz u. Victoria-Apoth., Friedrichstr. 19; **Bern:** Apoth. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Apoth.; **Cöln:** Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Apoth.; **Dresden-A.:** Löwen-Apotheke; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth.; **Halle:** Löwen-Apoth.; **Hamburg:** Internationale Apoth.; **Hannover:** Hirsch-Apotheke; **Karlsruhe:** Hof-Apoth.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Victoria-Apth.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwenapth.; **Strassburg:** Hirsch-Apoth.; **Stuttgart:** Hirsch- u. Schwanen-Apotheke; **Zürich:** Victoria-Apoth., Urania-Apotheke; **Budapest VI:** Turul-Apotheke, Szondy Ut 52; **Prag:** Adam's Apoth.; **Wien IX:** Apotheke zur Austria, Währingerstr. 18.

Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“

Feldpost-Bezugserneuerung

auf den Kladderadatsch für unsere im Felde stehenden Krieger bitten wir rechtzeitig unter gleichzeitiger Einsendung des Bezugsbetrages (3,80 M. für das Vierteljahr oder 1,30 M. für den Monat) bei der bisherigen Bezugsstelle ausdrücklich zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Lieferung eintritt.

Verlag des Kladderadatsch A. Hofmann & Comp.
Berlin SW. 68.

Bestellschein

Ich bestelle hiermit für Monat Oktober — November — Dezember 1917 den Kladderadatsch zur Überweisung durch die Feldpost an .....

Regiment Nr. ....Bataillon ..... Komp. Deutsche Feldpost Nr. .....

Der Betrag von M. ..... liegt anbei — folgt gleichzeitig mittels Postanweisung.

Name und Stand: .....
(Genaue Adresse)

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir, auf die Anzeige im Kladderadatsch Bezug zu nehmen Der Verlag des „Kladderadatsch“

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0525

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Feldgraues Latein

miles gloriosus	=	Fronturlauber
parricida	=	Halsbinde
ad infinitum	=	Griffe kloppen
citissime	=	Ordonnanz
non fugiendum	=	Stubendienst
conditio sine qua non	=	Humor

h. s.

m. l. Der Landtagsabgeordnete Dr. Band hielt in Luckau einen Vortrag, in dem er die Landleute als in Gefahr darstellte, zu Lohnsklaven der „unruhigen Großstädter" herabgedrückt zu werden.

Die Kriegszeit hat einen bedenklichen Riß zwischen Stadt- und Landbevölkerung entstehen lassen. Solch Band hat uns gerade noch gefehlt.

Tägliche Rundschau
Abteilung Buchverlag
Berlin

Soeben erschien

Jürnjakob Swehn der Amerikafahrer

von Johannes Gillhoff

Geheftet M. 4.— Gebunden M. 5.50

*

Die Art, in der dieser mecklenburgische Tagelöhnerssohn sein Leben und Arbeiten erzählt, ist ganz ungewöhnlich und ohne Gegenstück in unserer Literatur. Unbewußt übt er die große Kunst des Sehens mit eigenen Augen, unbewußt die größere, mit Worten plastisch zu formen.

„Jürnjakob Swehn ist eine der urwüchsigsten Gestalten in unserer Literatur."

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Kurth

Künstler-Alben der Lustigen Blätter. **300 vielfarbige Bilder.** 1. **Zille, Berliner Range.** 2. **Zille, Berliner Luft.** 3. **Zille, Berliner Bilder.** Drei drast. Bilderserien. 4. **Usabel, Die Nacht von Berlin,** aus dem Berliner Nachtleben. 5. **Strandkinder.** 6. **Im Familienbad,** amüs. Badebilder. 7. **Strandlust,** reizende Wassernixen. 8. **Tangorausch,** entzück. Tanzbilder. 9-10. **Elegante Welt** und **3 Spezial-Nummern der Lustigen Blätter.** In Sa ca. 300 herrliche Bilder in wunderbarer vielfarb. Ausführung. **à Band 60 Pf.** 5 Bände nach Wahl für 3 Mark, alle 10 Bände für 5 Mark franko. Nach dem Felde in 4 Pfundpaketen!
O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstraße 54 Kl.

Zur siebenten deutschen Kriegsanleihe

Um der Heeresleitung in umfassendster Weise die Mittel zur Weiterführung und glücklichen Beendigung des Krieges zur Verfügung zu stellen, um die Sicherheit der auswärtigen Politik des Reiches zu stärken und ihr namentlich für die Friedensverhandlungen den größtmöglichen Rückhalt zu verschaffen, ist es notwendig, nicht nur die gegenwärtig vorhandenen Barmittel, sondern auch die voraussichtlichen Ersparnisse der kommenden Jahre jetzt schon zur Zeichnung von Kriegsanleihe nutzbar zu machen.

Dies ermöglicht unsere **Kriegsanleihe-Versicherung.**

Sie erleichtert die Zeichnung auf Kriegsanleihe, indem sie den **Baraufwand auf 10 Jahre verteilt.**

Zur Zeichnung von 1000 M. 5 %iger Anleihe ist nur **eine einmalige Anzahlung von 150 M.** **erforderlich;** der Rest wird in vierteljährlichen Beträgen von je 19,50 M. — erstmals am 1. Januar 1918, letztmals am 1. Juli 1927 fällig — entrichtet.

Stirbt der Versicherte innerhalb dieser zehn Jahre, so sind keine Raten mehr fällig, sondern die Gesellschaft händigt das gezeichnete Stück Kriegsanleihe nebst den Zinsscheinen sofort und ohne jeden Abzug den Hinterbliebenen aus. Im Erlebensfalle erhält der Versicherte selbst die für ihn gezeichnete Summe.

Keine ärztliche Untersuchung.
Keine Wartefrist.
Kriegsgefahr in voller Höhe eingeschlossen.
Versicherungen bis zu 10 000 M. zulässig.

Ausführliche Prospekte und Antragsformulare kostenlos bei den Vertretern und Verwaltungsbüros der „Arminia", bei den meisten Banken und Bankiers sowie durch die Direktion der

Deutschen Lebensversicherungsbank „Arminia"
Aktiengesellschaft in München.

Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz
Herrl. Lage | Wirks. Heilverf. i. chron. Krankh. | **Diätet. Kuren** | Zweiganst. tägl. 6 M. | Prosp. u. Brosch. fr.

Epilepsie (Fallsucht)
Heilungs-Anweisung postfrei von
Dr. ph. Quante, Fabrikbesitzer
Warendorf i. W. Authent. Referenzen.

Die Memoiren des Grafen von Tilly
mit einer Einleitung von
Fedor von Zobeltitz
Zwei Bände geb. ℳ 10.—.
Ein Lebens- und Kulturbild aus der alten Zeit des Don Juanismus.
Zu bezieh. vom **Verlag Louis Marcus,**
Berlin W 15, Fasanenstraße 65 K.

Sanitätshaus „Hygiea" 2
G. m. b. H., Wiesbaden I, Postfach 20
Artikel z. Krankenpflege u. Hygiene etc.
Prima Ware, mäßige Preise.
Anfragen mit **Benennung** der gewünschten Gegenstände werden prompt erledigt.

Mädchen,
die man nicht heiraten soll.
Zeitgemäße Aufklärungen und Warnungen m. 17 Abb. von R. Gerling.
Das wichtigste Buch für Männer!
Preis 1 Mark
Orania-Verlag Oranienburg 36.

Amol
Rheuma - Gicht - Tabletten
Ischias-Hexenschuß

Wollen Sie etwas **GUTES** haben gegen Rheuma etc.
so kaufen Sie
AMOL-RHEUMA-GICHT-TABLETTEN
Der NAME „**AMOL**" bürgt!
Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg, **Amol-Posthof.**

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0526
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Komisch, wie jede Partei noch immer druff lauert, ob der Kanzler sie oder die Jejenpartei endjültig vor'n Bauch stoßen wird.

Schultze. Er überlegt woll noch en bißken, weil jedet Ding zwee Seiten hat.

Müller. Dadruff soll er sich man ja nich verlassen, denn als Kanzler hat er in jedem Falle man eene Seite for sich. l.

Müller. Also dadrüber is Amerika so fuchtig, det Schweden deutsche Telegramme nach Arjentinien weiterjejeben hat?

Schultze. Jewiß. For Schweden soll Amerikas und die Entente ihr Wille maßjebend sein. Weiter soll et eben nischt jeben. l.

Müller. In sone Kriegszeit kommt et eenen oft vor, als ob jar nischt Bestand hätte.

Schultze. Jewiß, und da freut et eenen doppelt, det in Rija so jroße russische Bestände in unse Hand jefallen sind. l.

General Parski auf dem Rückzuge

l. l. Adjutant (zu dem krank aussehenden General): Fehlt Ew. Exzellenz etwas?

Parski: Die Aa!

Adjutant: Ew. Exzellenz leiden an der Ruhr? Dann empfehle ich . . .

Parski: Affe! Mir fehlt die livländische Aa, über die wir flüchten mußten!

Adjutant: Ach so! Aber sonst fehlt Exzellenz nichts?

Parski: Allasch!

Adjutant: Ja, Allasch! Seitdem in Rußland der Alkohol verboten ist, geht alles zurück, auch die Armee.

Parski: Schafskopf! Ich meine doch das Städtchen Allasch südöstlich der Aa.

Adjutant: Verzeihung, Exzellenz. Aber was befehlen Exzellenz nun mehr?

Parski: Wenden!

Adjutant: Unmöglich, Exzellenz! Wie sollen die Herren jetzt wenden, nachdem sie sich erst vor einigen Tagen gewandt haben!

Parski: Rindvieh! Ich meine: Richtung auf Wenden, Bahnstation nach Petersburg.

Adjutant: Pardon, pardon! Befehlen Exzellenz noch eine andere Rückzugsstraße?

Parski: Adje!

Adjutant: Adieu, Exzellenz.

Parski: Halt, Kamel! Adje ist ein Küstenfluß, der nördlich der Aa in den Rigaer Meerbusen mündet! O, wenn ich doch erst auf Kannapäh und bei Saara wäre!

Adjutant: Ihre Frau Gemahlin, Exzellenz?

Parski: Rhinozeros! Kennst du die bekanntesten livländischen Ortschaften nicht? Und mit solchen Offizieren soll man einen siegreichen Rückzug machen!

An unsere Mädchen und Frauen

Ihr könnt auf dieser Erde keinen finden,
Der so wie ich euch möchte Kränze winden
Und Rosen jeden Tag zum Morgengruß
In Fülle streuen unter euren Fuß.

Ich kniete vor euch, als ihr ohne Zagen
Des Krieges unerhörte Not getragen,
Als ihr durch all das Graun, das uns umringt,
Noch immer wie ein tröstend Lächeln gingt.

Ihr wart daheim, ihr Mädchen und ihr Frauen,
So tapfer wie am Grenzwall unsre Grauen,
Und einig in dem Kampf fürs Vaterland
Nahmt ihr wie sie das Herz in eure Hand.

Ihr waret stärker als des Tags Beschwerden,
Nun helft auch jetzt, daß wir nicht uneins werden!
Leicht führt uns ein versöhnlich Frauenwort.
Greift zu und werft die Zwietracht über Bord!

Ihr könnt, ihr müßt es! Käm' der Feind, wir sterben,
Euch aber wird er Leib und Seel' verderben.
Nichts unerträglicher selbst als der Tod
Wär' eure Schande, wäre eure Not.

Und die da selbst noch bliesen in die Flammen,
Entsetzt würd' sie ihr guter Geist verdammen.
O ihr, die uns die Liebsten auf der Erd',
Bleibt treu und fest und schützt den deutschen Herd!

a. ey.

Feldwebel: Kinder, wir ziehn dereinst alle mit Eichenlaub geschmückt zu Hause ein.

Landstürmer: Na, vorläufig wäre ich auch mit Urlaub zufrieden.

---

h. Wilson will, um sein Herz zu erleichtern, seinen früheren vielen Noten eine neue K-Note in Hemdärmeln, voll der gröbsten Beschimpfungen Deutschlands, folgen lassen.

Eine Ehre ist der anderen wert. Wäre nicht für Wilson, da ihm vorläufig nichts anderes angemessen werden kann, der Ehrentitel „Champion der K-Noten" angemessen.

Victor Emanuel an der französischen Front

Der Dritte im Bunde.

Der Kladderadatsch kostet ab 1. Oktober d. J.: Vierteljährlich Mk. 3.50, Einzelnummer 35 Pf.
Die Steigerung aller Herstellungskosten zwingt uns leider zu dieser Preiserhöhung.

Verantwortlicher Schriftleiter Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW 68. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin.

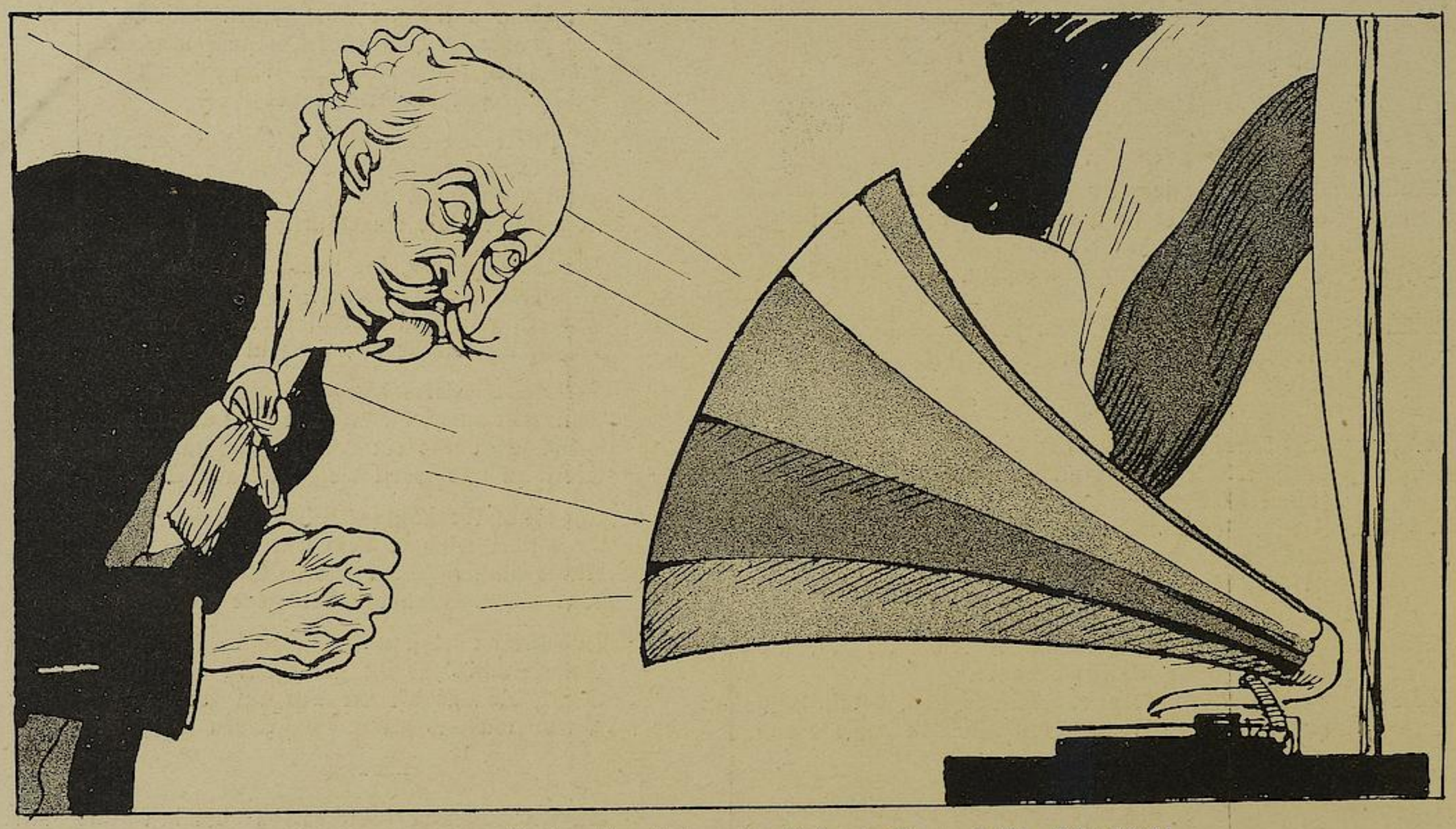
Hierzu drei Beilagen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0527
© Universitätsbibliothek Heidelberg

528

R 1311

Das deutsche Siegesgrammophon von Riga



Scheidemann: „Es braust wieder ein Ruf wie Donnerhall! Scheußlich!

Diesen Klängen setze ich den ganzen Stolz des auf breiter Basis stehenden internationalen Proletariats entgegen."

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0528

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Preis 30 Pfennig. **Hindenburg-Nummer** Preis 30 Pfennig.

Nr. 39 Berlin, den 30. September 1917 LXX. Jahrgang

Kladderadatsch

Der Bärenhäuter

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0529

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährl. Bezugspreis für d. Blatt mit sämtl. Beilagen beträgt für In- u. Ausland 3,50 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,00 M., für alle and. Länder 4,50 M. Einzelne Nummer 35 Pf.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten. Amerikanisches Copyright. 30/9 1917 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 1. Oktober

Die andern wollen flott erobern,
Und sie erobern mit dem Maul;
Herr Painlevé mit seinen Tobern,
Der schreit wie Ribot gar nicht faul.

Dienstag, den 2. Oktober

Sie schrein und brüllen ganz wie fiebrig:
„Das große Frankreich hat gesiegt!“
Es bleibt von Deutschland gar nichts übrig,
Wofern das Pack den Willen kriegt!

Mittwoch, den 3. Oktober

Bei uns indessen gibt es Leute —
Nicht jeder spuckt vor ihnen aus —
Die schreien wie besessen heute:
„Gebt das Eroberte heraus!

Wochenkalender

Donnerstag, den 4. Oktober

Ein gut Verhältnis ist vor allen
Uns nötig zu Altengeland!“
Ob sich denn da nicht Fäuste ballen?
Und hebt sich da nicht eine Hand?

Freitag, den 5. Oktober

Wie gut, daß wir's vergessen haben,
Daß England uns ersann das Leid —
Geschäft ist Trumpf; es liegt begraben
Der edle Haß der großen Zeit!

Sonnabend, den 6. Oktober

O Michel, pack' sie bei den Ohren
Und gib dem Jammerpack den Rest,
Das mit dem Teufel sich verschworen! —
Und, was du hast, das halte fest!

Kladderadatsch.

Hindenburg

Zum 70. Geburtstag.

Vieltausend Augen wenden
Auf Einen sich im Land!
Es wird aus tausend Händen
Heut eine einzige Hand.

Vieltausend Herzen schlagen
Heut all den gleichen Schlag;
Vieltausend Lippen sagen
Ein Wort an diesem Tag.

Ein Wort, ein hell Frohlocken,
Ein stürmender Gesang;
Es ist so wie der Glocken
Mit Erz gefüllter Klang.

Es ist ein Flammenzeichen
Wie Röte in der Nacht,
Daß alle Schatten weichen,
Und daß der Tag erwacht.

Und Tausend, Abertausend
Denken es früh und spät;
Es klingt gen Himmel brausend
Und doch wie ein Gebet.

Und wer ihn spricht, den Namen,
Die Hände faltet er,
In Dank und Flehn ein Amen
Zu sagen hinterher. —

Gebt Raum! O seht die holde
In Stahl gehüllte Frau;
Ihr Haar ist wie von Golde,
Ihr Auge leuchtet blau.

Seht sie die Arme breiten,
Hört ihres Jubels Ton —
Sie schließt in Seligkeiten
Ans Herz den großen Sohn.

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0530
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Alleinige Anzeigen-Annahme
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition für sämtl. Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich

Kladderadatsch

ANZEIGENPREIS
für die fünfgespaltene (40 mm breite) Sechspunktzeile oder deren Raum Mark 1,25

Nr. 39 Erstes Beiblatt | Berlin, den 30. September 1917 | LXX. Jahrgang

Der neue Marschall Vorwärts

„Seht, Kinder, so schreibt man eine wirkungsvolle ‚Friedensresolution'!"

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0531
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Geburtstagsfreuden

„Ob sie mir wohl was beschert haben?“ dachte der Feldmarschall an dem festlichen Tage manchmal bei sich zwischen dem Entwerfen der Schlachtpläne, und richtig, als er mittags sein Zimmer betrat, da hatte er die Bescherung!

Schon am Eingange begrüßte ihn ein buntes Transparent: „Siege mit Hindenburg!“ Darunter stand freilich in kleiner Schrift: „Mottenpulver ‚Hindenburg‘ bekämpft wirksam alles Ungeziefer. Allein echt mit obigem Motto.“ Weiter kam Hindenburg vorläufig nicht, da der Bursche erst die Haufen von Glückwunschschreiben, Festgedichten, Ehrenbürger- und Doktordiplomen usw., die den Fußboden meterhoch bedeckten, beiseite kehren mußte. Inzwischen betrachtete der Feldherr die Wände, die mit Hindenburgbildern jeder Größe förmlich austapeziert waren. Staunend stand er vor seinem vielfältigen Konterfei und äußerte schließlich mit Rührung, er kenne sich selbst nicht mehr, so verschieden habe ja noch nie ein Mensch ausgesehen.

Auf dem Tische standen allerhand nahrhafte Sachen; so Hindenburgbrezeln aus Mehlersatz (geriebene Nußschalen), „Durchhaltewurst“, „Eisenhardts Dörrgemüse“, „Mischmaschmus“, auch „Kaffeeersatz Feldmarschall“, „Kohlrübenlikör“, „Hindenburglutschbonbons“ und eine Süßstoffspeise: „Immer feste druff!“ alles mit sinnigen Widmungen der Spender. Der Jubilar kostete gewissenhaft von allem; „Kriegsgreuel!“ bemerkte er lakonisch. Nur eine „Liebeszigarre Hindenburg“ ließ er durch seinen Burschen probieren, und zwar außerhalb seiner vier Wände.

Ein Teil des Zimmers war mit allerhand Hausrat verstellt. „Hier ist ja schwerer durchzukommen, als an den masurischen Seen“, meinte der Feldherr, „eine biegsame Front wäre mir lieber.“ Dabei stieß er sich an einem „Strategenschreibtisch“ mit stark ausschweifenden Ecken, vor dem ein Klubsessel aus Tannenholz (Anspielung auf Tannenberg) stand. Von der Decke hing ein siebzigarmiger Kronleuchter, allerdings mit der diskret angebrachten Mahnung: „Spare mit Gas!“ Am seltsamsten sah das Bett aus, fast wie ein buntes Blumenbeet: Matratze, Laken, Kopfkissen, Decken, alles war mit Hindenburg-Bildern und -Sprüchen bestickt, und den gleichen Schmuck zeigte auch sämtliches Geschirr auf dem Nachttischchen, so daß Hindenburg schließlich mißtrauisch unter das Bett blickte und erleichtert aufatmete, als ihn dort von einem größeren Geschirr die sympathischen Züge des Herrn Wilson anstatt seiner eigenen begrüßten. Daneben stand ein Stiefelknecht, der die Figur des langen Nikolajewitsch sehr glücklich nachahmte, sowie eine Büchse „Hindenburgische Russenwichse“. Weniger erbaut war der Feldmarschall von der Prüfung einer Schachtel „Hindenburg-Kriegszündhölzer“ mit der neckischen Aufschrift: „Sechse treffen, sieben äffen“, denn — die Zahl der Versager erwies sich als noch bedeutend größer! „Soviel Blindgänger gibt's ja nicht mal bei den Russen,“ brummte er.

Weiter ging die Besichtigung, aber das Geburtstagskind wurde nun ungeduldig. „Genug mit diesem ewigen Hindenburg,“ rief er, „der Mensch wird mir nachgerade unausstehlich!“ und als gar ein Musikautomat hinter ihm Hindenburgmärsche anstimmte, verlangte er stürmisch nach den neuesten Blättern, um endlich einmal auf andere Gedanken zu kommen. Da brachte ihm der Bursche die — Hindenburgnummer des „Kladderadatsch“! Das war schlimm, aber die Zeitungen waren noch viel schlimmer: Lebensläufe, Erlebnisse, von denen Hindenburg selbst am wenigsten wußte, greuliche Anekdoten, Hindenburg als Kadett, als Grundbesitzer, als Politiker, als Mensch, Gespräche mit ihm, Hindenburg über England, über Frankreich, über China, Hindenburg über Fleischersatz, Hindenburg über alles! „Himmel!“ stöhnte der Gefeierte, „es wird wirklich Zeit, daß wir Frieden machen — aber natürlich nur einen Hind . . . einen hinreichend gesicherten Frieden!“

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0532
© Universitätsbibliothek Heidelberg

533

Alleinige Anzeigen-Annahme
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition für sämtl. Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich

Kladderadatsch

ANZEIGENPREIS
für die fünfgespaltene (40 mm breite) Sechspunktzeile oder deren Raum Mark 1,25

Nr. 39 Zweites Beiblatt | Berlin, den 30. September 1917 | LXX. Jahrgang

Hindenburg, der „Lorbeerhamster“

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0533
© Universitätsbibliothek Heidelberg

534

Das amerikanische Soldaten-Liederbuch

m. br. In London ist es vor einiger Zeit allgemein aufgefallen, daß ein durch die Straßen ziehendes Regiment der Wilson-Armee ohne Sang und Klang marschierte.

Da man in Washington sehr wohl weiß, welch eine belebende und begeisternde Wirkung die fröhlichen, kecken Marschlieder bei den Soldaten der Germans ausüben, so hat Wilson schleunigst den Befehl erteilt, daß auch die Truppen der Yankees in Zukunft singen sollen. Natürlich fällt es selbst im dollarreichen Amerika schwer, ohne weiteres die gehörige Zahl derartiger Gesänge zu dichten und zu komponieren, infolgedessen hat man den Plan gefaßt, die deutschen Marschlieder sozusagen nachzuempfinden und in freier Anlehnung an das deutsche Soldaten-Liederbuch ein „amerikanisches Soldaten-Liederbuch" zu schaffen. Wir sind in der angenehmen Lage, bereits einiges daraus mitteilen zu können:

I.

Unser Wilson saß ganz heiter
Jüngst im Bett, dacht' gar nicht weiter
An die Sorgen dieser Welt;
Fröhlich, wie ein alter Kater,
Soff er Whisky ohne Water
Als ein hehrer Freiheitsheld.

II.

Roosevelt, der edle Cowboy,
Wollt' die Germans fein bekriegen,
Weil sie waren Wilsons Weh;
Er ließ schlagen einen Brucken,
Daß man konnt' hinüberrucken
Von Neuyork bis nach Calais.

III.

Das schönste Leben in der Welt
Der Yankee führt, zieht er ins Feld!
Dem Liebchen in dem Wolkenkratzer,
Dem gibt er schnell noch einen Schmatzer!
Ja, edel ist die Yankeeliebe, ja, edel ist
die Yankeeliebe!

Flugschriften des Berliner Tageblatt

Bisher erschienen: PREIS 1 MARK Ueberall zu haben

Politische Aufsätze von **Graf Monts** Kais. Botschafter a. D.

Bulgarien u. Rußland von **D. Rizoff** Kgl. Bulgar. Gesandter

Auswärtige Politik und Diplomatenkunst von **Richard Witting** Geh. Reg.-Rat

Der Erfolg im Damenverkehr. Unterweisung in den feineren Künsten zur Eroberung des Frauenherzens u. des vornehmen u. gewandten Auftretens, über die Kunst, ein guter Gesellschafter u. vorzüglicher Plauderer zu werden u. die Herzen der Damen im Sturm zu erobern. Von **C. v. Cramer.** Preis M. 2.—. Nur zu bez. v. **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54.**

2 Ungarn-Krönung auf Brief **4.—**

3	**Albanien**	1.50	Alb., mont.,
9		9.50	serb. u. kret.
8	**S. Marino**	1.—	Post eingeg.,
18		6.50	werd. selten!
12	**Kreta**	1.—	Alle gestplt.
26		5.25	verschieden.
Porto extra 10	alte Mon-	1.20	Selbst viele
unter M. 25.-42	tenegro	7.50	Mon. dagew.!
42	Serbien alte	7.50	freibleibend.

Otto Bickel (gegr. 1890) **München 19 K.**

Wasserreinigung, Filterpressen, Armaturen, Pumpen **A. L. G. DEHNE,** Maschinenfabrik, Halle S.

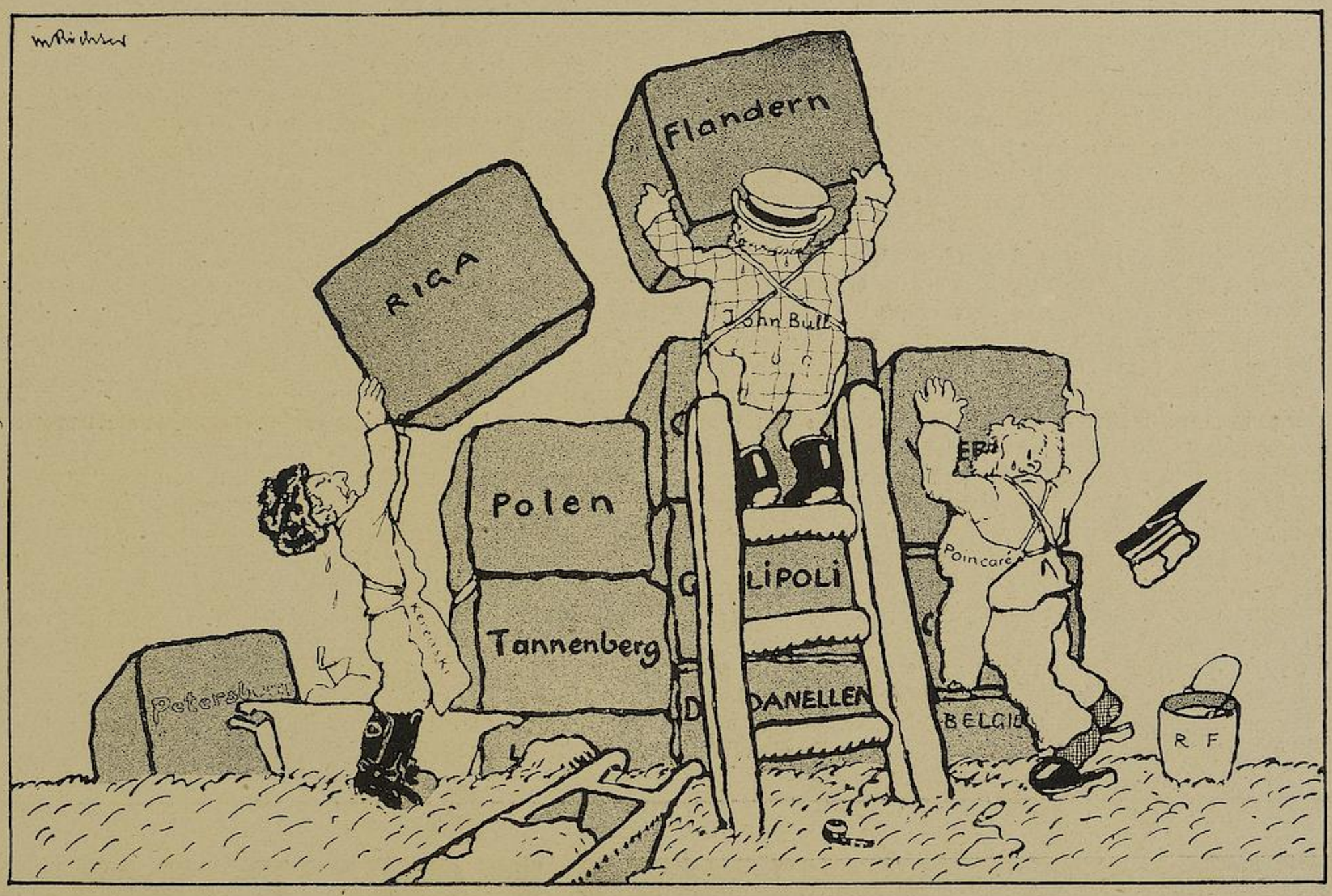
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0534
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nr. 39
Drittes Beiblatt

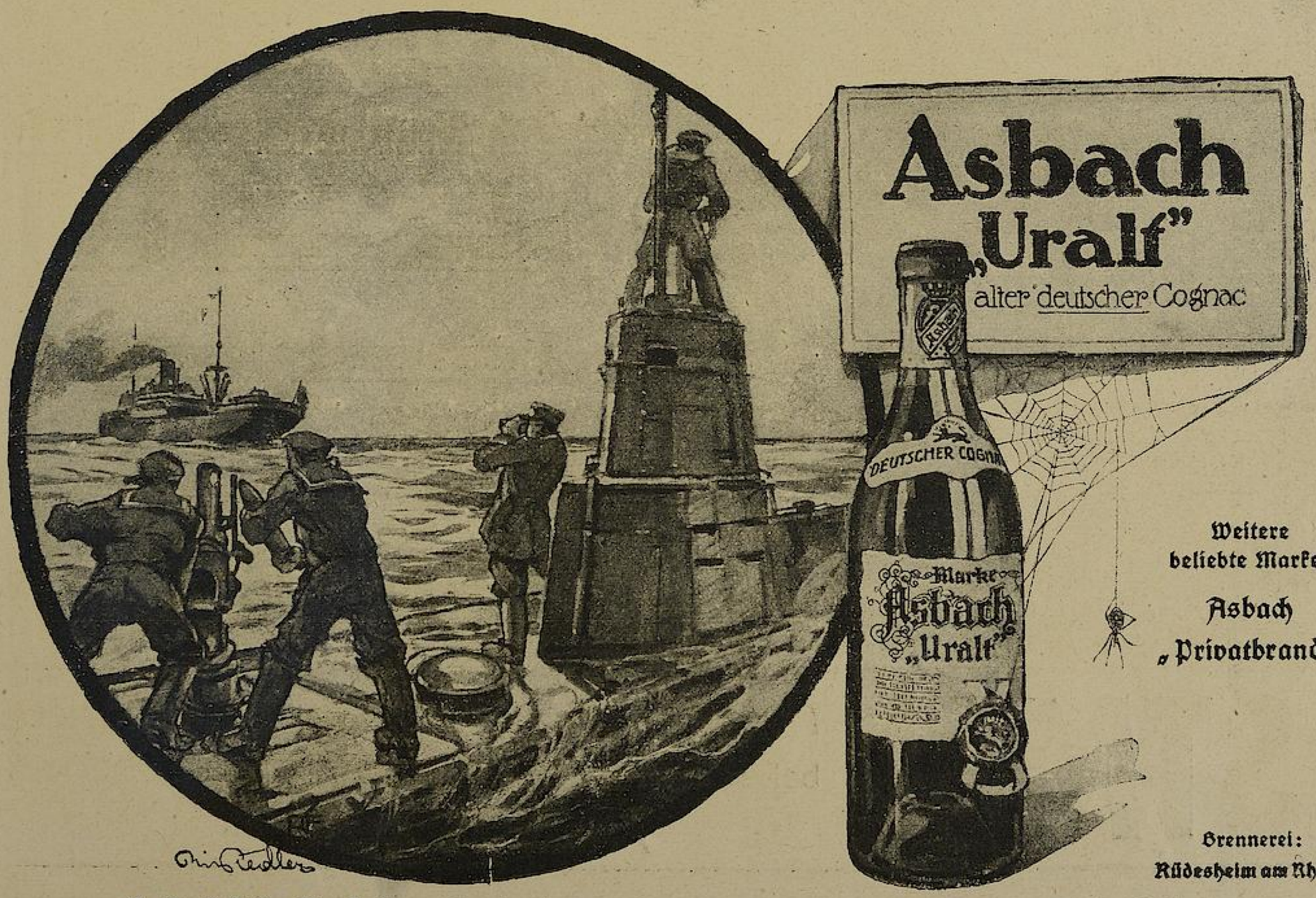
Kladderadatsch

Berlin,
den 30. September 1917

Feindliche Ehrung



Das schönste Geschenk liefert zweifellos die Entente; sie baut schon seit 3 Jahren an einem „Hindenburg-Turm".



Weitere
beliebte Marke:

Asbach
„Privatbrand"

Brennerei:
Rüdesheim am Rhein

Verkaufsstelle für Oesterreich: Kaiserlich Königliche Hof-Apotheke, Wien I., K. K. Hofburg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0535

© Universitätsbibliothek Heidelberg

536

Geschichtsprofessor a. D. Wilson

m. br. „Es geht nicht anders", sprach der frühere Geschichtsprofessor an dem Harvard-Kollege Woodrow Wilson zu sich selber, „jetzt, wo ich im Begriff bin, die Verfassungen der Länder Europas, und insbesondere Deutschlands, von Grund aus zu reformieren und demokratisieren, muß ich unbedingt einige Lücken meiner historischen Bildung energisch und schleunigst auszufüllen suchen. Brown", wandte er sich an seinen Privatsekretär, „besitzen Sie vielleicht eine ‚Geschichte des deutschen Volkes'?"

„Nein, Herr Präsident", antwortete dieser, „aber in Germany sind ohne Zweifel einige derartige Bücher vorhanden."

„Schafskopf", brummte der Gewaltige verdrießlich, „was können mir die Bücher in Germany helfen!"

Da meldete sich gerade zur rechten Zeit Mister Topkins, der Barbier, bei dem Herrn des „Weißen Hauses", und da der Präsident diesen als einen pfiffigen und aufgeweckten Kerl kannte, der in allen Dingen Bescheid wußte, so fragte er ihn, während er sich die Stoppeln von dem langen Gesicht kratzen ließ: „Sagen Sie, Topkins, kennen Sie einiges von der Geschichte des deutschen Volkes?"

„Schade", antwortete der Bartkünstler, „sonst kenne ich alles, nur keine Geschichte der Germans; aber die Großmutter meiner Tante, die in Germany geboren ist, hätte —"

„Lebt Ihre Großmutter noch, Topkins?" unterbrach ihn der Präsident.

„Nein, sie ist leider in Boston an den Pocken gestorben, aber — holla — meine Frau, eine geborene Dubson, hat in ihrer Kammschublade viele bunte Bilder, wie sie von den Schokoladefabriken in Germany den Schokoladetafeln beigelegt werden; da ist auch, glaube ich, eine Serie darunter: „Geschichte des deutschen Volkes seit der Reformation."

„Die werden Sie mir sofort beschaffen, Topkins!" befahl der Gestrenge.

Madame Topkins hatte aber drei solcher Serien in ihrer Kammschublade: „Aus der Vorgeschichte des Menschengeschlechts", „Bilder aus der Geschichte des deutschen Volkes seit der Reformation" und „Sitten der Kannibalen auf Neuguinea", und da diese im Lauf der Jahre böse durcheinander gekommen waren, so gab es eine ganz greuliche Konfusion, von deren Folgen Herr Topkins und seine Frau gar keine Ahnung hatten, denn der Präsident der Vereinigten Staaten studierte nun mit vielem Interesse folgende Bilderreihe: „Luther schlägt seine Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg", „Fang eines Mammuts in einer Fallgrube", „Bismarck spricht im Reichstag die Worte: ‚Wir Deutsche usw.'", „Zwei Jäger schlagen sich im Streit um einen erlegten Höhlenbären mit Steinen die Schädel ein", „Neugeborenen Kindern werden von einem Medizinmann die Ohren abgeschnitten", „Der Sturm auf die Düppeler Schanzen", „Eine Horde kehrt mit den Köpfen der erlegten Feinde auf den Spießen nach ihrem Lager zurück", „Erste Begegnung Schillers mit Goethe"; „Ein Missionar wird auf dem Rost gebraten", „Kant geht auf dem Philosophendamm in Königsberg spazieren."

Und so kam es, daß Woodrow Wilson durch die Frau seines Barbiers eine so wirre Vorstellung von der Geschichte des deutschen Volkes erhielt!

LECIFERRIN

Zum **Aufbau** des
geschwächten Körpers und der **Nerven.**
Zur
Erlangung verlorener Kräfte
für
Ueberarbeitete, Erschöpfte.

Mit Vorliebe von **Aerzten** verordnet.
Ueberall erhältlich, auch in **Tablettenform.**
Bequem auf Reisen.

Galenus Chemische Industrie G.m.b.H.
Frankfurt a. M.

ASTMOL

Asthma-Pulver schafft **sofortige Linderung**
bei **Asthma, Beklemmung, Heufieber.**
In Apotheken erhältlich.

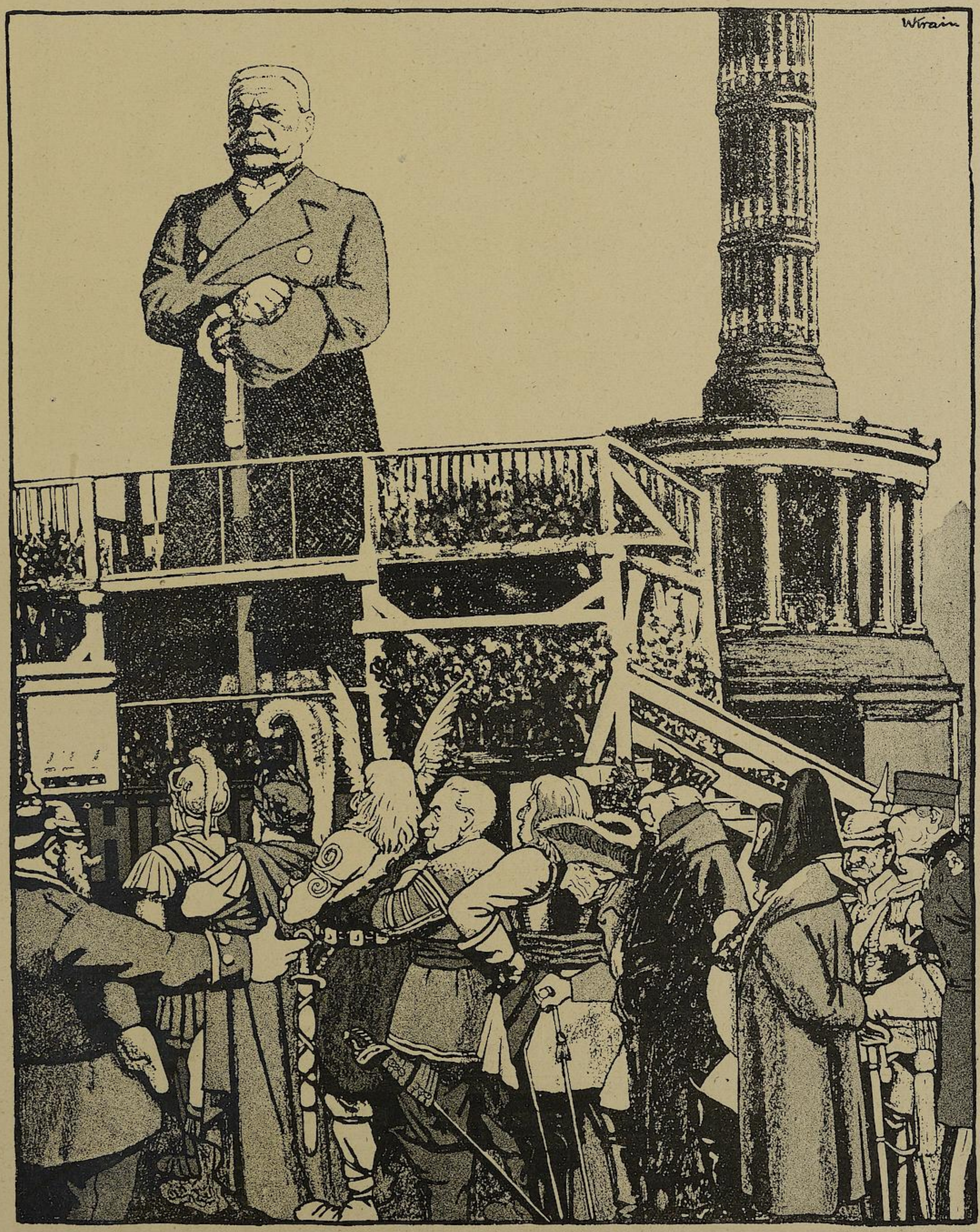
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0536
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nr. 39
Viertes Beiblatt

Kladderadatsch

Berlin,
den 30. September 1917

Die Huldigung der Helden, die stets den Nagel auf den Kopf getroffen haben, beim „Eisernen Hindenburg“

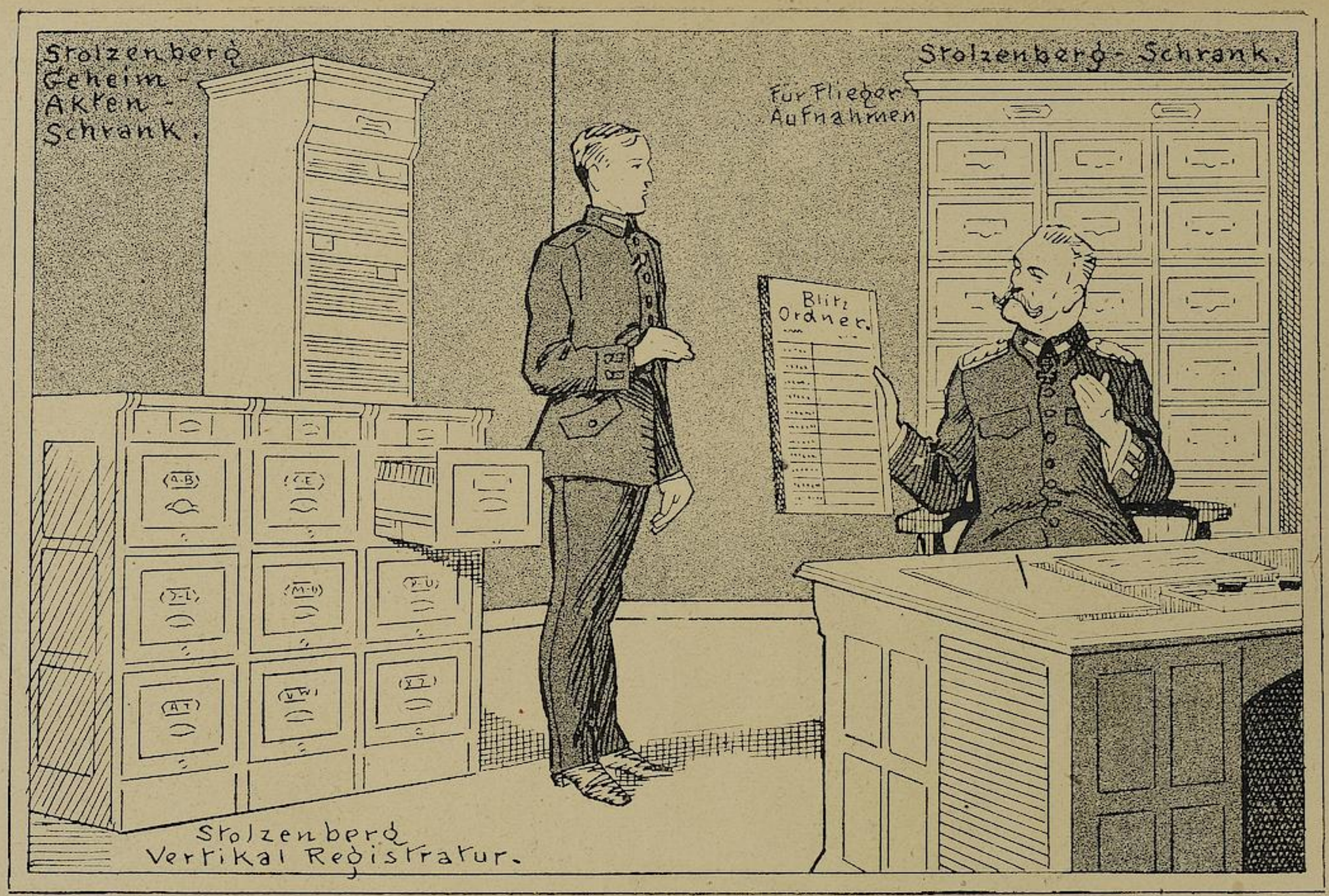


Der Berliner Schutzmann: „Nur nicht drängeln, meine Herren, Sie kommen alle ran!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0537

© Universitätsbibliothek Heidelberg



„Es ist doch eine Wohltat, daß man bei Benutzung des Stolzenberg Blitz-Ordners sofort das Gesuchte findet"!

Ausführliche Drucksachen über: Schnellhefter — Briefordner — Blitzmappen — Termin-Mappen und Büromöbel aller Art durch Fabrik Stolzenberg Oos-Baden und Berlin SW. 68, Markgrafenstraße 76/77.

Der schönste Wandschmuck und für die Mappe

sind meine auf das beste ausgeführten **farbigen**

Kunstbilder

nach berühmten Gemälden alter und neuer Meister.

140 verschiedene Bilder.

Jedes Bild auf Karton aufgezogen kostet **1 Mark.**

10 Bilder sortiert 9 Mark.

Illustrierter Katalog, 61 Seiten 1,50 M.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.
Kunstverlag Max Herzberg, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 37.

Barzarin

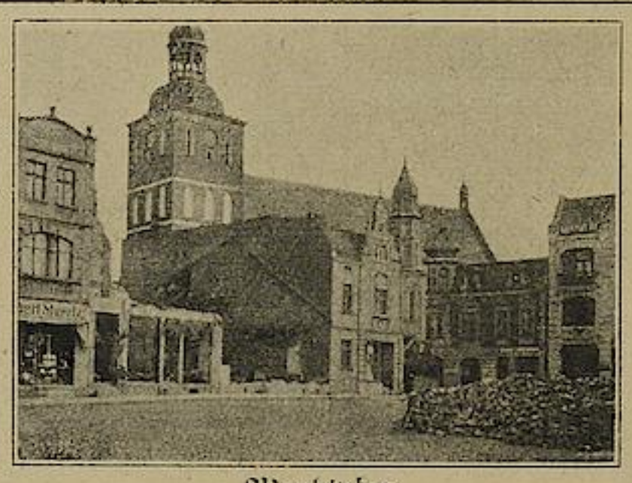
(hergestellt aus einer südamerikanisch. Droge) ärztl. erprobt., wirksamst. Mittel geg.

Zuckerkrankheit

ohne Einhaltung strenger Diät.
An der Universität Tübingen pharmakologisch geprüft.
Garantiert unschädlich.
In allen Apotheken käuflich.
Prospekte kostenlos
Beck & Cie., Schillerstr. 16, **Cannstatt a. N. 11.**

„Welt-Detektiv"

Auskunftei Preiss-Berlin 45,
Kleiststr. 36 (Hochbahnh. Kollendorfplatz).
Bestempfohlenes erstklassiges **Institut für vertrauliche, zuverlässige Auskünfte (Vorleben,** Gesundheit, Verkehr, Lebenswandel, **Vermögen), Beobachtungen, Ermittlungen, Schnellverbindungen m. allen inländischen, österreichisch., neutralen Orten.**



Marktplatz

Bischofsburg.

Als im August 1914 die Russenflut brennend und schändend über Ostpreußen hereinbrach, wurde auch der Kreis Roessel, in dem das seenreiche Masuren und das hügelige, freundliche Ermland sich berühren, vom Kriegsschicksal betroffen Bischofsburg trägt ein Andenken davon: um auf ihrer abendlichen Flucht Licht zu haben, warfen die Russen die Brandfackel in einige Häuser am Markt: über zehn Wohn- und Geschäftshäuser wurden vernichtet. Die staatlichen Maßnahmen machten aus der Not eine Tugend: der Wiederaufbau bringt eine nicht geringe städtebauliche Verschönerung der Altstadt. Bayern, der Patenhilfsverein des Kreises Roessel, hat der betroffenen Stadt großes Interesse zugewandt und die Verbesserung des Wohnwesens und Stadtbildes durch herzliche Hilfe erst ermöglicht. Bischofsburg zählt jetzt mit seiner Garnison etwa 6000 Einwohner; durch seine günstige Lage zur Bahnlinie Berlin—Insterburg, durch die Lebhaftigkeit seines Handels und Kleingewerbes, durch die wertvollen städtischen Einrichtungen der Kanalisation, des Wasser- und des Elektrizitätswerkes bevorzugt, schaut die Stadt mit Vertrauen in die Zukunft. Der Frieden wird Bischofsburg vor große und sehr wichtige Aufgaben stellen, von denen hier nur der Bau einer höheren Schule, einer Turnhalle mit Volksbad und Einrichtungen für Jugendpflege und eines Alters- und Siechenheims, sowie die Ansiedelung Kriegsbeschädigter genannt sein mögen.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung). Blut-, Urinuntersuchungen. **Ehrlich-Hata-Kuren** ohne schädliche Nebenwirkungen.

Prof. Ehrlich's

geniale Errungenschaft für **Syphilitiker.**
Aufkl. Brosch. 78 über rasche u. gründl. Heilung von Unterleibsleiden **ohne** Berufsstörung, **ohne** Rückfall.
Diskret verschl. M. 1.20

Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
Berlin W. 8, Leipziger Straße 108. Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1,

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten Flacon à 20 50 100 Tabl.

Hervorragend. Kräftigungsmittel b. Nervenschwäche **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apotheke; **Nürnberg:** Mohren-Apotheke; **Berlin:** Bellevue-Apotheke, Potsdamer Platz u. Victoria-Apoth., Friedrichstr. 19; **Bern:** Apoth. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Apoth.; **Cöln:** Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Apoth.; **Dresden-A.:** Löwen-Apotheke; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth.; **Halle:** Löwen-Apoth.; **Hamburg:** Internationale Apoth.; **Hannover:** Hirsch-Apotheke; **Karlsruhe:** Hof-Apoth.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Victoria-Apth.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwenapth.; **Strassburg:** Hirsch-Apoth.; **Stuttgart:** Hirsch- u. Schwanen-Apotheke; **Zürich:** Victoria-Apoth., Urania-Apotheke; **Budapest VI:** Furul-Apotheke, Szondy Ut 52; **Prag:** Adam's Apoth.; **Wien IX:** Apotheke zur Austria, Währingerstr. 18

Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."

BRIEFMARKEN Vorzugspreisl. ca. 29 000 Numm. grat.
Paul Kohl, G. m. b. H., Chemnitz 33 Kl.

Besonders preiswert:

Liebe und Ehe

Ferdinand Freiherrn v. Reitzensteins berühmtes kulturhistorisch. Werk über das

Liebesleben aller Zeiten und Völker

Die Liebes- und Hochzeitsgebräuche der Höhlenmenschen u. d. brutalen Urvölker aller Weltteile werden ebenso fesselnd geschildert wie die romantischen Herzensabenteuer des Rokoko und der galanten Zeit. Die farbenprächtigen Schilderungen sind mit über **170 Abbildungen** geschmückt. Preis aller 5 Bände mit über 600 Seiten in tadellos erh. Rem.-Ex. statt Mk. 6.— nur Mk. 3.40. Dazu 60 Pf. Porto. Geg. Eindsg. von **Mk. 4.—** od. Nachn. durch Verlag **Dr. Schweizer,** Abt. 39, **Berlin NW 87.**

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0538
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nr. 39
Fünftes Beiblatt

Kladderadatsch

Berlin,
den 30. September 1917

Hindenburgplakette von Ludwig Manzel

Huldigungsgabe der Kladderadatsch-Tafelrunde bei Trarbach in Berlin zum 70. Geburtstage des Generalfeldmarschalls.

Photogr. Aufnahme von Franz Linkhorst, Berlin-Halensee.

Aufruf!

Für alle Zeiten ist uns Deutschen das Schlachtfeld von Tannenberg eine Stätte der größten Erinnerungen geworden. — Zweimal hat hier der Völkerkampf getobt zwischen dem andrängenden Slawentum und deutschen Heeren als Verteidigern deutscher Kultur und deutschen Wesens gegen halbasiatische Barbarei. Im Jahre 1410 kämpften bei Tannenberg die stolzen Ritter des Deutschen Ordens gegen die Polen, Litauer und Tartaren, 1914 erfochten Deutschlands Helden, geführt von Generalfeldmarschall von Hindenburg, an derselben Stelle einen strahlenden Sieg über die Russen. — An den Namen Tannenberg knüpft sich ein halbes Jahrtausend reichster Nationalgeschichte, hier muß ein würdiges Nationaldenkmal entstehen. Dazu bedarf es keiner Neuschöpfung. Der Deutsche Orden hat uns selbst im Bereich des Kampfgefildes einen stolzen Bau hinterlassen, der auf Bergeshöh' weit in die Lande ragt:

Die Neidenburg.

Vor fünf Jahrhunderten sah sie die wilden Scharen des Polenkönigs Wladislaw Jagiello und des Litauerfürsten Witowd vor ihren Mauern, zur Zeit des Großen Kurfürsten wehrte sie den Einfall der Tartaren ab, vor zwei Jahren blickte sie wieder herab auf ein Völkerringen und bot mit ihren eisenfesten Mauern den russischen Granaten Trotz. Machen wir aus ihr ein Nationaldenkmal des ganzen deutschen Volkes für Tannenberg! Zu diesem Zwecke haben sich deutsche Männer zusammengetan in dem Verein

Tannenberg-Gedächtnishalle auf der Neidenburg.

Die Unterzeichneten wenden sich an alle vaterländisch gesinnten Kreise mit der Bitte, dem Vereine beizutreten und mitzuwirken an seiner Arbeit für diese nationale Erinnerungsstätte auf deutschem Boden. Ehrenvorsitzender: **Generalfeldmarschall von Hindenburg.** 1. Vorsitzender: Oberpräsident der Provinz Ostpreußen Exz. von Berg. 2. Vorsitzender: Ministerialdirektor Exz. von Bremen. Landrat Adametz, Osterode, Präsident des Kriegsernährungsamtes Exzellenz von Batocki-Bledau, Professor Dr. Detlessen, Geschäftsführendes **Vorstandsmitglied: Professor Bodo Ebhardt, Architekt, Berlin-Grunewald,** Geh. Kommerzienrat Max von Guilleaume, Bankherr Karl von der Heydt, Regierungspräsident von Hellmann, Dr. Krollmann, Stadtbibliothekar und Archivar, Polizeipräsident Freiherr von Lüdinghausen, Geh. Baurat Professor Dr. Steinbrecht, Unterstaatssekretär Walraff. — Der Mindestbeitrag für das Jahr beträgt 10 Mark, für lebenslängliche Mitgliedschaft die einmalige Summe von 100 Mark und für Stifter den einmaligen Betrag von 1000 Mark.

Zahlungen an v. d. Heydt & Co., Berlin W. 8, Mauerstraße 53 erbeten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0539

© Universitätsbibliothek Heidelberg

540

Morgens Müller
1915er Auslese
Kommt zum Versand

Hind'nburg

Wenn m'r in geist'ger Jewerhitzung
Doch bei ner nächt'jen Stammdischsitzung
Des Gut'n ausheckt allerlei,
So is doch ooch viel Kohl d'rbei.

Doch jibt's an jedem Stammtisch, leider,
Großsprech'r un Prinzipienreiter,
Die mit 'nem Blick halb spött'sch, halb gnäd'gen
De schwerst'n Frag'n glatt erled'jen
Un was se heern mit allen Mitteln
Benörgeln, tadeln un bekritt'ln!

Un seh' ich dann — Godd soll mir helfen! —
Wie brave Gerls gleich gier'jen Wölf'n
In Wort un Tat'n, so nich fein sein,
Oft können ruppig un g'mein sein:
Dann dengk' ich, wie's wohl wirk'n täte,
Wenn Hind'nburg ins Zimmer träte
Un mit 'nem eenz'jen Wort, 'nem kräft'jen,
De Mäuler stoppte, de geschäft'jen,
Un schneidend wie mit änner Beitsche
Dazwischenrief: ‚Gerls, seid 'r Deitsche!?'
Wie würd'n mit v'rsteert'n Blick'n
Se ängstlich erst zesamm'nrick'n,
Um dann, erfüllt von seiner Greeße,
Zu biti'n: Sein Se nur nich beese!
Doch heernse, wenn, statt was zu nitz'n,
M'r egal muß am Stammdisch sitz'n,
Dann will m'r doch beim Awendschöppch'n
Doch mal wat von sich geb'n — weeß Gnebbch'n!

Und jeht's mal draußen nich nach Wunsche,
So sitzt m'r da mit änem Flunsche,
Fiehlt in den Händen was Nerweeses,
Bis daß m'r loslegt — ei herrjeses!

Ja, wenn bei uns wer präsidierte,
Der uns ooch werklich imbonierte,
Der nich nur vieles wissen müßte,
Nee, der ooch wirklich mal was wüßte!
Un nähmen Ew. Wohlgeboren
Uns ab und zu mal bei d'n Ohren,
Sie, gegen den — ei ja, mei Gut'r! —
W'r alle doch sein dumme Lud'r:
Ich wedd', vor Juwel vorn un hint'n
Würd keener Zeit zum Nörgeln find'n;
Denn sein w'r manchmal ooch bockbeinig —
In bunkto „Sie", da sein w'r einig!

o. w.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0540
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Alleinige Anzeigen-Annahme
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition für sämtl. Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich

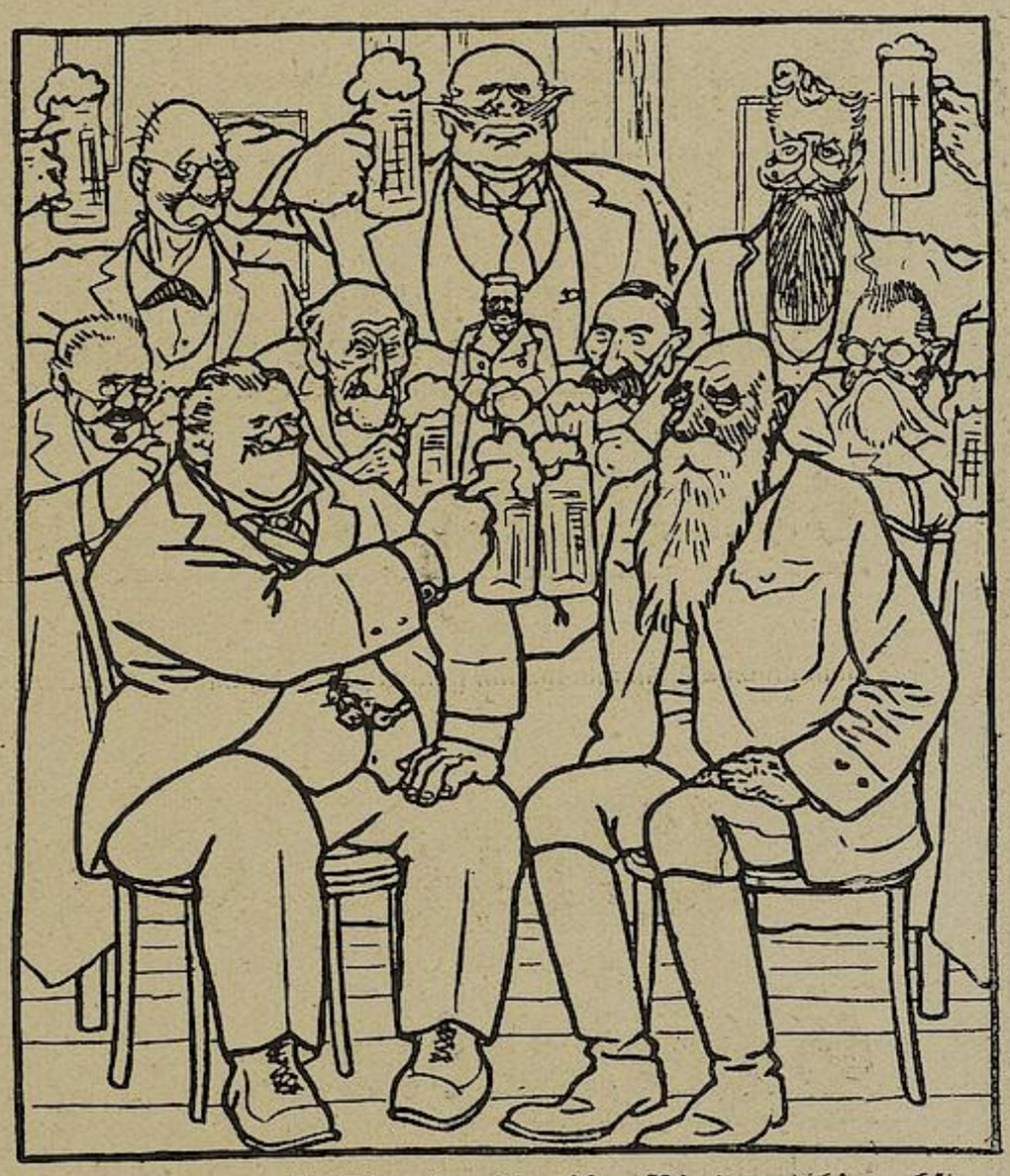
Kladderadatsch

ANZEIGENPREIS
für die fünfgespaltene (40 mm breite) Sechspunktzeile oder deren Raum Mark 1,25

Nr. 39 Sechstes Beiblatt | Berlin, den 30. September 1917 | LXX. Jahrgang

Der Stammtisch „Hindenburg" und der Feldmarschall

Die Gäste des Stammtisches „Hindenburg" in Süffelheim, die keine Gelegenheit vorüber ließen, dem Feldmarschall zu schreiben, zu telegraphieren, zu schenken, berieten natürlich auch eifrigst, wie sie ihn zum 70. Geburtstage erfreuen könnten.



Endlich kamen sie überein, ihm ihre Photographie nebst einem wuchtigen Huldigungstelegramm zu übersenden, worauf ein kerniger Dünnbiertrunk genehmigt wurde.

Das Telegramm lautete: „Die treudeutschen Gäste des Stammtisches ‚Hindenburg' huldigen aufs neue dem genialen Heros Deutschlands und wünschen, daß er endlich einen Hindenburg-Frieden erleben möge."

Nach einiger Zeit lief folgende Antwort ein: „Herzl. Dank und Gruß. Bin ganz einverstanden mit Ihnen: Möchte auch endlich in Frieden gelassen werden.
v. Hindenburg."

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0541
© Universitätsbibliothek Heidelberg

542

Adolf Ey

Gedichte eines Großvaters ❖ ❖ 2. Auflage Gebunden M. 2.50.

Mit einem Vorwort von Johannes Trojan.

Aus allerlei Schubladen ❖ ❖ ❖ 2. Auflage Gebunden M. 3.

Von kleinen und großen Menschen 3. vermehrte Aufl. Preis eleg. geb. M. 3.—

Otto Sommerstorff

Scherzgedichte / 7. Auflage / Gebunden M. 3.

Aus meinem Reimstübl, neue Scherzgedichte / 2. Auflage / Gebunden M. 3.

Alle diese von anmutigstem Humor erfüllten Werke sind soeben in neuen Auflagen erschienen und können aufs neue ihre fröhliche Wirkung ausüben. Sie eignen sich zu Geschenken für jede Gelegenheit und sollten reichlich ins Feld geschickt werden.

Den Feldbuchhandlungen seien sie besonders empfohlen, denn der sonnige Humor, der sie durchweht, kann niemandem willkommener sein als unsern Kämpfern an der Front.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8.

Bezugserneuerung für den Kladderadatsch

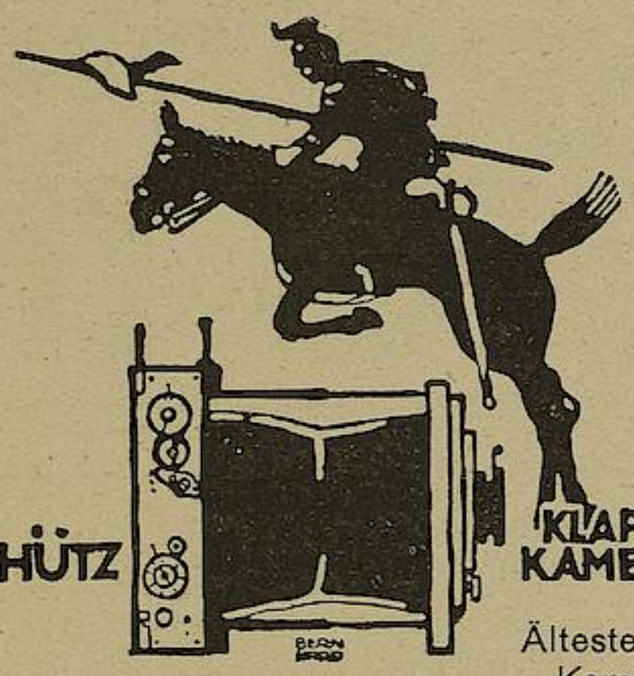
Das III. Vierteljahr des 70. Jahrganges des Kladderadatsch geht zu Ende und bitten wir, soweit noch nicht geschehen, um rechtzeitige Bezugserneuerung bei der bisherigen Bezugsstelle, da wir spätere Nachlieferung der ersten Nummern des neuen Quartals nicht gewährleisten können.

Der Kladderadatsch kostet vierteljährlich:

Beim Bezug durch die Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und Postanstalten 3,50 M., direkt unter Kreuzband vom Verlag aus (einschl. Kreuzbandporto) für Deutschland und Österreich 4,00 M., direkt unter Kreuzband vom Verlag aus (einschl. Kreuzbandporto) für das Ausland 4,50 M. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und Postanstalten des In- und Auslandes sowie die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung entgegen.

Die Verlagshandlung des Kladderadatsch A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0542
© Universitätsbibliothek Heidelberg



GOERZ ANSCHÜTZ KLAPP-KAMERA **ANGO**

Unübertroffen für Kriegs- und Sport-Zwecke.

Älteste bestens bewährte Schlitzverschluß-Kamera, regulierbar bis $^1/_{1000}$ Sekunde.

Bezug durch alle Photohandlungen. Preislisten kostenfrei.

Optische Anstalt C. P. GOERZ, Aktiengesellschaft, Berlin-Friedenau.

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Armeeoberkommando A. W. K. — Berlin. K. B. — Ungenannt. — Berlin-Hohenschönhausen. G. B. — Berlin-Schöneberg. F. v. Br.-Sch. — Berlin-Wilmersdorf. Dr. B. — Essen. Dr. L. — Feldgrauer 26. R. D. — Hagenow. M. W. — Hamburg. Dr. G. L. — M. K. — Hannover. J. Bl. — Im Felde. H. — Mehrere Feldgraue. — Pionier Kr. — Kassel. K. — Koburg. E. C. F. — Kreuzhof b. Donauwörth. J. L. — Leer (Ostfriesl.). C. D. — Lübeck. R. F. H. S. — München. P. G. — Oesterweg. H. N. — Potsdam. E. B. — Regensburg. E. Sch. — Schöneberg. K. Fr.

Bad Kreuznach. E. Sch.: Sehr hübsch. Aber für uns nicht geeignet.

Berlin. F. K.: In dem „Kleinen Journal" (Berl. Mittagszeitung) vom 11. August 1917 lesen wir: „Auf der Oberfläche die berühmte ‚schwarze Erde', unter der Oberfläche das reichste Bergland Rußlands, das ist die Ukraine." Hoffentlich liegen die Berge der Ukraine nicht allzu tief unter der Oberfläche, so daß sie der nächste nach diesem interessanten Lande hingesandte Berichterstatter noch einigermaßen deutlich wahrnehmen kann.

Feldpost. G.: Im „Chamer Tagblatt" (Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht Cham) vom 7. August 1917 lesen wir unter „Letzte Nachrichten": „Nachfolger Wahnschaffes in der Reichskanzlei ist Landgraf von Kröblitz." Warum denn gleich ein Landgraf, ein gewöhnlicher Landrat hätte den Posten in der Reichskanzlei wohl auch versehen können. — Ferner meldet das „Chamer Tageblatt"

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0543

© Universitätsbibliothek Heidelberg

SCHREIBE MIT BEYERS TINTEN

in einem Bericht über die neuesten U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: „Ein englischer Maschinist wurde gefangengenommen; ferner ein bewaffneter Tankdampfer.“ Na, dann haben wir ja Aussicht, im Döberitzer Gefangenenlager vielleicht auch einmal einen Tankdampfer kennenzulernen; die Waffen müßte er natürlich vorher abliefern. — Weiter lesen wir in derselben Nummer folgende Ankündigung: „Warnung. Warne hiermit jedermann von Steine werfen usw. sowie das Beschädigen von Bäumen in meinen Obstgarten und Stehlen von Obst. Kinder, die bei solchen Taten getroffen werden und noch nicht angezeigt werden können, werden deren Eltern unabsichtlich zur Anzeige gebracht. Andreas Haller, Weiding bei Arnschwang.“ Diese entsetzlich-grausame „Warnung“ müßte für alle, die Obst stehlen möchten und gleichzeitig lernen wollen, sich in der deutschen Sprache klar und deutlich auszudrücken, als abschreckendes Beispiel für alle Zeiten am Obstgarten Hallers angebracht werden.

Greifswald. R.: In Nr. 196 der „Greifswalder Zeitung“ (Kreis-Anzeiger für den Kreis Greifswald) finden wir eine politische Übersicht; dort heißt es: „Was unsere Feinde anbetrifft, so hat sich deren Zahl seit der Vertagung des Reichstags um drei vermehrt: Siam, Liberal, China. Ein triftiger Grund zu der Feindschaft gegen uns hat für diese Länder nicht bestanden.“ Die Negerrepublik an der Westküste Afrikas heißt eigentlich Liberia; sie soll aber, weil seine wollköpfigen, schwarzen Bürger in ihrer bodenlosen Einfalt an die liberalen Grundsätze Wilsons glauben, „Liberalia“ getauft werden.

Leipzig. M. P.: Im „Leipziger Tgbl.“ vom 2. August lesen wir: „Die belgische Flotte als Retterin Rußlands. Stockholm, 1. August. (Drahtber. unseres Sonderberichterstatters.) Die Korrespondenz ‚Prawda‘ teilt die Antwort des kommandierenden Admirals der belgischen Flotte, Wedderewsky, an den Marineminister Dudurew mit, worin die anbefohlene Versenkung der aufrührerischen Schiffe und die Entsendung von Torpedobooten zur Unterstützung der Regierung nach Petersburg mit der Begründung verweigert wurde, daß die Kampffähigkeit der Flotte beeinträchtigt werde.“ Die Redaktion einer Zeitung, die in der berühmten See- und Hafenstadt Leipzig erscheint, sollte doch eigentlich mit den Flottenverhältnissen der europäischen Mächte besser vertraut sein.

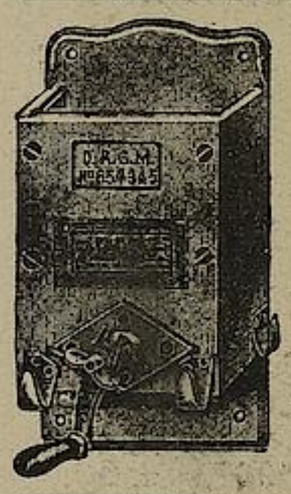
Zwickau. R. S.: In Nr. 191 der „Zwickauer Zeitung“ (früher Zwickauer Wochenblatt) lesen wir: „Geflügelfutter. Da die mir gestohlenen Enten und Hühner noch nicht alle schlachtreif waren, so bin ich gern bereit, den Spitzbuben nach vorheriger Anmeldung das noch vorhandene Futter zum Selbstkostenpreis abzugeben. Zwickau. Pfarrer Hahn.“ Noch mehr wahrhaft werktätige Christenliebe kann wohl diese infame Schweinebande von Spitzbuben von dem geistlichen Herrn nicht verlangen; bei der Unverschämtheit aber, die solchen Subjekten eigen ist, halten wir es trotzdem nicht für ausgeschlossen, daß ihnen das unter so kulanten Bedingungen angebotene Hühnerfutter des Herrn Hahn zu teuer — und das Geschäft zu „brenzlig“ erscheint.

Bei der großen Menge der an uns gerichteten Zusendungen müssen wir um Geduld bitten, wenn sich die Aufnahme der Beiträge verzögert. Die Beantwortung und Aufnahme jeder Einsendung ist uns ebenso unmöglich wie die Aufbewahrung der uns unverlangt zugehenden Handschriften. Zurückgesandt werden diese nur, wenn der Sendung das erforderliche Porto in Briefmarken beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 24. September 1917.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

CHAMPAGNE STRUB
Blankenhorn & Co., St Ludwig



Militär-kaffeemühle
mahlt wegen ihrer stabilen Bauart und Konstruktion außer Bohnen und Malzkaffee auch sämtliche Körner und Hülsenfrüchte zu Schrot u. Mehl Preis 20.00 Mark gegen Nachnahme.
Carl Thielmann, Vogelsang (Kr. Schwelm). Hagenerstr. 390.

Terraingesellschaft Holstein-Pregelufer G. m. b. H.
Grundstückverwertungs-Gesellschaft Friedrichberg G. m. b. H.
Königsberg i. Pr.
Henschestraße 14
haben sehr gut gelegenes Industriegelände am Pregel (Holsteiner Damm) zu günstigen Bedingungen preiswert abzugeben

FOTO Heyne, Berlin S. 14. Neue Jakobstraße 9/10
liefert Bromsilberkarten v. 20.80, Gaslichtk. v. 23.10, Cellodink. v. 26.40 an. Katalog frei.

Ostpr. Lichtpauseanstalt
mit elektrischem Betriebe und technisches Büro für Land- und Städtebau.
Anfertigen d. geforderten Bauvorlagen für den Wiederaufbau, sowie stat. Berechnungen und Abrechnungen. Verkauf von Lichtpausepapieren und sämtlichen Papieren sowie Formularen für Bauanträge pp. Rat u. Tat in allen Bauangelegenh. b. billigst. Preisberech.
Ludwig Behrens, Maurermeister, Stallupönen, Mühlenstr. 8, I. Fernr. 198.

Aus dem Buchhandel

Hindenburg-Anekdoten und Hindenburg-Schläge. Für das deutsche Heer und Volk herausgegeben von Joachim Francke. Geheftet 1,50 M., gebunden 2,50 M. Bereits 18 Auflagen.
Ein Buch voll Leben und Bewegung über unsern Hindenburg, welches das Volk packt und unsere Krieger begeistert. Kurz, knapp, klar und wahr, das ist das Grundprinzip des Inhalts. Das interessante, unterhaltende Buch sprudelt Geist, Kraft, Kampf und Humor. Unser Hindenburg, wie er leibt und lebt! Hindenburgs und seiner Helden schönste Taten! Es ist das beste, unterhaltendste Hindenburg-Buch. Durch jede Buchhandlung zu beziehen sowie direkt von der Verlagsbuchhandlung **Robert Lutz in Stuttgart.**

Allgemeine **Grundsätze der Freimaurerei.** 1913. Kl. 8. 18 S. —.30
Etwas über **Freimaurerei.** 11. Aufl. 1913. 12. 16 S. —.20
E. Hein: Die **Freimaurerei** im Lichte der Wahrheit! Gr. 8. 30 S. 1.—
G. Maier: Weltliche **Freimaurerei.** Humanistische Bewegung im deutschen Maurertum. 340 S. (Statt 4.50) 2.50, ff. Lnbd. 4.—
A. **Weishaupt: Selbstkenntnis,** ihre Hindernisse u. Vorteile. 1902. 8. 1.50
Hier ist Aufklärung über die Großlogen, über die freien und die monistischen Logen; Bilder aus dem Logenleben und der freimaurerischen Arbeit der Selbsterkenntnis.
Eduard Volkening, Verlag und Antiquariat in Leipzig-R.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0544
© Universitätsbibliothek Heidelberg

W.A.
AUDIWERKE A.G., ZWICKAU Sa.
Atelier O. Tschirch, Hannover.
Die deutsche Industrie huldigt ihrem Beschützer.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0545
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Festliche Klage an zwei Gefeierte

Von Reimund Versemann

Ich kann mit nichten
Mich heute freun —
Euch zu bedichten
Muß ich mich scheun.

Zwei Reime kenn' ich
Auf Hindenburg,
Mit Schaudern nenn' ich
Murg und Lykurg.

Zwei Reime weiß ich
Auf Ludendorff;
Auf beide pfeif' ich,
Auf Torf und Schorf.

Der Reime Findung
War nicht so schwer,
Doch die Verbindung
Wo nehm' ich sie her?

Was hilft mir alles
Das Festgeschrei,
Sitzt so im Dalles
Die Dichterei!

w.

Kampfflieger Müller

brachte es ohne jedes Examen, nur durch seine Flugleistung, zum Offizier!

Von ihm kann man also wirklich sagen, daß er die Karriere „im Fluge" machte!

a. c.

„Wie denken Sie über Rußland?"

So habe ich schon 1861 gefragt, und so fragt wohl heute mancher manchen. Aber ein Lustspiel ist es heute nicht.

Gustav von Moser.

Hindenburg O.-Schl.

65 000 Einwohner. — Kreisort. — Reg.-Bezirk Oppeln.

Die frühere Ortsbezeichnung Zabrze wurde zu Ehren des Herrn Generalfeldmarschalls v. Hindenburg am 21. Februar 1915 geändert.

Hindenburg O.-Schl. wird von 3 Hauptbahnlinien berührt: Breslau—Gleiwitz—Hindenburg—Morgenroth, Gleiwitz—Ludwigsglück—Beuthen, Gleiwitz—Dorotheendorf—Poremba.

Straßenbahnlinien nach Gleiwitz, nach Königshütte, nach Beuthen. (In Vorarbeit nach Mikultschütz und Bielschowitz.)

Behörden: Landratsamt, Amtsgericht, Polizeidirektion, Kgl. Bergwerksdirektion, Postamt I.

Groß-Industrie: Donnersmarckhütte. — Deichsel's Drahtseilwerke. — Oberschl. Kokswerke. — Redenhütte. — Oberschl. Elektrizitätswerke. — Steinkohlengruben: Konkordiagrube, Königin Luise-Grube, Delbrück-Schächte, Guidogrube. — Rütger's Benzolwerke. — Sachs, G.m.b.H. für Erdölindustrie.

Sonstiges Gewerbe: Dampfmehlmühle, O.-Schl. Bierbrauerei-Akt.-Ges., Glashütte, Holzhandel, Ziegelwerke, ausgedehnte Handwerksbetriebe, Molkerei-Genossenschaft.

Banken, Sparkassen: Reichsbank-Nebenstelle, Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank, Genossenschaftsbank, Deutsche Volksbank, Kreissparkasse.

Gemeindeverwaltung: Besoldeter Bürgermeister, 2 besoldete und 4 unbesoldete Schöffen. — Haushaltsplan 1917 3½ Millionen. — Kassenumsatz 1916 (einseitig) 25 Millionen. — Gemeindevermögen 8¾, Schulden 4¼ Millionen. — Gemeinde-Einrichtungen: Gaswerk, Schlachthaus, Kanalisation, Wasserleitung, Brandwache, drei Marktplätze, Auguste-Viktoria-Krankenhaus, Pfandleihanstalt, Volksbibliothek.

Bildungsanstalten: Kgl. Gymnasium, Lyzeum, Volks- und Fortbildungsschulen. — Wohlfahrtsanstalten der Donnersmarckhütte: Bibliothek, Turn- und Schwimmhalle, Volkspark, Kasino-Theater.

Für gewerbliche und Industrie-Niederlassungen sind zwischen Eisenbahnsträngen große land- und forstwirtschaftliche Nutzungsflächen vorhanden.

Auskunft erteilt: Der Gemeindevorstand.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warnde in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0546
© Universitätsbibliothek Heidelberg

A.: Sehen Sie mal jene beiden Herren dort an. Sie scheinen ziemlich gleichgültig und guten Muts, und doch haben sie etwas ganz Schweres auf dem Gewissen.

B.: Ach! — und was denn?

A.: Den eisernen Hindenburg.

„Nun, was treibt heut der Feldmarschall"? fragte jemand Hindenburgs Burschen.

„Ach, mal wieder Russen," war die Antwort.

a. c. Schon wieder hat Kapitänleutnant Rose mit seinem Unterseeboot einen besonders großen Erfolg erzielt, indem er 48 000 Brutto-Register-Tonnen versenkte!

„Wenn du diesen Rose siehst,
Sag', ich laß ihn grüßen!"

„Merkwürdig, die große Einfachheit Hindenburgs," sagte ein Ententefeldherr. „Wir mögen alles noch so glänzend einleiten — Hindenburg siegt einfach."

Nützet Euch, nützet dem Vaterland, zeichnet Kriegsanleihe

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0547
© Universitätsbibliothek Heidelberg

An Signore Chiesa und Genossen

(Der italienische Abgeordnete Chiesa hat einen Antrag eingebracht, daß während der Kriegsdauer Karten- und Lottospiel zu verbieten sei.)

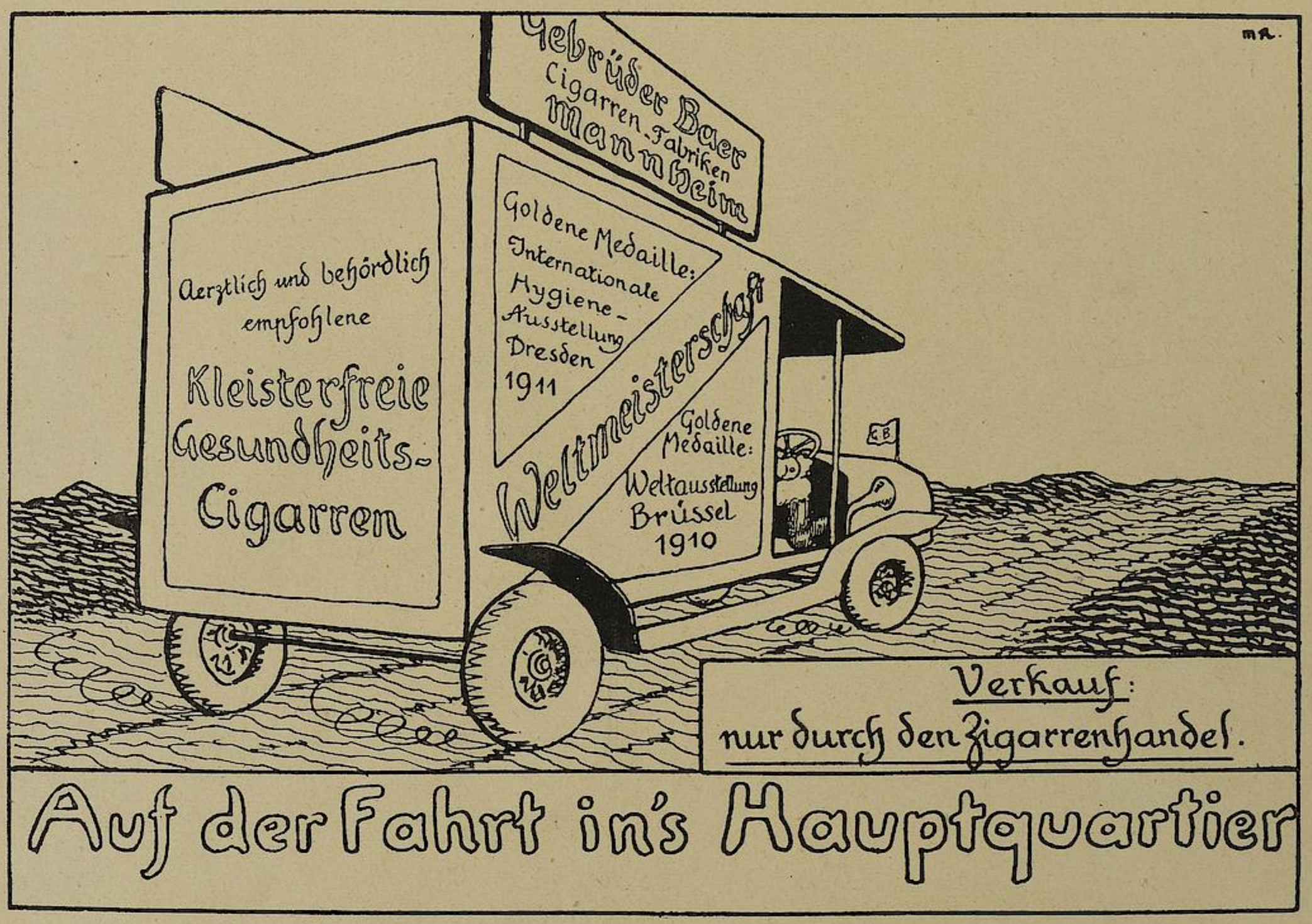
Alles läßt sich noch ertragen:
Hohe Steuern, leerer Magen,
Das Geheul der Friedensschreier
Wie der Flug der Pleitegeier!
Darf ein Patriot wohl schmälen,
Wenn die maccaroni fehlen?!
Wenn vom Ätna bis zur Brenta
Nix fromaggio, nix polenta?!
Wenn die corpi ganz caputti
Ohne vino, tutti frutti?!
Alles dies ist freilich kläglich,
Dennoch immerhin erträglich. —
Aber jetzt, ihr sollt euch schämen,
Wollt ihr uns das — Spielchen nehmen?
Ohne Wetten, ohne Karten
Sollen wir den Sieg erwarten?
Wohl gar ohne Lotterie?
Hören Sie, signori: Nie!!!
Schrei es, wackrer Italiano,
Schrei es forte, schrei's piano:
Sowas stört die heil'ge Einheit!
Sowas ist 'ne Hundsgemeinheit!!
Sowas ist, mein Herr Chiesa,
Ja noch gar nicht dagewesa!!!
Lieber pfeifen wir auf alles:
Auf den Krieg und auf den Dalles,
Auf den sacro egoismo
Samt dem übrigen sofismo,
Auf Francese und Inglese,
Selbst auf Sie, signor' Chiese!
Maledetto, bancherotto
Alles — außer Spiel und Lotto!

t. l.

---

m. l. „Morningpost" schreibt: „Hindenburg hat lediglich renommiert. Laßt ihn ruhig weiter renommieren."

Es sind in der Tat ganz abscheuliche Renommagen, z. B. Czernowitz, Riga, Dünamünde. Aber was können wir tun? Auch wir müssen eben Hindenburg ruhig weiter renommieren lassen.



Gibt es einen Weg?

auf dem man ein ganz außergewöhnliches Wissen und die Ausnutzung der geistigen Fähigkeiten erreichen,
auf dem man große Massen von Gedächtnisstoff bequemer und dauernder behalten,
auf dem man sicher und um Hunderte von Mark billiger zum Bestehen eines Examens gelangen kann?

Ja!

Über die von Ihnen bezogenen Briefe ein weiteres Wort der Anerkennung zu verlieren, ist überflüssig; die Briefe sind einfach meisterhaft. L. St.

Meine beiden Söhne, die zurzeit die Obersekunda besuchen, haben sich bislang Ihrer Methode mit gutem Erfolge bedient. W.

Verlangen Sie noch heute Prospekt von

Weber-Rumpes Verlag, Friedland 92 (Bez. Breslau).

Kriegs-Lebensversicherung
ohne Untersuchung.
Deutscher Anker
Pensions- u. Lebensversicherungs-Aktien-Ges. in Berlin.
Sofortige Auszahlung der vollen Versicherungssumme im Todesfalle.
Jeder Kriegsteilnehmer findet Aufnahme. Nach Beendigung des Krieges Umwandlung in normale Lebensversicherung unter Anrechnung eines Teiles der gezahlten Prämie. Näheres durch die Direktion: Berlin W., Eichhornstr. 9.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0548
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Einst!

Einst — sei's früher oder später,
Wenn der Weltkrieg längst verrauscht,
Sitzt der Enkel zu den Füßen
Seines Urahns, und er lauscht.
Und des Alten Augen glänzen
Und des Buben Herz wird weit,
Steigt aus Worten und Gesängen
Wieder auf die große Zeit! —

Hindenburg! — gibt dann der Alte
Deiner Taten Fülle kund,
Blick' nicht zornig, wenn der Bube
Vor Dir steht mit off'nem Mund,
Ja, verzeih's und sei nicht böse,
Fragt den Ahn er glückdurchbebt:
„Hat ein Held von solcher Größe
Überhaupt denn je gelebt!?“

o. w.

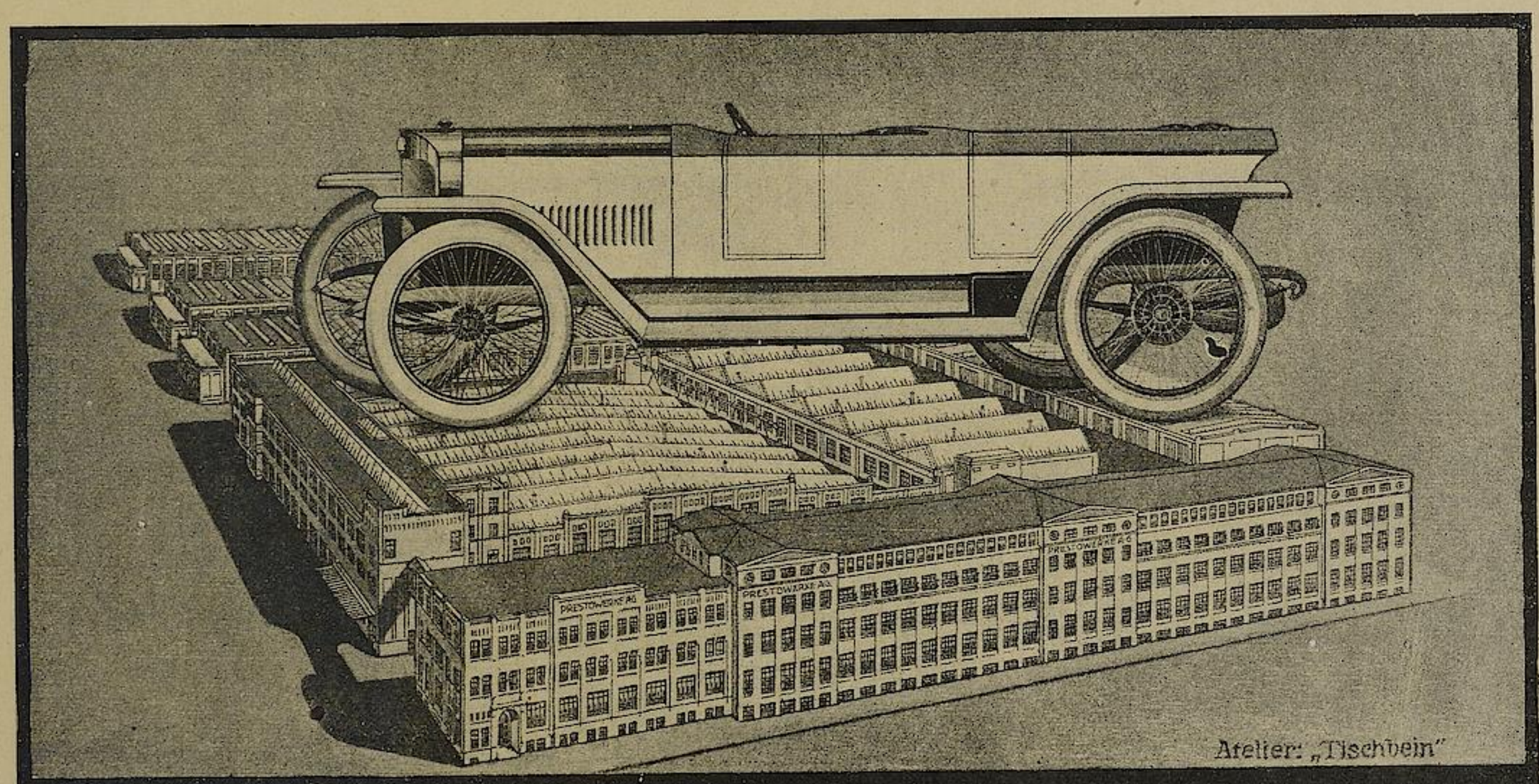
Ob die Russen die Einnahme Rigas in Versen besungen haben? Gewiß doch. Die vorletzte Strophe ihres Hindenburgliedes lautet:

An der Düna aber, da schlug er, o weh,
Zuerst eine Brücke, dann Rußlands Armee.
Holdrioho!

An Hindenburg

Wie gern möcht' man so manche missen,
Die alles stets am besten wissen;
Ihm aber sei ein Hoch gebracht,
Der alles stets am besten macht.

△ Da Hindenburg von so vielen Seiten und in so vielen Dingen um seine Ansicht gefragt wird, hat er der Zeitersparnis wegen einige tausend Ansichtskarten bestellt.



Atelier: „Tischbein“

PRESTO
„Prestowerke“ Akt.-Ges. Chemnitz

Dr. Lahmann's Sanatorium
in Weißer Hirsch bei Dresden

Leitender Arzt: Professor Dr. Kraft

Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren

einschließl. Höhensonnen- u. Röntgentherapie, Thermopenetration, d'Arsonvalisation, Franklinisation. Neuzeitliches Inhalatorium, Luft- und Sonnenbäder.

Stoffwechselkuren

Physiologisch-chemisches Laboratorium (Vorstand: Ragnar Berg)

Prospekte kostenfrei.

Für kurgemässe Verpflegung ist bestens gesorgt.

„Eroscin“
das neue ideale
Nerventonicum
gegen allgem. Neurasthenie, vorzeitige Schwäche.
Brosch. geg. 40 Pf. i. Briefm.
Glänzend begutachtet und bewährt.
Dr. E. Komoll
Berlin-Halensee 4.

Gegen unreines Blut
zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als
Apotheker Lauenstein's Renovationspillen
ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang und Verstopfung. Verlangen Sie Gratisprospekt. M. 4.— fr. nur von Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg (Lausitz) 38.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0549
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ein interessantes Interview mit Hindenburg in Berlin

a. c. „Wollen Ew. Exzellenz mir nicht freundlichst die Frage beantworten: Was war Ihre Aufgabe in Berlin?“

„Mir die Stadt anzusehen! Also hören Sie: Berlin gefiel mir wieder großartig! Dieses Leben und Treiben auf den Straßen, genau wie im Frieden. Werde, wenn wir den erst wieder haben, nicht verfehlen, häufiger zu kommen, besonders, da meine Aufnahme hier eine so freundliche war.“

„Dürfte ich Ew. Exzellenz gütigst um Auskunft bitten, wie steht es mit dem Westen?“

„Westen? Ich weiß, der Zivilist muß einen Bezugsschein dafür haben, bei uns Militärpersonen ist das ja nicht nötig, ich habe Westen genug!“

„Ist nicht bald wieder etwas noch Größeres im Osten los?“

„Weil Sie gerade von ‚Los‘ sprechen! Man sagt immer: Glück in der Liebe, Unglück im Spiel! Bei mir muß es heißen: Glück in der Strategie, Unglück im Spiel, denn noch nie kam das Los, das ich spiele, mit einem größeren Gewinn heraus.“

„Meinen Exzellenz nicht auch, es gäben uns unsere bisherigen Erfolge Gewähr . . .“

„Ja, weil unser Gewehr so gut ist, konnten wir unsere Erfolge erzielen, und das wird auch ferner so bleiben!“

„Wie denken Ew. Exzellenz über den jetzt so viel besprochenen Verzichtfrieden?“

„Auf Frieden verzichte ich natürlich nicht, im Gegenteil, das ist das Ziel, das ich erreichen will!“

„Und wann, Exzellenz, wird es so weit sein?“

„Es ist jetzt schon so weit, daß wir das Gespräch abbrechen müssen. Meine Zeit ist kurz bemessen. Ludendorff wartet.“

Dr. Ernst Sandow's

Künstliche Mineralwassersalze:
Biliner, Emser, Fachinger, Friedrichshaller, Homburger, Karlsbader, Kissinger, Marienbader, Neuenahrer, Ofener, Salzbrunner, Salzschlirfer, Sodener, Vichy, Wiesbadener, Wildunger und viele andere.

Augenbäder
mit künstl. Emser Salz und Borax.

Kohlensäure-Bäder
haben sich am längsten bewährt und bleiben noch heute die einfachsten und **billigsten.**

Langsame, stetige Gasentwicklung
Kohlensäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emaillierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, gebrauche man meine Schutzeinlage.

Dr. Ernst Sandow, chemische Fabrik, Hamburg 30.

Offenbacher **Kaiser Friedrich Quelle** das millionenfach bewährte Wasser gegen **Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden**

SCHIDERS
plast. - anatomischer
Hand-Atlas

Neue 3. Auflage.
Herausgeber: **Dr. M. Auerbach.**
Mitarbeiter: **Franz v. Stuck.**
Preis:
geb. **M. 16.—**, brosch. **M. 14.—**.

Kunst u. Dekoration urteilt: „Für bildende Künstl. ist ein derartig. Handbuch schlechterdings unentbehrlich.“

Verlag Seemann & Co., Leipzig.

Unreines Blut
Zur Blutreinigung u. Ausscheidung aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als vegetabil.
Regenerations-Pillen
Probesch. 1.30, ½ = 2.30, 1/1 = 4.— M.
Alleinvers. **Löwen-Apotheke**, Hannover 1.

Dr. Weber's Yohimbin Tabletten
Bekanntes Kräftigungs- und Anregungsmittel bei Schwächezuständen!
Tabletten 20, 50, 100 z. alt. Friedenspreis. | Versand durch die Versandapotheken
Prospekte versendet kostenlos
Weber's Spez.-Laboratorium „Nova“, Nürnberg 3, Lindengasse 12

Best bewährtes Mittel gegen
Gallenstein=,
Pellith
Leber-, Magen- und Darmleiden ist „**Pellith**“. Tausende verdanken **Pellith** bereits ihre Genesung, was die unzähligen Gutachten beweisen. Ärztlich aufs Beste empfohlen. Verlangen Sie ausdrücklich **Pellith,** es ist in allen Apotheken zu haben.
Typhlin-Werke
München 37.

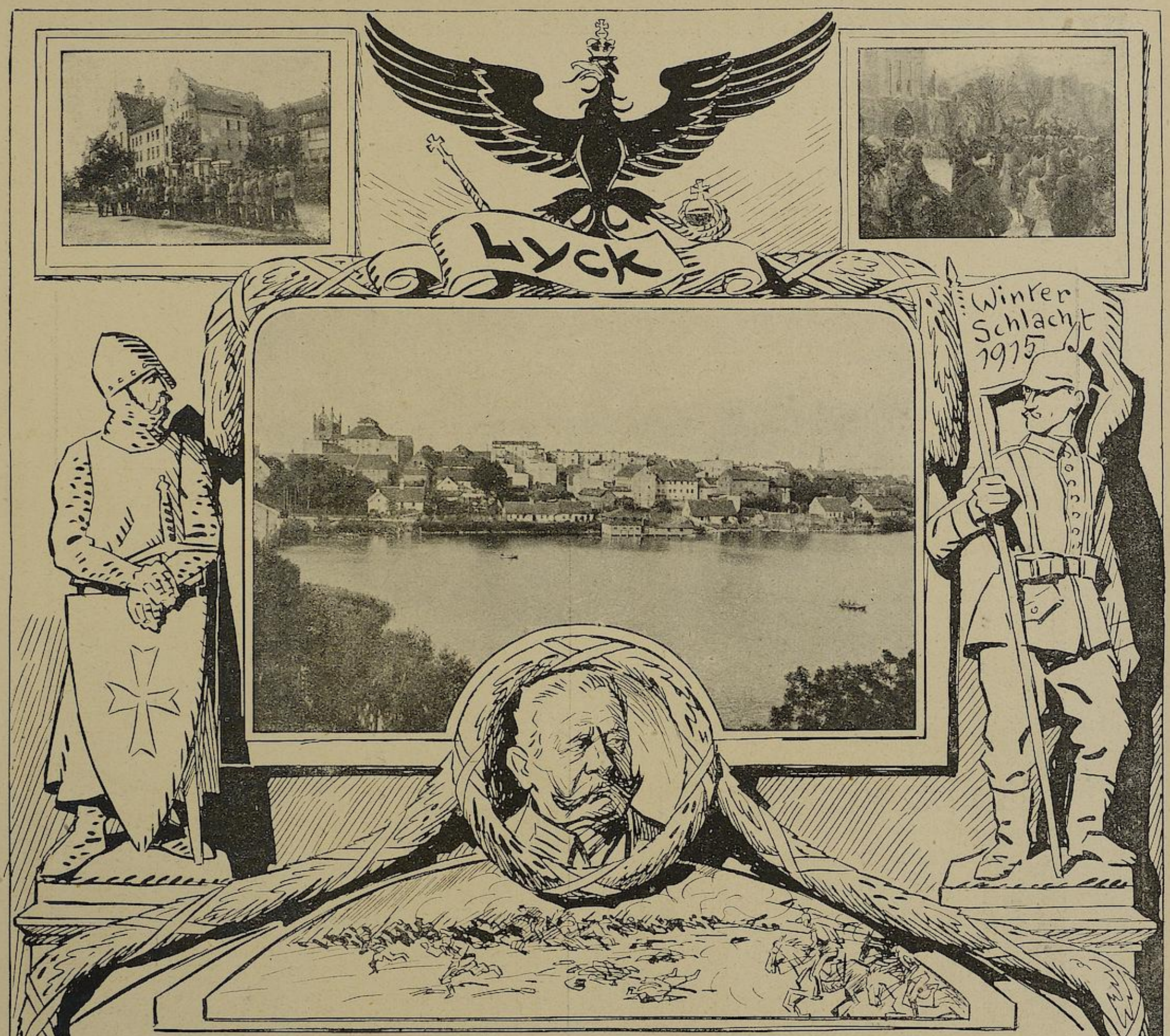
Wissenschaftliche Broschüren stehen zur Verfügung.

Künstler-Alben der Lustigen Blätter. **300 vielfarbige Bilder.** 1. **Zille, Berliner Range.** 2. **Zille, Berliner Luft.** 3. **Zille, Berliner Bilder.** Drei drast. Bilderserien. 4. **Usabel, Die Nacht von Berlin,** aus dem Berliner Nachtleben. 5. **Strandkinder.** 6. **Im Familienbad,** amüs. Badebilder. 7. **Strandlust,** reizende Wassernixen. 8. **Tangorausch,** entzück. Tanzbilder. 9-10. **Elegante Welt** und **3 Spezial-Nummern der Lustigen Blätter.** In Sa. ca. 300 herrliche Bilder in wunderbarer vielfarb. Ausführung. **à Band 60 Pf.** 5 Bände nach Wahl für 3 Mark, alle 10 Bände für 5 Mark franko. Nach dem Felde in 4 Pfundpaketen!
O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstraße 54 Kl.

Die Memoiren des Grafen von Tilly
mit einer Einleitung von
Fedor von Zobeltitz
Zwei Bände geb. **M 10.—.**
Ein Lebens- und Kulturbild aus der alten Zeit des Don Juanismus. Zu bezieh. vom **Verlag Louis Marcus, Berlin W 15,** Fasanenstraße 65 K.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hemmel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0550
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Hier, wo vor Zeiten der Tatarenschande
Ein Halt gebot des deutschen Schwertes Macht,
Hier hat ein neuer Held die Heimatlande
Vom Feind befreit in grauser Winterschlacht.

LB.

Die Stadt Lyck

Lyck, die Hauptstadt und der Verkehrsmittelpunkt Masurens, ist durch die Kriegsereignisse, insbesondere die Schlacht bei Lyck am 14. Februar 1915 im Gedächtnis aller geblieben. Die Stadt zählt ungefähr 15 000 Einwohner, ist Kreisstadt und Sitz eines Amts- und Landgerichts, sowie vieler anderer Behörden, wie Hauptzollamt, zweier Eisenbahnbetriebsämter, je eines Eisenbahn-Maschinen- und Verkehrsamtes, Katasteramts, Königlichen Hochbauamts und Königlichen Bauberatungsamts. An Lehr- und Bildungsanstalten sind außer der Stadtschule ein Gymnasium, ein städtisches Lyzeum und ein Königliches Lehrerseminar mit Präparandenanstalt vorhanden. Lyck ist Sitz einer Superintendentur, hat eine evangelische und katholische Kirche und Synagoge. Für den Geldverkehr sorgen der Vorschuß-Verein, Credit-Verein, Bank der Ostpreußischen Landschaft, Ostbank, Kreis- und Stadtsparkasse. In Friedenszeiten ist Lyck Garnison zweier Regimenter, des Infanterie-Regiments 147 (Generalfeldmarschall von Hindenburg) und des Dragoner-Regiments von Wedel Pommerisches Nr. 11. Auf dem Gelände des von der Stadt angekauften Gutes Rothof bei Lyck ist jetzt seitens der Obersten Militärbehörden die Errichtung einer Fliegerstation in Angriff genommen, während das Restgelände — etwa 600 Morgen — als Stadtgut bewirtschaftet wird. Handel und Gewerbe sind nach den schweren Leiden und den Zerstörungen durch die Russen im neuen Aufblühen begriffen, und das Erwerbsleben kommt allmählich wieder in geregelte Bahnen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0551
© Universitätsbibliothek Heidelberg

552

Königsberger Allgemeine Zeitung

42. Jahrgang. **Königsberg Pr.** 42. Jahrgang.

Größte und verbreitetste Tageszeitung Ostpreußens

Täglich zwei Ausgaben

Letzte notariell beglaubigte Auflage 65 113 zahlende Bezieher. — Bezugspreis vierteljährlich Mk. 4.80 ohne Bestellgeld.

Verbreitungsbezirk: Ostpreußen, Westpreußen, Posen, östliches Pommern, Schlesien und die besetzten Gebiete Rußlands. Insgesamt verbreitet durch ca. 1200 Postorte. Große Feldpostauflage!

Die Königsberger Allgemeine Zeitung ist das beliebteste und meist benutzte Anzeigenorgan der östlichen Provinzen.

Zeilenpreis: Kolonelzeile 30 Pfg. Reklamezeile Mk. 1.—.

Für den ostpreußischen Baumarkt ist besonders empfehlenswert die Sonntagsbeilage: **„Der Wiederaufbau Ostpreußens."**

Wer im Osten wirksam anzeigen will, kann die „Königsberger Allgemeine Zeitung" um so weniger entbehren, als sie in allen Kreisen des bemittelten und kaufenden Publikums gelesen wird und daher allen Anzeigen den besten Erfolg sichert.

Blendend weisse Zähne durch:
Tube 0.85 u. 1.40
C. Schmittner
Berlin-Wilmersdorf
Babelsbergerstrasse 2
Zahnwohl
Feinste Pfefferminz Zahncreme
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Lebens-Versicherung
ohne und mit ärztlicher Untersuchung
Kinder-Versicherung
□
Rothenburger Versicherungs-Anstalt
auf Gegenseitigkeit in Görlitz (Gegr. 1856)
Billige Prämien
Hohe Dividenden
Vorteilhafte Bedingungen

Die Kriegsgefahr wird ohne Zahlung einer Zuschlagsprämie mit übernommen, sofern die Versicherung bei Heranziehung des Versicherten zum mobilen Heeresdienste seit 6 Monaten in Kraft war.

Bis Ende Juni 1917 hat die „Rothenburger" 2873 Kriegssterbefälle mit 2013000 Mark sofort ausgezahlt.

Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die Direktion und die Geschäftsstellen der Anstalt.

Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen willkommen.

Schriftsteller! Komponisten!
Bühnenwerke, Erzählungen, Märchen, Gedichte, wissenschaftliche Arbeiten, sowie neue Kompositionen übernimmt
Verlag Aurora. Dresden - Weinböhla.

Stempel u. Schilder b. Tagesfrist.
DÜWEL, Braunschweig
Stanz- u. Prägewerk.

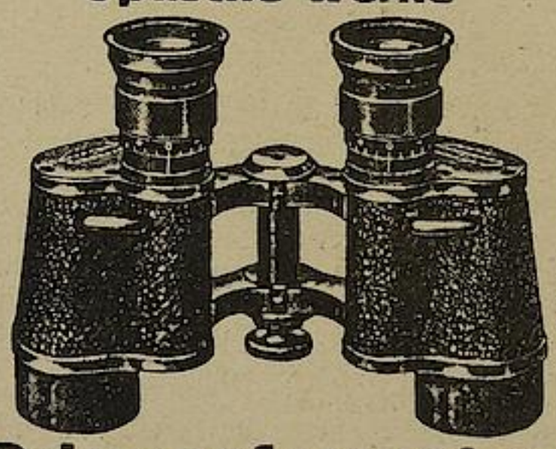
Schweiss-Fuss
Außerordentlich wirksames Spezialmittel.
Preis: kompl. mit genauer Anweisg. 3.85 M.
Löwen-Apotheke, Hannover 1

Echte Briefmarken. Preisliste
f. Sammler gratis. August Marbes, Bremen.

Gießformen
zum Selbstgießen von Zinnsoldaten bei:
Carl Bredow, Herzberg, E. 21,
Ill. Preisl. gratis u. franko.

Juckenden Hautausschlag
bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend (kleine wässrige Bläschen, rote Punkte, Krätze), heilt völlig **Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe.** 2 Töpfe unbedingt erforderlich, Preis derselben 6.00 Mark.
Versand pr. Nachnahme nur durch
Apoth. Schanz, Eins edel b. Chemnitz (Sa.)
Bei Feldbestellungen Voreins. von 6.20 M.

Mädchen,
die man nicht heiraten soll.
Zeitgemäße Aufklärungen und Warnungen m. 17 Abb. von R. Gerling.
Das wichtigste Buch für Männer!
Preis 1 Mark
Orania-Verlag Oranienburg 36.

ERNST LEITZ, Wetzlar
Optische Werke

Spezialliste K. L. kostenlos.
Spezialliste K. L. kostenlos.
Prismenfernrohre

Retcliff, Nena Sahib, Preis eleg. gebd. 3.30 M.
Retcliff, Puebla, Preis eleg. gebd. 3.30 M.
Erzählen von den Schrecken und Grausamkeiten des indischen Aufstandes, in welchem die Indier, durch die Ausbeutung der Engländer, durch Vergewaltigung ihrer Frauen und Töchter endlich zur Wut entflammt, furchtbare Vergeltung übten.
O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstraße 54. Kl.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0552
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Aus Hindenburgs ersten Lebensjahren

Es steht fest, daß Hindenburg geboren ist, denn er ist ein geborener Feldherr. Freilich sah man ihm seine Größe noch nicht sogleich an, da er zuerst ganz klein war. Mit sieben Monaten begann er manchen Leuten die Zähne zu zeigen. In seinen zehnten Lebensmonat fielen die ersten militärischen Übungen, denn er stand stramm. Sehr früh wurde er Einjähriger und vermochte zu diesem Zeitpunkte noch nicht, die Hände an die Hosennaht zu legen, weil er noch keine Höschen hatte. Sein Steckenpferd wurde nun bald die leichte Kavallerie, und mit sechs Jahren lernte er die Linien kennen. In jener Zeit trug unser Feldmarschall den Tornister. In den folgenden Jahren zeigte er sich als vortrefflicher Schütze, denn er schoß erstaunlich in die Höhe. Sein prächtiges Wachstum in der Jugendzeit trug ja später die besten Früchte, denn im Weltkriege zeigte er sich bekanntlich allen unsern Feinden gewachsen.

Ex-Väterchens Politik

Zum Kopfzerbrechen manchen Stoff,
Gab uns Kerenski-Kornilow!
Wem sich Fortuna huldvoll neige,
Wer abwärts und wer aufwärts steige,
Und wer, falls Kornilow auch matt,
Erscheint demnächst an seiner Statt,
Wem Freude winkt, Verderben droht,
Wer noch am Leben, wer schon tot . . . ? —
Der Weise kratzt sich hinterm Ohr
Und ist so dumm als wie zuvor!

Fern in Tobolsk sitzt einer still
Und denkt: Was werden wird und will,
Was kümmert's mich! — Ich wär' ein Tropf,
Zerbräch' ich mir darob den Kopf,
Nachdem beim jüngsten Ungemach
Man ihn — gottlob! — mir nicht zerbrach!

o. w.

Casseler Hasenohren.

Dieser feine Butterkeks
kann jetzt während des Krieges nicht mehr hergestellt werden, aber nach dem Kriege ist diese beliebte Sondermarke der

Casseler Keks- und Biskuitsfabrik
Hermann Hämer, Cassel
in allen besseren Geschäften wieder zu haben.

Kraft-, Blut-, Nerven- u. Heilstoffe (Elektrolyte)
schafft die diätet. Nahrungsergänzung
Hoffmanns Pulver „Phagozyt"
in den Körper; unterstützt die Ausnütz. der Kriegskost; macht widerstandsfähig. Seit Jahren bewährt, von vielen Ärzten als vorzügl befunden. Orig.-Schacht. in Apoth. u. Drog. Wo nicht erhältl., wende man sich sofort an die Firma **Hoffmanns Spezialitäten, Dresden-A. 10** (Georg Hoffmann, Physiolog) 2, 5 u. 10 Schachteln z. alten Friedenspreis
Verlangen Sie von da Prospekt Kl.

Warzen-Stifte
Stück Mk. 1.— u. **Warzen-Tabletten**, Schachtel Mk. 4.—; glänzend bewährt.
Apoth. Lauensteins Versand Spremberg L. 33

Erfinder
sowie alle, die sich mit zeitgemäßen Ideen beschäftigen oder Rat in Fragen auf dem Erfindungsgebiet wünschen, verlangen sofort kostenlos unsere neueste Broschüre
„Erfinder und Erfindungen im Krieg und Frieden"
oder
„Der nächste Krieg"
Rongelraths & Co.,
Neuss a/Rhein 73.

Klassische Schönheit
Der Schwerttanz von Olga Desmond und **Lebende Marmorbilder** v. Schönheitsabend. Künstlermappe enthaltd. 15 Blatt Original-Bromsilber-Photographien (15×22½ cm.) **Herrlichste Ausführung!** Statt 15 M. für 10 M., auch in 4 Raten à **2.50 Mark.** Bestellen Sie sofort! Vorrat sehr gering!
O. Schladitz & Co., Berlin W. 67, Bülowstr. 54 Kl.

Schweissfüsse
werden trocken und geruchlos durch **Noffkes „Antorin"** (ärztlich empfohl.)
Preis: 1/1 Fl. Mark 2.50, 1/2 Fl. Mark 1.50. Probeflasche Mark 1.— exkl. Porto. **Apoth. H. Noffke, Berlin SW., Yorkstraße 19.**

Dresden * * * Hotel Bellevue
R. Ronnefeld, Vorstand und Leiter.
Weltbekanntes vornehmes Haus in unvergleichlich herrlicher Lage an der Elbe, gegenüber dem Königlichen Schloß und Opernhaus; **umgebaut und zeitgemäß erneuert;** gr. Garten u. Elbterrassensaal.

Tägliche Rundschau
Abteilung Buchverlag
Berlin

Soeben erschien

Jürnjakob Swehn der Amerikafahrer
von Johannes Gillhoff

Geheftet M. 4.— Gebunden M. 5.50

*

Die Art, in der dieser mecklenburgische Tagelöhnersohn sein Leben und Arbeiten erzählt, ist ganz ungewöhnlich und ohne Gegenstück in unserer Literatur. Unbewußt übt er die große Kunst des Sehens mit eigenen Augen, unbewußt die größere, mit Worten plastisch zu formen.

„Jürnjakob Swehn ist eine der urwüchsigsten Gestalten in unserer Literatur."

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Kurth

Stotterer erhalten eine vollkomm. natürliche Sprache in **Frol. Rudolf Reinhardt's** Anstalt **Eisenach** nach d. wissenschaftl. bekannt., **mehrfach** staatlich ausgezeichn. et. Heilverfahren. Prospekt frei d. d. Anstaltsleitung.

Besonders preiswert zu herabgesetztem Preis Dr. Schraders bekanntes, für jeden Gebildeten lesenswertes Buch:

Aus dem Liebesleben der Tiere
mit ca. 60 Bildern
voll tiefer Einblicke in die Geheimnisse der Natur und ihre unendliche Vielgestaltigkeit und Fruchtbarkeit, zugleich eine lehrreiche Parallele zum Liebesleben des Menschen. Gegen Einsendung von nur 1 Mark franko oder Nachnahme durch **Medizinischen Verlag Dr. Schweizer & Co.,** Abteilung 39, Berlin **NW.** 87.

Der Geist des deutschen Heeres, der in diesem Weltkriege im Nationalheros Hindenburg seine erhabenste Verkörperung erreicht hat, jener Geist, der das deutsche Volk befähigt, sich gegen eine ganze Welt von Feinden zu behaupten, dieser Geist wird dargelegt in dem Buche:

Der deutsche Soldat
Zeugnisse von seinem wahren Wesen von **Tim Klein.**
256 S. 8°. Mit 8 Abb. Preis **M.** 2.50, geb. **M.** 3.30.

Zwei aus dem Rahmen fallende Kriegsbücher!

Mit den deutschen Heeren
Kriegsberichte eines Amerikaners von **Edwin Emerson.**
224 S. 16°. Mit 12 Karten. Preis geh. **M.** 2.00.

„Das Emerson'sche Buch soll aber Allen empfohlen sein, den Selbstbewußten und den Zagenden, den unerschütterlich Kampfbereiten und den Wägenden, daheim und an der Front, und allen denjenigen Deutschen, deren Siegeswille ins Wanken geraten ist . ."

Verl. Franz Hanfstaengl, München l.

Briefmarken Auswahl ohne Kaufzwang garantiert echt. **Faludi,** Berlin, Friedrichstraße 47 J. Preisliste umsonst. Höchste Bezahlung für Ankauf.

Sanitätshaus „Hygiea" 2
G. m. b. H., Wiesbaden I, Postfach 20
Artikel z. Krankenpflege u. Hygiene etc. Prima Ware, mäßige Preise.
Anfragen mit **Benennung** der gewünschten Gegenstände werden prompt erledigt.

Jede Schrift wird schön!
Sicherste Methode zur Erlangung einer flotten, schönen u. eleg. Handschrift. Mißerfolg vollständ. ausgeschloss. **Preis M. 1.—, Nachn. M. 1.30.** Interess. Bücherkatalog gratis. **Presto-Versand, Dresden-A 1/47.**

Billige Bücher!
Vorzügl., interess. Unterhaltungs-Lektüre. Verlangen Sie sofort Prospekt gratis von **E. Horschig Verlag, Dresden-A. 16/14 a.**

Hämorrhoiden-Mittel, 1000fach bewährt M. 4.— und 7,50; Prospekt frei.
Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33.

Zauber- Apparate f. Liebhaber u. Künstler. Illustr. Kat. grat. u. frko.
W. Bethge, Magdeburg 4, Jakobsstr. 7.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir, auf die Anzeige im Kladderadatsch Bezug zu nehmen Der Verlag des „Kladderadatsch"

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0553
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Soeben erschien:

„Flinz und Flügge"

Eine Aviatiade in acht Nummern.

Von Roland Betsch verfaßt
und Georg Schütz bebildert.

5. bis 10. Auflage. Gebunden Mark 1.50.

„Das vorliegende Buch ist nicht nur neuartig, sondern steht himmelhoch über allen anderen Erscheinungen auf dem Gebiete des Fliegerunterhaltungslesestoffes. Wilhelm Busch würde zu seinem Schüler sagen: ‚Großartig, du hast deinen Meister übertroffen.' . . Eine Empfehlung ist überflüssig. Flinz und Flügge wird sprichwörtlich werden." Flugsport.

Ein Buch voll des köstlichsten Humors. Ein Buch, das auch in diesem Kriege allen draußen im Felde eine große Aufheiterung und Freude bereiten muß . . . Garbe, Betriebsleiter der Focker-Flugzeugwerke.

Ihr Buch ist großartig . . . Ihr Zeichner ist hervorragend . . . Leutnant und Flugzeugführer Hartmeyer.

Bergstadtverlag Wilhelm Gottl. Korn, Breslau I.

YOHIMBIN-LECITHIN
auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebautes Mittel gegen Schwäche. Verlangen Sie Gratisbroschüre. **Löwen-Apotheke, Hannover 1.**

Malen und Zeichnen

erlernt man ohne Aufgabe des Berufs, ohne Wechsel des Aufenthalts und ohne Einschränkung der sonstigen Pflichten nach unserem neuartigen, erfolgreichen und glänzend begutachteten Lehrsystem. Trotzdem persönlich ein Lehrer oder Künstler nicht in Anspruch genommen werden braucht, unterliegen die anzufertigenden Studienarbeiten, die im eigenen Heim während der freien Zeit erledigt werden können, dennoch einer ständigen Korrektur durch Künstler. Nach erfolgtem Studium bestehen gute Aussichten auf gewinnbringende Beschäftigung. Verlangen Sie kostenlos ausführlichen illustrierten Prospekt

Mal- u. Zeichen-Unterricht G. m. b. H.
Berlin W. 9, Bur. Z. 196 Linkstraße 12.

„Famose Werke!"

4 Bücher, die jeden Deutschen angehen und die das Herz jedes national Gesinnten höher schlagen lassen:

„Bei Kaisers." Aus dem Familienleben des Kaiserhauses. 45. Auflage. Einige Stichworte aus dem reichen Inhalt: Unser Kaiser vor der Thronbesteigung. Der Kaiser als Familienvater, als Erzieher, als Schwiegervater, als Gastgeber, als Skatspieler. Weihnachten im Kaiserhaus. „Große Wäsche bei Kaisers." Wie der Kaiser arbeitet. Was der Kaiser liest. Der Kaiser beim Müllern und Holzhacken. Vermögen und Einnahmen des Kaisers. Das Kaiserpaar auf Reisen. Uniformen des Kaisers. Garderobe der Kaiserin. Der Kaiser als Soldat, im Verkehr mit seinen Offizieren. Der Marstall und die Automobile des Kaisers. Der Kaiser als Weidmann und als Segler. Der Kaiser als ausübender Künstler usw.
Preis früher M. 2.—, jetzt nur M. **1.20.**

„Der Kaiser in Feldgrau!" Ernstes und Heiteres. 30. Auflage. Aus dem Inhalt: Wie der Kaiser mit Frankreich Frieden halten wollte. Wie er zum Kriege fuhr. Die Ausrüstung des Kaisers. Ein Tag des Kaisers im Felde. Das Große Hauptquartier. Der Verkehr des Kaisers mit seinen Söhnen im Felde. Der Kaiser im Schützengraben. Das schönste Erlebnis des Kaisers. Der Kaiser bei der „Gulaschkanone". Ein Mittagbrot des Kaisers inmitten seiner Feldgrauen. „Laßt Euch nicht stören, ich will ja auch nur einen Happen". Der Kaiser bei den Verwundeten. Wie er gefallene Helden ehrt. Der Kaiser und seine Feinde. Eine englische Prophezeiung für den Kaiser. Der Kaiser und Hindenburg usw.
Preis früher M. 2.—, jetzt nur M. **1.20.**

„Bei Kronprinzens." Aus dem Familienleben des Kronprinzenhauses. 35. Auflage. Aus dem Inhalt: Erziehung und Studium des Kronprinzen. Verlobung und Vermählung. In der Kinderstube des Marmorpalais. Der Salon der Kronprinzessin. Die Kronprinzessin als Photographin. Der Kronprinz als Gatte und Privatmann. Wie der Kronprinz Zeitungen liest. Der Kronprinz als Geiger. Militärische Karriere des Kronprinzen. Der Kronprinz als Sportsmann. Der Kronprinz im Felde usw.
Preis früher M. 2.—, jetzt nur M. **1.20.**

„Bei Hindenburg." Von seinem Leben und Wirken. Aus dem Inhalt: Hindenburgs Werdegang. Wie er ein Feldherr wurde. Wie Hindenburg zu Hause lebt. — Hindenburgs Memorien. Hindenburg — ein Schüler Friedrichs des Großen, Napoleons und Moltkes. Wie Hindenburg im Felde lebt. Im „A. O. K. Ost." Das „Hirn der Schlacht". Was an Hindenburg geschickt wird. Was alles nach Hindenburg genannt wird. Hindenburg als Redner. „Wir sind alle nur Arbeiter." Hindenburg im Spiegel des Auslands usw.

S. Exz. Generalfeldmarschall v. Hindenburg und Ihre Exz. seine Gemahlin haben das Werk vor Drucklegung selbst durchgesehen.
Preis früher M. 2.—, jetzt nur M. **1.20.**

Alle 4 Werke früher M. 8.—, jetzt zusammen für nur M. **4.— franko.**

Bezug gegen Einsendung oder Nachnahme durch Verlag **Dr. Schweizer & Co.,** Abt. 39, Berlin NW 87, Eyke von Repkowplatz 5. Prospekte gratis und franko.

Ostbank
für Handel und Gewerbe
Posen — Königsberg i. Pr.

Niederlassungen in Deutschland:
Allenstein, Arnswalde Nm., Bartenstein, Braunsberg Ostpr., Bromberg, Culm Westpreußen, Danzig mit Depositenkasse, Langfuhr, Elbing, Gnesen, Graudenz, Hohensalza, Insterburg, Konitz, Kolberg, Köslin, Krotoschin, Landsberg a. W., Lissa i. P., Lyck Ostpreußen, Marienburg Westpr., Marienwerder Westpr., Memel, Osterode Ostpr., Ostrowo, Rastenburg, Rawitsch, Schneidemühl, Schwerin a. W., Stolp, Thorn, Tilsit.

Niederlassungen im besetzten Gebiet:
Bialystok, Kalisch, Kowno, Kutno, Libau, Lodz, Mlawa, Plock, Sosnowice, Warschau, Wilna, Wloclawek.

Ausserdem Darlehnskassen unter der Firma:
Ostbank für Handel u. Gewerbe Darlehnskasse Ost
in Kowno und Bialystok.

Aktienkapital und Reserven rund 40 000 000.— Mark
empfiehlt sich zur Abwicklung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte.

Mein Haarentferner beseitigt ohne schädl. Folgen Damenbärte sowie lästige Arm- u. Körperhaare. Dos. 1.70 u. 3.—. Diskret. F. Jaeschke, Berlin 65 Kl. Gentiner Str. 34

Heiratsgesuche
haben stets guten Erfolg (auf ein Gesuch gingen allein etwa 400 Angebote ein) in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig-Ua 7. (Zeile 60 Pf. Kostenfreie Zusendg. v. Probenummern geg. Einsendg. von 25 Pf.-Marke.)

Der Mensch in körperlicher, geistiger und sexueller Beziehung (Entstehung, Entwicklung, Körperbau, Fortpflanzung) wird besprochen in „Buschans Menschenkunde". 83 Abbildg. Gegen Voreins. von M. 3.— zu bez. von Strecker & Schröder, Stuttgart 3.

Kriegs-Briefmarken:
30 verschiedene Kriegsmarken M. 3.—. Illustr. Liste, auch über Albums kostenlos. Bar-Ankauf von Sammlungen all. Erdteile, auch einzel. Seltenheiten. Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 53.

Warzen
beseitigt verblüffend „Varex"
Preis Mk. 1.90. Alleinversand
Löwen-Apotheke, Hannover 1.

Wer heiraten will?
sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: **„Das Geschlechtsleben des Weibes"** lesen. Unser bereits in 17. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustr. u. zerlegb. Modell des Frauenkörpers in der Entwickelungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 4,— M. (ohne weitere Unkosten)
Linser-Verlag G. m. b. H., Berlin-Pankow 191 a.

Gelegenheitskäufe:
Boccaccio, Dekameron (Insel 10.-) 8.60. **Marlitt**, Romane 10 Bde. (fr. 40.—) 28.—. **Heine** sämtl. Werke Vorz.-Ausg. Insel 10 Bde., Leder (100.—) 76.—, Halbfrz. (70.—) 56.—. **Meyers** Gr. Konv.-Lex neueste Ausg. 25 Bde. Luxus-A. (298.—) 236.—, kleine A. (100.—) 87.50. **Brockhaus** Gr. Konv.-Lex. neueste A. (204.—) 178.—, kleine A. (24.-) 19.50. **Toussaint-Langenscheidt**, Englisch, Französ., Griech., Italien., Latein., Niederl., Polnisch, Rumän., Russisch, Schwedisch, Spanisch, Ungarisch (à 27.—) à 22.50. **Friedrich der Große**, Werke 12 Bde. geb. Halbleder (180.—) 126.—. Alles wie neu.
Bon's Buchhdlg., **Königsberg** (Pr.)

Schöne Frauen!
Orientalische Toilettengeheimnisse
Die Schönheitspflege des weibl. Körpers. 85 Seiten starkes wertvolles Buch M. 1.45 franko verschlossen (Interess. illustrierter Bücherkatalog grat.). Bezug durch: Neuzeitlicher Buchverlag, Berlin-Schöneberg 74.

Zuckerkranke Nierenleidende
erhalten kostenlos belehrende Broschüren.
Dr. Julius Schäfer, Barmen 40.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hemmel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0554
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Am 70. Geburtstage Hindenburgs

Schultze. Du, als Posten vor dem Gewehr dürfen wir aber, wenn Hindenburg rauskommt, keenen Witz machen!

Müller. Aber Schultze, ick mache ihn ja nich for dem Gewehr, ick mache ihn for Hindenburgen. Übrigens finde ick, det Hindenburg und Lloyd George doch darin eene Ähnlichkeit besitzen, det alle beede so ville behaupten!

Schultze. Nanu!

Müller. Nämlich der eene mit die Waffen und der andere mits Mundwerk. Schade nur, det Hindenburg doch etwas hypochondrisch veranlagt zu sein scheint.

Schultze. Woso?

Müller. Nu, er nimmt ja doch so ville ein.

Schultze. Mensch, warum versündigste dir mit sone Witze so jejen den Burgfrieden?

Müller. Det is man den Hindenburgfrieden zu Liebe.

Müller. Schultze, sage mal, weeßte denn wenigstens, welche Tiroler Städte am wenigsten unter den Nahrungsmangel zu leiden haben?

Schultze. Woher soll ick det wissen.

Müller. Trauerkloß! Det is doch janz klar. Bozen und Meran natürlich. Bozen liegt bei Gries und Meran unter-Mais.

Schultze. Nu heer aber uff!

S.—nn.

Unser Erzberger

(„Times" und „Temps" haben dem Abg. Erzberger ihre Anerkennung ausgesprochen.)

Jeder künde, jeder sage,
Ohne, daß er übertreibt,
Daß der erste Held vom Tage
Doch Matthias ist und bleibt!

Überall ist er zu hören,
Überall wird er gedruckt!
Jeder weiß — das möcht' ich schwören —
Wie er schnüffelt, wie er spuckt!

Keiner ragt an seine Maße
Von dem andern Volk heran,
Das da wirbelt auf der Straße —
Höchstens noch Herr Scheidemann!

Jeder mag ihn gerne leiden,
Diesen edlen Bonvivant,
Loben ihn doch selbst die beiden
Ehrenblätter „Times" und „Temps"!

Ach, ihm fehlt — ich sag's mit Grauen —
Noch ein ew'ges Ruhmesmal;
Zeit wohl wär's, ihn auszuhauen,
Aber bitte — kolossal!

m.br.

Der Andere

Unzertrennlich durch die Zeiten
Schweben Namen hohen Klangs
Aus den grauen Nebelweiten
Auf dem Fittich des Gesangs.
Durch den Wechsel hin der Tage
Klingen sie ins Heute her
Aus dem Schattenreich der Sage,
Aus den Liedern des Homer!

Wandelnd auf verwehten Spuren
Lausch' ich alten Mären still —
Von den beiden Dioskuren,
Von Patroklus und Achill.
Aus dem Meer der Zeiten tauchen
Unzertrennlich sie, indes
Heilige Liebesopfer rauchen
Für Orest und Pylades.

Aber auch in diesen Tagen
Werden Zwei vereint genannt,
Die gleich den Heroen ragen
Weithin über alles Land.
Und mit Hindenburg bewundert
Geht in ewigen Ruhmes Strahl
Von Jahrhundert zu Jahrhundert
Ludendorff, der General.

P. W.

Hindenburg hat et doch bequem: steigt die Feinde uff't Dach un is selber Leiter!

---

schr. Aus bisher unbekannten Gründen ist der neue deutsche Reichskanzler bei unseren Gegnern als gefährlicher Alter verschrien. Es scheint eine Verwechselung mit Karin Michaelis' gefährlichem Alter vorzuliegen; wir haben aber zum Glück weder Ursache noch Veranlassung, das Ausland entsprechend aufzuklären.

Der Nibelungenhort

Der grimme Hagen: „Schade, daß es noch keine Goldankaufsstellen gibt, sonst brauchte ich das schöne Gold jetzt nicht in den Rhein zu werfen."

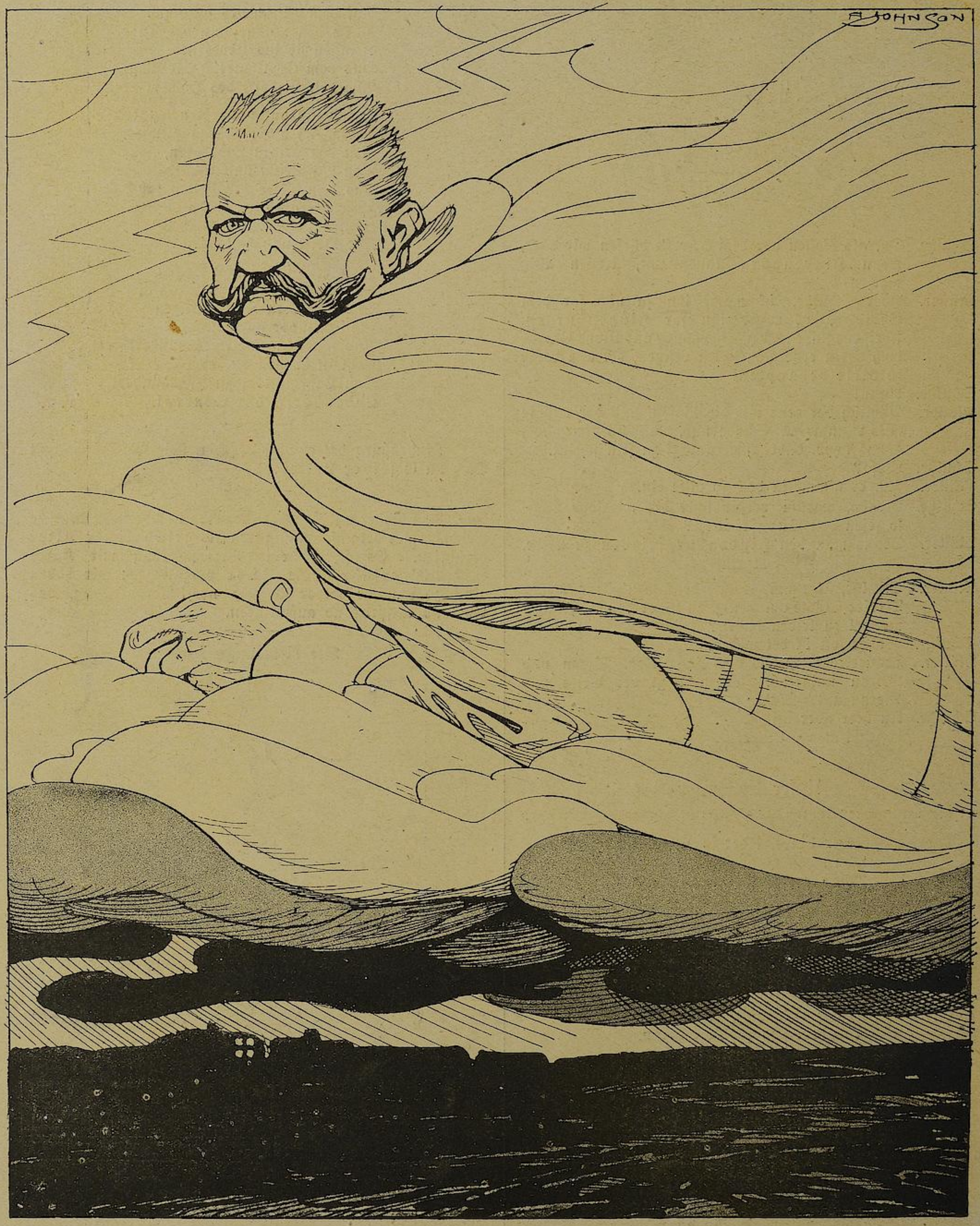
Verantwortlicher Schriftleiter Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW 68. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin.

Hierzu sechs Beilagen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0555
© Universitätsbibliothek Heidelberg

556

R 1311



Und es ward finſter in der Tiefe der Entente und der Geiſt Hindenburgs ſchwebte über den Landen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1917/0556
© Universitätsbibliothek Heidelberg